

Top-Angebot zum Spitzenpreis!

VMK-Brücke

4-gliedrig (NEM), vollverblendet

komplett ~~376,11 €~~

FÜR UNSERE
LABORKUNDEN
NUR:
258,01 €*

* Gilt für Laboratorien die des Handels und Vertriebs von Zahnersatzleistungen berechtigt sind. Zzgl. Versandkosten.

 **dentaltrade**
...faire Leistung, faire Preise

ANZEIGE

Anspruch auf Darlehen?

Sozialhilfeempfänger klagt vor dem Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg auf Unterstützung bei Zahnersatzkosten.

In seinem Urteil vom 29.06.2011 (L 2 SO 5698/10) hat sich das Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg mit der Frage befasst, ob ein Sozialhilfeempfänger einen Anspruch auf Zahlung von Implantatkosten oder auf Gewährung eines Darlehens zum Zwecke der Finanzierung implantatgestützten Zahnersatzes hat, wenn er bei einer fortgeschrittenen Kieferatrophie völlig zahnlos ist.

neint. Im Widerspruchsbescheid führte der Sozialhilfeträger u. a. aus, dass Leistungen der zahnärztlichen Behandlung und einer Versorgung mit Zahnersatz nur



Der Fall

In dem konkreten Fall beantragte ein Sozialhilfeempfänger bei seiner Krankenkasse die Versorgung mit vier ersatzweise mit zwei Implantaten im Unterkiefer und mit vier Implantaten im Oberkiefer, wobei die Gesamtkosten mit „ca. 2.070,00 Euro bis ca. 2.560,00 Euro“ beziffert wurden. Ausweislich eines eingeholten zahnärztlichen Gutachtens wurde das Vorliegen einer Ausnahmeindikation für eine Implantatversorgung auch bei atrophierten zahnlosem Kiefer ver-

erbracht würden, wenn kein vorrangiger Anspruch gegen eine gesetzliche Krankenkasse bestünde. Wegen der bestehenden gesetzlichen Krankenversicherung sei der Sozialhilfeempfänger mit einem derartigen Anspruch ausgeschlossen, wobei

» Seite 2

ANZEIGE



Gemeinsam erfolgreich -
das Zahntechniker-Handwerk!



HABEN SIE DAS GEFÜHL, dass die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Ihren Unternehmenserfolg erschweren? Finden Sie es unbefriedigend, dass in der Öffentlichkeit die Leistungen des Zahntechniker-Handwerks nicht angemessen gewürdigt werden? Zwei Fragen von vielen, auf die es nur eine Antwort gibt: Stärken Sie die Gemeinschaft und unterstützen Sie die Arbeit der Innungen und des VDZI. Von Kollegen für Kollegen - das ist die berufsständische Interessenvertretung in den Innungen.

Die Zahntechniker-Innungen im VDZI verleihen Ihnen im gesundheitspolitischen Verteilungskonflikt die Stimme und das Gewicht, die Sie als Meisterlabor verdient haben. Unser Ziel: Klare Regeln und Rahmenbedingungen, die Sie und Ihre Beschäftigten motivieren und in die Lage versetzen, erfolgreich ein modernes Angebot an Zahntechnik zu präsentieren und zu sichern.



Einen gemeinsamen Auftritt haben wir auch: Q-AMZ - damit kommunizieren die Innungslabore die Vorzüge der wohnortnahen Versorgung mit Zahnersatz.

MACHEN SIE MIT! INFORMIEREN SIE SICH UNTER:
WWW.VDZI.DE | WWW.Q-AMZ.DE | TEL.: 069-665586-0

ZT Aktuell

Kompetenzentwicklung

Labormitarbeiter aus der „zweiten Reihe“ richtig einbinden.

Wirtschaft
» Seite 6

LS₂-Restorationen

Welche Möglichkeiten das Gerüstmaterial Lithium-Disilikat bietet, zeigen ZTM Björn Maier und Prof. Dr. Daniel Edelhoff.

Technik
» Seite 14

Regensburger Förderpreis '11

Der renommierte bayerische Förderpreis für junge Zahntechniker wurde zum fünften Mal verliehen.

Service
» Seite 26

Saubere Dritte in der Pflege

Ergebnisse des Projektes werden Ende September veröffentlicht.

Ein Modellprojekt ist am 27. Juni 2011 in Berlin gestartet: Unter dem Motto „Saubere Dritte in der Pflege“ haben sich Zahnärztekammer Berlin, Deutsche Gesellschaft für Alterszahnmedizin und die nach dem Qualitätssicherungskonzept QS-Dental geprüften Berliner Dentallabore der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg zusammengeschlossen, um auf einen wachsenden Missstand aufmerksam zu machen: Einerseits ermöglichen fortschreitende Innovationen in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde immer mehr Menschen auch in hohem Alter und bei eingeschränkten körperlichen bzw. mentalen Fähigkeiten eine gesunde, ausgewogene Ernährung und auch die Teilnahme an der Gemeinschaft. Andererseits stehen aufgrund struktureller Probleme immer weniger Mittel und Möglichkeiten zur Verfügung für die zahn-/gesundheitliche Betreuung von hilfebedürftigen Mitbürgern in der stationären Pflege. Die Pflegezeiten reichen meist nicht aus, die Zähne und den Zahnersatz ausreichend intensiv zu rein-



ANZEIGE

gen. Eine professionelle Zahn- und Prothesenreinigung ist, wie bei den gesunden Menschen, auch bei Pflegebedürftigen in regelmäßigen Abständen notwendig. Genau dies aber wird von den bestehenden Strukturen behindert. Betroffen ist keine kleine Gruppe der Bevölkerung: Allein in Berlin leben über 27.000 Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen, eine Anzahl so groß wie die Bevölkerung einer ganzen Kleinstadt. Bundesweit sind es über 800.000 - rund 200.000 Menschen mehr als Frankfurt am Main Einwohner

» Seite 2

ZE-Nachfrage stagniert

Die Leistungsnachfrage nach Zahnersatz stagniert im ersten Halbjahr.

Die aktuelle Konjunkturumfrage des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) für das I. Halbjahr des Jahres zeigt in den Ergebnissen lediglich den saisonzyklischen Verlauf der Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Zahntechniker-Handwerk. Der Umsatzanstieg

in Höhe von acht Prozent vom I. Quartal zum II. Quartal bildet den Rahmen der saisonbedingten Erwartungen ab. Das Halbjahresergebnis zeigt nur eine leichte Umsatzverbesserung von 0,7 Prozent. Preisbereinigt stagniert damit die Leistungsnachfrage nach Zahnersatz.

Für das III. Quartal ist urlaubsbedingt mit einem Rückgang des Umsatzes von etwa zehn Prozent zu rechnen. Daher erwartet die absolute Mehrheit der Betriebe eine Stagnation oder Verschlechterung der Auftragslage.

» Seite 2

Saubere Dritte in der Pflege

ZT Fortsetzung von Seite 1

hat und 300.000 mehr als Hannover oder Stuttgart. Für die zahnärztliche Betreuung dieser Menschen gibt es derzeit keine gezielte Versorgungsgrundlage. Zahnärztliche Einzel-Initiativen und Projekte versuchen bisher als vorübergehende Modellangebote auf rein ehrenamtlicher Basis die größten Nöte zu beheben. Die schon als dramatisch zu bezeichnende Steigung der Gesamtzahl der in Pflegeheimen lebenden Bevölkerungskreise erfordert allerdings dringlichst eine Antwort des Gesetzgebers. Auf die Notwendigkeit einer solchen Regelung weist das Berliner Modellprojekt hin, das alle Berliner Bezirke einschließt. Die

Deutschland aufmerksam zu machen, startet nun in der Hauptstadt Berlin ein Modellprojekt unter dem Motto „Saubere Dritte in der Pflege“. In allen Berliner Stadtbezirken wird in Zusammenarbeit mit einer für das Modellprojekt ausgewählten Pflege-Einrichtung Zahnersatz der Pflegebedürftigen von Projekt-Zahnärzten entgegen genommen und überprüft, und an die am Projekt beteiligten qualitätsgeprüften zahntechnischen Labore weitergegeben und dort professionell gereinigt. Anschließend werden in Absprache mit der Pflegeeinrichtung die Prothesen von den Zahnärzten den Pflege-Patienten wieder eingesetzt. Alle Zahnärzte und zahntechnischen Labore unter-



Gemeinsam für bessere Mundgesundheit in der Pflege (von links): Dr. Helmut Kesler/Zahnärztekammer Berlin, Reinhold Schott/Leiter der Einrichtung, Carola Dahm/Pflegedienstleisterin, Prof. Dr. Ina Nitschke/DGAZ, Dr. Sven-Anneus Ohling, Kooperations-Zahnarzt, ZTM Robert Lüttke/Kooperationslabor und ZTM Thomas Lüttke/AMZ/Innung

Ergebnisse des Modellprojektes werden am 27. September 2011 im Rahmen einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit präsentiert.

Zahngesundheit, Allgemeingesundheit und das Berliner Modellprojekt

Die Zusammenhänge Allgemeingesundheit und bakterielle Belastung im Mund sind inzwischen auch in der Medizin bekannt und treffen pflegebedürftige Menschen ganz besonders. Um auf die kritische Situation dieser Mitbürger in ganz

stützen die Aktion rein ehrenamtlich und verzichten auf eine Honorierung ihrer Leistungen. Das Projekt endet Mitte September 2011, die Erfahrungen werden ausgewertet und bei einer Abschlussveranstaltung in Zeitnähe zum bundesweiten „Tag der Zahngesundheit“ in Berlin präsentiert. „Viele der hier lebenden Senioren benötigen in Fragen ihrer Mundgesundheit äußerst spezielle Zuwendung und Unterstützung“, so ZTM Rainer Struck, Landesinnungsmeister der Zahntechniker-Innung Berlin-Brandenburg. ZT

Quelle: Zahnärztekammer Berlin

Alle mit Symbolen gekennzeichneten Beiträge sind in der E-Paper-Version der jeweiligen Publikation auf www.zwp-online.info mit weiterführenden Informationen vernetzt.



ZE-Nachfrage stagniert

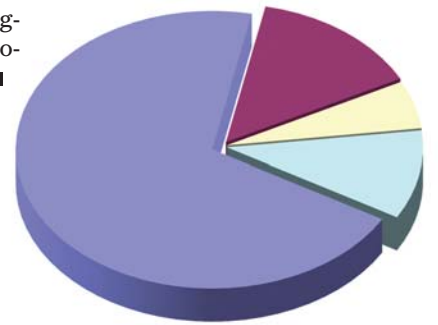
ZT Fortsetzung von Seite 1

Lediglich 8,8 Prozent aller an der Erhebung teilnehmenden Betriebe rechnen mit einer Verbesserung der Geschäftslage. Die Investitionsbereitschaft im Zahntechniker-Handwerk ist unterdessen weiterhin auf einem hohen Niveau. Für das III. Quartal planen immerhin 30,1 Pro-

zent der an der Umfrage beteiligten Meisterbetriebe in die Modernisierung zu investieren. ZT

Quelle: VDZI

- Keine Investitionen 69,9 %
- Ersatzinvestitionen 14,2 %
- Erweiterungsinvestitionen 5,6 %
- Neue Technologien 10,3 %



Anspruch auf Darlehen?

ZT Fortsetzung von Seite 1

dies auch für über Kassenleistungen hinausgehende, mit dem Zahnarzt frei vereinbarte Leistungen gelte.

Die Entscheidung

Nachdem sich der Sozialhilfeempfänger mit seinem Wunsch nach einer Implantatversorgung vor dem Sozialgericht Stuttgart nicht durchsetzen konnte, legte er vergeblich Berufung ein. Nach Auffassung des LSG Baden-Württemberg steht dem Sozialhilfeempfänger unter keinem denkbaren Gesichtspunkt ein Anspruch auf die Übernahme der Kosten für eine vollständige Implantatversorgung des Ober- und Unterkiefers zu. Auch ein Anspruch auf Gewährung eines nunmehr ausdrücklich begehrten Darlehens zur Deckung der Kosten der Implantatversorgung scheiterte, da es sich bei der Versorgung mit Implantaten nicht um einen im Einzelfall unabwendbaren gebotenen Bedarf handelte. Gemäß § 42 S. 2 SGB XII sollten, wenn im Einzelfall ein von den Regelsätzen umfasster und nach den Umständen unabwendbarer gebotener Bedarf auf keine andere Weise gedeckt werden könne, auf Antrag hierüber notwendige Leistungen als Darlehen erbracht werden. Vorliegend fehle es am Vorliegen eines Einzelfalles im Sinne dieser Regelung. Kieferatrophien würden bei jedem größeren Zahnverlust auftreten und seien deshalb in der Praxis außerordentlich häufig, wie bereits das BSG mit Urteil vom 19.06.2001 (B 1 KR 40/00 R) ausgeführt habe. Die vorliegende Fallgestaltung, dass bei durch Zahnlosigkeit der Kiefer hervorgerufener vollständiger bzw. fast vollständiger Kieferatrophie eine Versorgung mit implantatgestütztem Zahnersatz nicht im Leistungsumfang der GKV enthalten sei, gleichwohl

eine wirklich befriedigende Versorgung (fester Sitz der implantatgestützten Suprakonstruktion gegenüber einer lockeren/rutschenden Prothese) sich nur durch eine Implantatversorgung erzielen lasse, trete somit in einer Vielzahl von Fällen auf, was derartigen Fällen den erforderlichen Einzelfallcharakter nehme.

Das LSG Baden-Württemberg kommt zu dem Entschluss, dass der Sozialhilfeempfänger wie alle gesetzlich Krankenversicherten in diesem Fall auf die Versorgung mit einem „normalen“ Zahnersatz zu verweisen sei. ZT

Quelle: Kazemi & Lennartz Rechtsanwälte, Bonn

IMPRESSUM

ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 03 41/4 84 74-0 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 E-Mail: kontakt@oemus-media.de
Redaktionsleitung Georg Isbaner (gi)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 23 E-Mail: g.isbaner@oemus-media.de
Redaktion Carolin Gersin (cg)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 29 E-Mail: c.gersin@oemus-media.de
Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 22 E-Mail: reichardt@oemus-media.de
Produktionsleitung Gernot Meyer	Tel.: 03 41/4 84 74-5 20 E-Mail: meyer@oemus-media.de
Anzeigen Marius Mezger (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 27 Fax: 03 41/4 84 74-1 90 E-Mail: m.mezger@oemus-media.de
Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 00 E-Mail: grasse@oemus-media.de
Herstellung Matteo Arena (Grafik, Satz)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 15 E-Mail: m.arena@oemus-media.de
Druck	Dierichs Druck + Media GmbH Frankfurter Straße 168 34121 Kassel

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland: 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

ANZEIGE

Das ist ergebnisorientierte Modellherstellung

Verpackungseinheit

dento-base exclusiv Sockelplatte für Giroform® blau, 100 Stück
 dento-base exclusiv Sockelplatte für Giroform® weiß, 100 Stück
 dento-base exclusiv Splitcastplatte für Giroform® weiß, 50 Stück

Klein

Groß

#39026	#39028
#39007	#39006
#39009	#39008



IHRE VORTEILE

- Sockelplatte mit eingearbeiteter Magnetplatte: schnell und komfortabel
- hochwertig verarbeitet und dimensionsstabil
- präzise reponierbare Splitcastplatte, passend für alle dentona®-Modellsysteme

dento-base exclusiv

Diese in zwei Größen erhältlichen Sockelplatten folgen der Zeiser®-/Giroform® Modellsystem-Technik. dentona® hat für die formschlüssige und sichere Verbindung der Sockelplatten mit den kompatiblen Splitcastplatten eine eigene, praktische und besonders

sichere Entwicklung zum Patent angemeldet. Die jetzt von dentona® in Eigenfertigung hergestellten Sockel- und Splitcastplatten sind hochwertig verarbeitet, dimensionsstabil und kostengünstig.

Moderater Rückgang

Die Verbraucherstimmung entwickelte sich im August uneinheitlich.

Während die Anschaffungsneigung ihr gutes Niveau noch einmal verbessern kann, müssen die Konjunkturerwartung starke und die Einkommenserwartung moderate Einbußen hinnehmen. Der Gesamtindikator prognostiziert nach revidiert 5,3 Punkten im August für September einen Wert von 5,2 Punkten. Die Konsumneigung der Deutschen ist trotz der aktuellen Krisenstimmung an den Finanzmärkten erstaunlich robust und kann ihr ohnehin hohes Niveau im August erneut steigern. Die Verschärfung der internationalen Schuldenkrise und die zunehmende Angst vor einem Rückfall der Weltwirtschaft in die Rezession haben allerdings beim Konjunkturoptimismus der Bundesbürger deutliche Spuren hinterlassen.

Konjunkturerwartung: deutlicher Einbruch

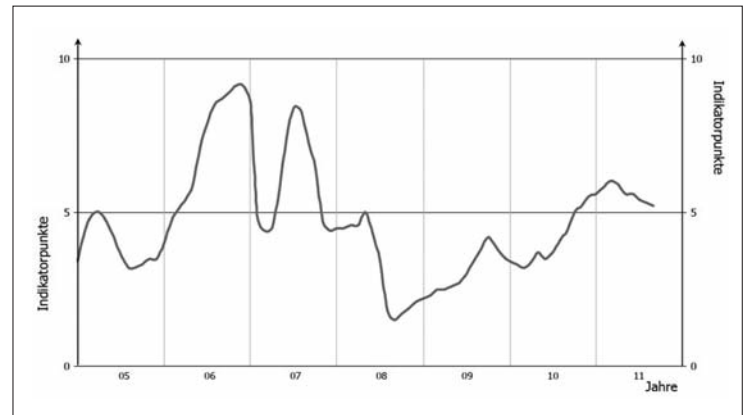
Zum zweiten Mal in Folge muss die Konjunkturerwartung Ein-

bußen hinnehmen. Nachdem das Minus im Vormonat noch vergleichsweise gering ausfiel, schlägt im August ein Einbruch in Höhe von 31,2 Punkten zu Buche. Die aktuell gemessenen 13,4 Punkte sind der niedrigste Wert des Indikators seit Juni 2010. Die Verschärfung der Schuldenkrise, die zähen Verhandlungen um eine Erhöhung der Verschuldungsgrenze in den USA sowie die aufsteigenden Ängste um einen Rückfall der Weltwirtschaft in die Rezession ließen die Börsen rund um den Globus einknicken. Diese Entwicklung hat auch dem Konjunkturoptimismus der Bundesbürger schwer geschadet und den Indikator auf Talfahrt geschickt. Die Verbraucher befürchten, dass die deutsche Konjunktur von der weltweiten Schwächephase angesteckt wird, wenn sich die Exportaussichten spürbar eintrüben. Folglich würde die große Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung hierzulande nachlassen. Diese Einschätzung der Verbraucher bestätigt der

ifo-Geschäftsklimaindex, der sich im August deutlich verschlechtert. Obgleich die Unternehmen die aktuelle Geschäftsentwicklung noch als positiv einschätzen, haben sie ihre Erwartungen für das kommende halbe Jahr stark zurückgeschraubt. Erste Spuren zeigen sich bereits in den kürzlich veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamtes. Demnach ist die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal nur noch schwach gewachsen, das Plus beim Bruttoinlandsprodukt betrug nach den vorläufigen Zahlen 0,1 Prozent im Vergleich zum ersten Vierteljahr.

Einkommenserwartung: geringe Verluste

Im Sog der stark gesunkenen Konjunkturerwartungen müssen im August auch die Einkommensaussichten Einbußen hinnehmen. Mit einem Minus von 7 Punkten fallen die Verluste jedoch vergleichsweise gering aus.



GfK-Indikator Konsumklima (Stand: August 2011).

	August 2011	Juli 2011	August 2010
Konjunkturerwartung	13,4	44,6	46,6
Einkommenserwartung	27,6	34,6	36,0
Anschaffungsneigung	36,9	34,1	27,9
Konsumklima	5,3	5,4	3,7

Aktuell weist der Indikator 27,6 Zähler auf und liegt damit noch deutlich im positiven Bereich. Neben dem rückläufigen Konjunkturoptimismus fürchten die Deutschen, dass sie im Rahmen der Lösung der Schuldenkrise künftig verstärkt zur Kasse gebeten werden und rechnen mit finanziellen Belastungen. Zudem sind sie nach wie vor durch hohe und teilweise noch steigende Energiepreise belastet. Trotz der aktuellen Verluste ist das Niveau noch immer überaus zufriedenstellend. Die Bundesbürger gehen nach wie vor davon aus, dass aufgrund der sehr guten Beschäftigungssituation eine positive Einkommensentwicklung zu erwarten ist.

Anschaffungsneigung zeigt sich krisenfest

Im Gegensatz zu den rückläufigen Konjunktur- und Einkommenserwartungen zeigt sich die Konsumlaune der Verbraucher im August von der Krise unbeeindruckt. Sie kann ihr ohnehin schon hohes Niveau sogar noch einmal steigern. Der Indikator legt um 2,8 Punkte zu und weist nun einen Wert von 36,9 Zählern auf. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist dies ein Plus von 9 Punkten. Die überaus erfreulichen Signale vom Arbeitsmarkt mit der Aussicht auf steigende Einkommen ist gegenwärtig der wesentliche Treiber für die Konsumlaune der Deutschen. Rückläufige Arbeitslosenzahlen sorgen für eine nachlassende Angst vor Jobverlust und damit für mehr Planungssicherheit. Diese ist vor allem im Hinblick auf größere Anschaffungen ein wichtiges Kriterium für die Konsumenten. Zudem dürften der Anschaffungsneigung die derzeit ausgeprägten Diskussionen um eine Lösung der Schuldenkrise in der Euro-Zone nutzen. Viele Bundes-

bürger fürchten um die Stabilität ihrer Währung und investieren folglich ihr Geld eher in werthaltigen Anschaffungen, als es auf die hohe Kante zu legen. Dies zeigt auch der starke Rückgang der Sparneigung im August.

Konsumklima: nur moderater Rückgang

Der Gesamtindikator prognostiziert für September einen Wert von 5,2 Punkten nach revidiert 5,3 Zählern im August. Die Verschärfung der Schuldenkrise sowie die rasante Talfahrt der Börsen weltweit hinterlassen beim Konsumklima in Deutschland derzeit nur geringe Spuren. Die hierzulande überaus positiven Rahmenbedingungen, wie sinkende Arbeitslosigkeit und steigende Einkommen, prägen die Stimmung der Deutschen. Die Aussichten für die deutsche Binnenkonjunktur werden in diesem Jahr auch weiterhin günstig bleiben, wenn die Euro-Staaten-gemeinschaft endlich ein schlüssiges Konzept für den Umgang mit der hohen Staatsverschuldung vorlegt und dieses auch konsequent umsetzt. Sollte dies nicht gelingen, sind stärkere Beeinträchtigungen des Konsumklimas auch in der Bundesrepublik nicht auszuschließen. Was für die Verbraucher vor allem zählt, ist Planungssicherheit durch eine verlässliche Politik. Nur wenn die Deutschen angstfrei in die Zukunft blicken, wird ihre Konsumlaune anhalten. Angesichts der weltweiten Abschwächung der Konjunktur, die auch für die deutschen Exporte zu einem Problem werden kann, ist eine stabile Binnenkonjunktur eine umso wichtigere Säule für eine positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Quelle: GfK

ANZEIGE

Hedent

Hedent Inkosteam



Inkosteam Ein leistungsstarkes Hochdruckdampfstrahlgerät für den täglichen Einsatz im Labor und allen Arbeitsbereichen, wo hartnäckiger Schmutz auf kleinstem Raum zu entfernen ist. Das Inkosteam arbeitet mit einer Dampfstufe. Das **Inkosteam II** arbeitet mit zwei Dampfstufen. Normaldampf und Nassdampf. Der



Inkoquell 6 ist ein Wasseraufbereitungsgerät zur Versorgung von Geräten mit kalkfreiem Wasser bei automatischer Kesselfüllung. Einfache Installation. Das Gerät verhindert durch Teildemineralisierung des Leitungswassers Kalkablagerungen im Dampfstrahlgerät. Robuste Bauweise aus Edelstahl sichert eine einwandfreie Funktion des Gerätes über einen langen Zeitraum. Besonders wirtschaftlich. Einfache Regenerierung durch den Anwender.

Inkoquell 6 Wasserenthärter
Gerät schützt Ihr Dampfstrahlgerät vor Verkalkung.

Hedent GmbH
Obere Zeil 6 – 8
D-61440 Oberursel/Taunus
Germany
Telefon 06171-52036
Telefax 06171-52090
info@hedent.de
www.hedent.de

Weitere Produkte und Informationen finden Sie auf unserer Homepage!

Platzsparend durch Wandhalterung, Arbeitsflächen bleiben frei.

Dampföse am Handstück auswechselbar. Dampföfen 1 mm, 3 mm zusätzlich erhältlich.

Durch direkten Anschluss an die Wasserleitung entfällt das lästige Nachfüllen von Hand. Der Dampfstrahl bleibt durch die vollautomatische Niveauregulierung konstant.

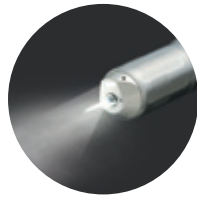
Schmutz wird nicht nur gelöst, sondern fließt durch die hohe Spülwirkung gut ab. Durch den zweistufigen Fußschalter lässt sich der Dampf jederzeit individuell anpassen. Keine umständlichen Schalterfunktionen. Kessel und Heizung sind aus hochwertigem Edelstahl gefertigt. Hohe Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit.

PRESTO AQUA LUX



Schmierungsfreie Luftturbine mit Wasserkühlung und LED-Licht

- 320.000 min⁻¹
- Kühlmittelspray
- keine Schmierung erforderlich
- um 360° frei drehbares Handstück
- geräusch- und vibrationsarm
- einzigartiger Staubschutzmechanismus
- LED-Licht integriert (32.000 Lux)



PRESTO AQUA LUX

1.695€*

~~1.895€~~



**Sparen Sie
200€**



**Sparen Sie
100€**

Schmierungsfreie Luftturbine mit Wasserkühlung

PRESTO AQUA II

1.349€*

~~1.449€~~



PRESTO AQUA II

- 320.000 min⁻¹
- Kühlmittelspray
- keine Schmierung erforderlich
- um 360° frei drehbares Handstück
- geräusch- und vibrationsarm
- einzigartiger Staubschutzmechanismus

ULTIMATE XL

Bürstenloser Labor-Mikromotor

- Drehmoment: bis 8,7 Ncm (Torque-Handstück)
bzw. bis 6,0 Ncm (Compact-Handstück)
- Geschwindigkeit: 1.000 bis 50.000 min⁻¹
- leichtes, ergonomisches Handstück
- minimale Geräusch- und Vibrationsentwicklung
- patentierter Staubschutzmechanismus
- automatische Geschwindigkeitsüberwachung
- Selbstdiagnose; Fehlercodeanzeige

Individuelle Zusammenstellung Ihres Wunschgerätes.

Zur Auswahl stehen:

- 2 Mikromotor-Handstücke (Torque oder Compact) sowie
- 4 Steuergeräte: Tisch-, Knie-, Turm- oder Fußsteuergerät



ULTIMATE XL

1.490€*



Sonderaktion Praxislabor

ULTIMATE XL Fußsteuergerät
inkl. Compact-Handstück
(6,0 Ncm, 1.000-40.000 min⁻¹)

1.245€*

~~1.490€~~

**Sparen Sie
245€**



* Alle Preise zzgl. MwSt. Alle Preise gültig bis 31. Dezember 2011. Änderungen vorbehalten.

Kompetenzentwicklung: den B-Mitarbeiter fördern und fordern

Weitsichtige Laborleiter legen Wert darauf, dass die Zahntechniker und Mitarbeiter im Dentallabor ihre Kompetenzen ständig erweitern. Dabei standen lange Zeit der Ausbau der Stärken und die Milderung der Schwächen im Fokus: Die Höchstleister sollten noch besser werden und die eher schwachen Mitarbeiter ihre Potenziale ausschöpfen. Durch diese Denkweise geraten die soliden Handwerker aus dem Blickfeld.

Aus dem Fußball ist der Begriff des „Wasserträgers“ bekannt: Die soliden Renner und Kämpfer verrichten die „niedere Arbeit“, damit die Stars ihre Kreativität ausleben und glänzen können. So verhält es sich zuweilen auch im Dentallabor: Der exzellente Mitarbeiter, der durch die kompetente Beratung des Zahnarztes den Umsatz steigert und diesen durch sein freundliches Auftreten an das Labor bindet, ist genauso wertvoll wie der Kollege, der eher solide Kundengespräche führt.

Natürlich: Es ist nur menschlich – allzu menschlich, dass der Höchstleister mehr Aufmerksamkeit auf sich zieht und vom Laborleiter mehr Anerkennung erhält als der B-Mitarbeiter. Darum sollte sich der Laborleiter selbstkritisch fragen:

- „Welchen Mitarbeiter würde ich als Höchstleister, wen eher als Minderleister bezeichnen – und wen als B-Mitarbeiter?“
- „Begegne ich diesen Mitarbeitern auf unterschiedliche Weise? Wie sieht es zum Beispiel mit meinem Feedback aus? Wem gebe ich welche Rückmeldungen?“
- „Inwiefern anerkenne ich auch die Leistungen des B-Mitarbeiters?“

„Alle Mitarbeiter sind gleich“

Dieser Satz beschreibt ein großes Missverständnis, durch das verhindert wird, unbefangenen zu akzeptieren, dass unterschiedliche Menschen unterschiedliche Leistungen erbringen können oder wollen. Die Mitarbeiter über einen Kamm zu scheren, ist jedoch kontraproduktiv. Sie sind nun einmal nicht gleich, vielmehr gehen sie mit unterschiedlichen Zielsetzungen an ihre Arbeit, jeder hat seine individuellen Erwartungen, Visionen und Hoffnungen.

Dies wäre freilich eine Binsenweisheit, wenn sich nicht so viele Laborleiter davor scheuen würden, Mitarbeiter in Leistungskategorien einzuordnen. So mancher findet es unangemessen, von A-, B- und C-Mitarbeitern oder von Leistungsträgern, Durchschnittsmitarbeitern und Minderleistern zu sprechen. Wer allerdings bereit ist, jene Kategorisierung vorzunehmen, kann Mitarbeiter individuell motivieren und weiterbilden.

Einstellung überprüfen

Der Laborleiter sollte zunächst einmal seine Einstellung gegenüber den Durchschnittsmitarbeitern überprüfen. Häufig setzt er deren unspektakulär-unauf-

fällige, aber doch effektive Arbeit einfach voraus, ohne dies zu hinterfragen. Übersehen wird dann schnell, dass es gerade jene B-Mitarbeiter sind, die dafür verantwortlich zeichnen, dass die Routineabläufe im Dentallabor ihren Gang gehen.

„Was würde geschehen, wenn Mitarbeiter Schmitt und Mitarbeiterin Meyer schlechtere Leistungen bringen würden?“ Diese einfache Frage kann den Laborleiter motivieren, auch einmal Durchschnittsleistungen gebührend anzuerkennen – im Vier-

aber eben auch nicht schlecht. Und so geraten sie aus dem „Förder“-Blick, obwohl gerade hier ungenutzte Leistungspotenziale brach liegen.

Ursachenforschung betreiben

Warum eigentlich leistet der B-Mitarbeiter lediglich Durchschnittliches? Ein Grund ist: Oft wollen diese Mitarbeiter nicht im Vordergrund stehen – ihnen ist es lieber, wenn sie im Hinter-



augengespräch oder im Teammeeting im Beisein der Kollegen. Dabei sollte er nicht immer nur den Höchstleister um Rat fragen, sondern sich überdies mit der grauen Maus austauschen. Bei dieser Gelegenheit kann er sich für die Leistungen des B-Mitarbeiters bedanken – und vielleicht stellt sich heraus, dass der solide-unauffällige Herr Schmitt einige kreative Ideen zur Verbesserung der Prozesse und Abläufe im Dentallabor beizutragen hat.

Differenzierte Fördermaßnahmen ergreifen

Es ist sinnvoll, wenn sich der Laborleiter für verschiedene Leistungsgruppen differenzierte Fördermaßnahmen überlegt. Die Stärken des Leistungsträgers werden dann noch mehr ausgebaut – der Laborleiter nutzt dessen Engagement, ihm anspruchsvolle Aufgaben zu übertragen. Und beim Mitarbeiter, der weitaus schlechtere Leistungen erbringt als angesichts seiner Qualifikationen erwartet werden darf, erforscht der Laborleiter die Gründe, um gezielt die Schwächen des Low Performers zu mildern.

Wenn denn schon einmal individuell gefördert wird, betrifft es meistens „die da oben“ und „die da unten“. Auf der (Weiterbildungs-)Strecke bleiben meistens die „in der Mitte“. Die grauen Mäuse fallen nicht weiter auf, denn sie erledigen ihre Aufgaben ja – nicht auffallend gut,

grund grundsollide ihre Arbeit verrichten. In einem solchen Fall muss der Laborleiter vom Mitarbeiter vielleicht mehr fordern und verlangen und ihn motivieren, mehr aus sich herauszugehen. Manchmal aber können sie auch keine stärkeren Leistungen abliefern, weil ihnen zum Beispiel Kompetenzen fehlen: Wie kann ein Mitarbeiter kompetente Beratungsgespräche mit den Kunden führen, wenn ihm das dazu notwendige kommunikative Know-how fehlt? Dann ist die Bereitschaft des Laborleiters gefragt, den Mitarbeiter entsprechend fortzubilden.

Eine weitere Ursache: Zuweilen leistet der B-Mitarbeiter nur Durchschnittliches, weil er einen Tätigkeitsschwerpunkt hat, der ihm gar nicht liegt. Die Aufgabe des Laborleiters ist es festzustellen, ob wirklich der richtige Mitarbeiter am richtigen Arbeitsplatz tätig ist. Wenn es dem Laborleiter gelingt, dem B-Mitarbeiter die ihm angemessenen Aufgaben zu übertragen, die ihn auf seinen spezifischen Kompetenzfeldern fordern, blüht dieser regelrecht auf und kann sich vielleicht sogar zum Höchstleister entwickeln.

Die Mitarbeiter fordern und fördern

Wenn der Laborleiter die Ursache festgestellt haben, warum der B-Mitarbeiter durchschnittliche Leistungen erbringt, kann er zielgenau das Konzept des

Forderns und Förderns einsetzen: Er fordert von ihm mehr als bisher, er versucht, seinen Ehrgeiz zu wecken und ihn dazu zu bewegen, sich mehr ins Rampenlicht zu begeben und engagierter aufzutreten.

Zugleich prüft der Laborleiter, ob dem Mitarbeiter nicht eine Zusatzqualifikation fehlt, damit dieser aus dem Tal der Durchschnittlichkeit auch einmal den Leistungsgipfel erklimmen kann. Dazu ein Beispiel: Der in der Beratung der Zahnärzte tätige Mitarbeiter erhöht seine Erfolgsquote, wenn der Laborleiter es ihm durch die Teilnahme an einer Qualifizierungsmaßnahme ermöglicht, seine Argumentationsfähigkeiten und seine Einwandbehandlung zu verbessern.

Der Laborleiter sollte mithin genau prüfen, welche konkreten Weiterbildungsangebote dem B-Mitarbeiter weiterhelfen könnten. Dazu führt er mit ihm ein Qualifikationsgespräch.

Qualifikationsgespräch: Zukunftsgerichteter Dialog

Ziel des Qualifikationsgesprächs ist der zukunftsgerichtete Dialog: Der Laborleiter bespricht mit dem B-Mitarbeiter den Status quo und die Möglichkeiten der Qualifizierung. In der Vorbereitung eines Gesprächs besorgt er sich alle notwendigen Informationen über den Mitarbeiter.

Klug ist es, das Qualifikationsgespräch positiv zu eröffnen, etwa indem der Laborleiter erbrachte Leistungen würdigt und so von Beginn an nicht die Defizite, sondern die Stärken des B-Mitarbeiters betont: „Lieber Herr Mitarbeiter, viele Zahnärzte loben Ihre Freundlichkeit. Sie fassen sehr schnell Vertrauen zu Ihnen.“ Dann leitet er zum eigentlichen Grund des Gesprächs über: „Ich habe mir überlegt, wie Sie Ihre Fähigkeiten noch verbessern können. Ich möchte mit Ihnen besprechen, welche konkreten Maßnahmen wir vereinbaren können, um Sie gezielt zu fördern.“ Es folgt das Kerngespräch, in dem der Laborleiter den Mitarbeiter animiert, seine Überlegungen zu seinen Stärken und Schwächen zu formulieren. Dabei helfen ihm offene Fragen, die einen Dialog ermöglichen:

- „Was ist Ihnen persönlich gut gelungen?“
- „Was macht Ihnen besonders Spaß?“ und
- „Was läuft bei Ihnen weniger gut, wo könnten Sie sich aus Ihrer Sicht noch verbessern?“

Jetzt legt der Laborleiter seine Sichtweise dar; er unterstützt den Mitarbeiter dort, wo er mit

ihm einer Meinung ist. Wenn unterschiedliche Einschätzungen vorliegen, begründet er seine Ansicht. Er verdeutlicht, welche Stärken des Mitarbeiters aus seinem Blickwinkel für das Dentallabor von Bedeutung sind – Ziel des Qualifikationsgesprächs ist es, die Eigeneinschätzung des Mitarbeiters und die Sicht des Laborleiters miteinander zu vergleichen und zu einer möglichst großen Übereinstimmung zu gelangen.

In dem Gespräch mit dem B-Mitarbeiter hat der Laborleiter dessen Stärke hervorgehoben, mit dem Kunden freundlich umzugehen. Probleme sieht er

ZT Literatur

Führungskräfte im Dentallabor verfügen bei der Mitarbeitermotivation über schlagkräftige Instrumente – ihre Stimme, ihre kommunikative Kompetenz und ihre rhetorischen Fähigkeiten. Rhetorik gelangt erst durch den authentischen, überzeugenden und geschickten Einsatz der persönlichen Soft Skills zu ihrer vollkommenen Wirkung. Dabei kommt dem Stimmklang, der Stimmführung, der Atmung sowie der Gestik und Mimik eine große Bedeutung zu. Wie Führungskräfte diese Instrumente einsetzen und trainieren, zeigt Anna Martini in Büchern und Hörbüchern:

- Tritt frisch auf. Tu's Maul auf. Stimm Rhetorik. ANA Publishers 2009. Seit 2011 liegt dazu ein Hörbuch vor, das ebenfalls bei ANA Publishers erschienen ist.
- Sprechtechnik: Top-aktuelle Stimm-, Sprech- und Atemübungen. Orell Füssli, 5., erweiterte Auflage 2010
- Sprich Dich fit – Sprich einfach mit. Hörbuch. ANA Publishers 2010

ZT Information

Das Gespräch mit dem unzufriedenen B-Mitarbeiter suchen

In regelmäßigen Gesprächen und in den Teamsitzungen sollte der Laborleiter den Zufriedenheitsgrad der einzelnen Mitarbeiter thematisieren und untersuchen, ob es eine Diskrepanz zwischen Leistungswillen und Leistungsvermögen gibt: So kann er frühzeitig mit dem B-Mitarbeiter klären, ob dieser einen Weiterbildungsbedarf hat oder auf einem anderen Weg aus dem Demotivationsloch seiner Unzufriedenheit befreit werden kann.

Aber Achtung: Der Laborleiter sollte es vermeiden, im Gespräch den Begriff „B-Mitarbeiter“ zu benutzen. Ebenso unklug ist es, etwa eine Fördermaßnahme mit dem Terminus „Kundenorientierung bei B-Mitarbeitern verbessern“ zu belegen. Denn die Einteilung ins Leistungs-ABC ist zwar notwendig für eine differenzierende Mitarbeiterentwicklung, stößt bei den Menschen jedoch häufig auf Ablehnung, weil sich die Mittel- und Unterklasse abgewertet fühlt.

im kommunikativen Bereich – der Mitarbeiter hat Probleme, nutzenorientiert zu argumentieren –, dort besteht Verbesserungsbedarf. Der Mitarbeiter ist der Meinung, er könne sich im organisatorischen Bereich verbessern. Folgender Konsens ist daher denkbar: „Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass Ihre Stärken im Vertrauensaufbau liegen. In einem ersten Schritt bauen wir diese Fähigkeit weiter aus. Sie dürfen aber auch Ihre kommunikativen Kompetenzen nicht vernachlässigen. Wir sollten überlegen, wie wir Sie hier gezielt fördern. Und die Kollegin Huber unterstützt Sie ab sofort in organisatorischen Angelegenheiten.“

Den soliden Handwerker achten

Nun ist es ja nicht immer so, dass in jeder „grauen Maus“ ein Höchstleister steckt. Es gibt sie nun einmal – die durchschnittlichen Mitarbeiter. Aber das muss nicht immer ein Nachteil sein. Denn während sich in schlechteren Zeiten der Topmit-

arbeiter schon einmal eher nach einer Alternative umschaute und sich offensiv bei anderen Dentallaboren bewirbt, bleibt der B-Mitarbeiter oft gerne bei seinen Leisten und erfüllt gewissenhaft seine Pflicht. Diese mittel- und langfristig das Dentallabor stabilisierende Funktion des soliden „Mittelbaus“ sollte der Laborleiter nicht unterschätzen. Der solide Handwerker baut auch in der Krisenzeit an dem

Haus weiter, während der High Performer zur nächsten Baustelle flüchtet. Wenn der ansonsten so genügsame Mitarbeiter vom Laborleiter nicht genügend Beachtung erhält und überdies nicht selbstbewusst genug ist, sein Recht auf Weiterbildung, Förderung und Anerkennung zu artikulieren, kann es passieren, dass seine Genügsamkeit in Unzufriedenheit umschlägt.

Fazit

Ziel des Laborleiters sollte es sein, die B-Mitarbeiter insbesondere durch mehr Aufmerksamkeit und bessere Förderangebote aufzuwerten. Wichtig ist, die Unterschiede in der Persönlichkeit und bei der Leistungsfähigkeit der Menschen zu akzeptieren und dann individuelle Förderangebote auszuarbeiten. Der Laborleiter kann dabei mehrere Fliegen

mit einer Klappe schlagen: Er schickt den Höchstleister auf die Fortbildung – dieser gibt sein neues Know-how dann an den B-Mitarbeiter weiter. Er unterstützt also den Kollegen, indem er ihm im Dentallabor vor Ort hilft, bessere Leistungen zu erbringen: Der B-Mitarbeiter lernt und profitiert von seinem Kollegen. Und dieses gemeinsame Lernen trägt oft auch zur Verbesserung des Betriebsklimas bei. ZT

ANZEIGE

ZT Kurzvita



Dr. Anna Martini – Weiterbildungen für Führungskräfte und Mitarbeiter in Verkauf und Vertrieb, die die kommunikative Kompetenz erhöhen und damit zur sofortigen und spürbaren Umsatzsteigerung führen – das ist das Ziel von Coach und Vertriebstrainerin Dr. Anna Martini. Die Teilnehmer erfahren in den praxisnahen Trainings und Coachings, wie sie kundenorientierte Verkaufsgespräche oder motivierende Mitarbeitergespräche führen. Ziel ist der authentisch-glaubwürdige Auftritt, der durch das Zusammenspiel von Stimme, gesprochenem Wort und Körpersprache begeistert. Als eine der erfolgreichsten Top-Coaches Europas für Vertrieb, Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung verfügt die Diplom-Opernsängerin, Bestsellerautorin und Sales Professional über 25 Jahre Praxiserfahrung und Know-how in Coaching und Training.

ZT Adresse

AMCC Dr. Anna Martini
 Institut für Stimmrhetorik® und
 Personal Development
 Joseph-Stelzmann-Str. 62
 50931 Köln
 Tel.: 02 21/44 63 66
 E-Mail: office@stimmrhetorik.com
 www.stimmrhetorik.com



Go for London!

Mit BEGO auf Medaillenkurs!

- Beim Kauf ausgewählter BEGO Produkte auf die Medaillen achten.
- Codes auf den Medaillen bis 26. Juli 2012 auf www.bego-londongames2012.com eingeben.
- Bei jeder Gold + Silber + Bronze Kombination mit etwas Glück jeden Monat 1 iPod Touch gewinnen!
- Im großen Finale am 1. April 2012 eine Reise für 2 Personen zu den Olympischen Spielen nach London gewinnen!
- Weitere Infos unter www.bego.com

Miteinander zum Erfolg



Zeitmanagement 3.0 – Erfolgsgeheimnis Effizienz

Ob selbstständiger Zahntechniker in einem Praxislabor, Führungskraft in einem Großlabor oder Chef eines kleinen Dentalteams: Zeitmanagement ist ein ernstes Geschäft! Tatsächlich ist das Verwandeln von Zeit in Geld sogar das wichtigste Geschäft für uns alle. Viele Zahntechniker arbeiten mit einem veralteten Zeitmanagement. Unser Tag könnte inzwischen gut und gerne 48 Stunden haben, ohne dass wir es schaffen würden, alles zu erledigen.

Mit dem über einem Jahrzehnt zurückliegenden Ausspruch „Effizienz ist keine Frage von Zeit. Nur Dummköpfe machen Überstunden“, wird der amerikanische Automobil-Manager Lee Lacocca auch heute noch gerne zitiert. Inzwischen hat jedoch der permanente Wandel in Gesellschaft und Wirtschaft dazu geführt, dass wir zunehmend komplexere Aufgaben zeitgleich mit der einhergehenden Informationsüberflutung zu bewältigen haben. Unsere zeitliche Belastung gelangt dabei immer mehr an ihre Grenzen: Anrufe, E-Mails, Live-Chats, Facebook, Werbebanner, Satelliten-TV, Events, persönliche Nachrichten, Einladungen, Meetings,

Belastbarkeit steigt, sinkt unsere Lebensqualität. Die Frage lautet: Wie kann ein Dentallabor mit dieser Entwicklung Schritt halten und das erforderliche Tempo gehen, ohne dass dabei die Lebensqualität aller Beteiligten zu kurz kommt? Kaum jemand wird sich rückblickend am Ende seines Lebens wünschen, er hätte mehr Zeit im Labor oder mit dem Beantworten von E-Mails im Büro verbringen sollen. Umso wichtiger ist es, dass ein neues Zeitmanagement auf zwei Ebenen ansetzt:

- Im unternehmerischen Bereich, sprich Labor, geht es um eine Steigerung der Produktivität, um durch Geschwindigkeit Wettbewerbsvorteile zu erzielen.
- Im persönlichen Bereich geht es um mehr gewonnene Zeit zur Steigerung der individuellen Lebensqualität.

Im Detail umfasst die innovative und zukunftsweisende Zeitmanagementstrategie folgende sechs Bestandteile:

1. **Fokus:** Ehrgeizige Zielsetzung und maximale Konzentration
2. **Limit:** Gründliche Filter und konsequente Delegation
3. **Result:** Klare Ergebnisorientierung und unternehmerische Produktivität
4. **Speed:** Beeindruckende Geschwindigkeit und unfehlbare Systematik
5. **Life:** Gewinnbringende Einstellung und persönliche Produktivität
6. **Action:** Sofortige Anwendung und praktische Umsetzung

Eines funktioniert heute nicht mehr: Ein Dentallabor mit gewöhnlichen und dazu häufig noch veralteten Zeitmanagementtechniken zu führen. Auch die Devise „Wenn du es eilig hast, gehe langsam“ hilft nicht wirklich weiter. Denn bei Laboren, die nicht schnell genug sind, geht der Zahnarzt und damit auch der Patient einfach zum Wettbewerber. Auf der anderen Seite gilt: Wenn wir die Dinge, die wir tun müssen, schneller erledigen, dann bleibt uns für die Dinge, die wir gerne tun, umso mehr Zeit. Gründe genug also, um das Zeitmanagement 3.0 mit Leben zu erfüllen und dadurch in kürzerer Zeit nicht nur bessere Ergebnisse zu erzielen, sondern vor allem auch mehr Lebensqualität zu gewinnen.

Ein Interview über die neuen Lösungsansätze von Zeitmanagement 3.0

Wir befragten den Autor des Beitrages Effizientertainer® Martin Geiger zu seiner Methode Zeitmanagement 3.0, mit der Men-

schen in der Lage sein sollen, die Herausforderungen der Zukunft in Sachen Zeitmanagement schon heute erfolgreich anzugehen.

ZT Herr Geiger, Sie beschäftigen sich bereits seit vielen Jahren mit der Produktivität des Menschen und der Effizienz von Unternehmen. Mit welchen Zeitproblemen haben Menschen heute denn verstärkt zu kämpfen? Müssen wir andere Herausforderungen lösen als vor zehn Jahren? Und wie gehen wir damit um?

Die Herausforderungen sind in den letzten Jahren um ein Vielfaches angewachsen. Wenn man bedenkt, dass Facebook gerade erst seinen 7. Geburtstag gefeiert hat: Wie viel Zeit haben Sie in der letzten Woche mit der Pflege virtueller Freundschaften verbracht? Gleichzeitig sind die Schwierigkeiten, die wir bereits vorher mit unserer Zeit hatten, nicht weniger geworden. Inzwischen hat heute in Deutschland fast jeder Mensch ein Handy und die meisten davon können auch fotografieren. Gleichzeitig haben wir natürlich eine Digitalkamera. Mit vielen technischen Neuerungen gehen auch neue Probleme einher: Die meisten von uns haben einen Ordner auf dem PC, in dem sich all die digitalen Fotos befinden, die wir irgendwann einmal benennen, sortieren oder ausdrucken wollen, wenn wir mehr Zeit haben. Doch dieser Augenblick kommt nie. Denn nach wie vor wartet in irgendeiner Schrankecke immer noch die Kiste mit den Urlaubsfotos darauf, von uns sortiert und in ein Album geklebt zu werden. Mit dem iPhone laden wir Apps herunter, die das Smartphone selbst zu einem ernst zu nehmenden Zeitdieb machen und zu 90 Prozent nicht mehr als ein Mal eingesetzt werden. Das heißt, die Summe der zu bewältigenden Herausforderungen steigt heutzutage rapide an, ohne dass ein Ende in Sicht wäre. Wie gehen wir damit um? Die Antwort auf diese Frage wird zunehmend über unseren künftigen Erfolg entscheiden. Eine mögliche Antwort könnte beispielsweise lauten: durch Ausblenden und Aufschieben. Beides keine sehr Erfolg versprechenden, aber inzwischen beinahe lebensnotwendigen Strategien.

ZT Das Thema Zeit beschäftigt die Menschen seit jeher. Was verstehen Sie unter Zeitmanagement 3.0? Gibt es da tatsächlich völlig neue Erkenntnisse?

Wenn Sie morgen bessere Ergebnisse erzielen wollen, dürfen Sie heute nicht mit einem Zeitmanagement von gestern arbeiten. Das Zeitmanagement der ersten Generation bestand aus den alt-

hergebrachten, und zum Teil nach wie vor bewährten Bausteinen, wie beispielsweise dem Anfertigen von To-do-Listen oder dem Setzen von Prioritäten. Diese Listen wurden früher mal auf Papier gebracht, später in ledergebundene Zeitplansysteme notiert und werden heute überwiegend digital verwaltet. Das hat zwar weniger mit Innovation als in erster Linie mit den persönlichen Vorlieben des Anwenders zu tun, dennoch meinen viele, alleine mit der Wahl der Werkzeuge sei man in puncto Zeitmanagement auf dem neuesten Stand. Das Zeitmanagement der zweiten Generation war dann die logische Konsequenz aufgrund der zunehmenden Überforderungen im Zeitalter der Informationsüberflutung. Mancher Zeitmanagementexperte propagierte plötzlich den Minimalismus als kommenden Gegentrend. In diese Zeit fallen die Veröffentlichungen von Bucherfolgen wie „Simplify your life“ oder „Wenn du es eilig hast, gehe langsam“. Hier wird die Hoffnung genährt, verlorene Lebensqualität durch Entschleunigung zurückzugewinnen. Unternehmer, die diesem Credo gefolgt sind, mussten jedoch schnell feststellen, dass, wenn sie sich dafür entschieden, langsam voranzugehen, ihre Kunden es einstweilen

nicht nur die eigene Zeitverwendung in Betracht: Wenn wir unterstellen, dass nicht nur wir immer weniger Zeit zur Verfügung haben, sondern diese Entwicklung auch unsere Kunden betrifft, stellt dies eine signifikante Veränderung in der Wahrnehmung und der Wertschätzung von Zeit generell dar.

ZT Sie haben in Ihren Coachings mit vielen Menschen zu tun, die wahrscheinlich ähnliche Probleme haben. Welche grundsätzlichen Fehler machen Menschen im Umgang mit der Zeit?

Es sind nicht die großen, massiven und offensichtlichen Fehler, die man ohnehin nur bei „den anderen“ findet. Vielmehr ist es die Vielzahl kleiner Fehlentscheidungen, die sich am Ende zu einem stattlichen Defizit summieren. Wie oft werden wir mehrfach von unserem wichtigsten Projekt abgelenkt, weil das Telefon klingelt, wir nur mal schnell unser E-Mail-Postfach überprüfen oder ein Mitarbeiter bzw. Kollege nur eine kurze Frage hat. Am Ende waren wir so zwar den ganzen Tag beschäftigt, dabei aber kaum produktiv und fallen abends völlig erschöpft, aber unzufrieden ins Bett.

ZT Und was raten Sie ihnen, um diese Fehler zu vermeiden?

Zunächst einmal ist eine klare Zielsetzung erforderlich. Woran sonst könnte man sinnvolle Zeitverwendung messen, wenn nicht an der Frage, ob sie uns unseren wichtigsten Zielen näher bringt? Dazu kann es sehr hilfreich sein, sich den Wert seiner Zeit bewusst zu machen. Wer weiß schon tatsächlich, was eine Minute seiner Zeit wert ist. Die Fähigkeit, „Nein“ zu sagen und sich gegen Ablenkungen abzusichern, spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Natürlich gibt es konkrete Tipps, alles entscheidend ist am Ende jedoch immer die praktische Umsetzung: Denn oft wissen wir genau, was wir tun müssen, aber handeln nicht danach. Wir benötigen eine Änderung der persönlichen Einstellung, bevor wir die Prozesse am jeweiligen Arbeitsplatz und in den Unternehmen in Angriff nehmen können. Denn nach wie vor begegnen wir unserem größten Zeitdieb beim Blick in den Spiegel.

ZT Vielen Dank für das Gespräch.

ZT Adresse

Martin Geiger Effizientertainer®
Postfach 11 01
77842 Achern
Tel.: 0 78 41/68 28-60
E-Mail: info@martingeiger.com
www.martingeiger.com



ANZEIGE

**Edelmetalle kaufen:
Edelmetall-Handel.de**

ESG Edelmetall-Service
GmbH & Co. KG
Info-Tel: 07242-5577

**Edelmetalle verkaufen:
Scheideanstalt.de**

Freundschaftsanfragen, XING, MMS, SMS oder Twitter ... – die Auswahl der möglichen Ablenkungen steigt in bislang ungeahnte Dimensionen. Im gleichen Maß nimmt die Anzahl der Tools zu, die uns dank verändernder Kommunikationstechnik Zeitersparnis versprechen: Smartphone, Laptop, Blackberry, Digitalkamera, Festplattenrekorder, iPad, Diktiergerät, Netbook, HD-Video-Cam, MP3-Player, Software ... Dadurch entstehen völlig neue Möglichkeiten, um Zeit produktiver zu nutzen und Aufgaben schneller zu erledigen als je zuvor.

Auf zwei Ebenen ansetzen

Doch hat dies zu mehr frei verfügbarer Zeit geführt? Konnte dadurch die Lebensqualität maßgeblich gesteigert werden? Die Antwort wird in den meisten Fällen „Nein“ lauten. So bleibt nur die ernüchternde Erkenntnis: Nach wie vor haben wir jeden Tag nur 24 Stunden Zeit. Dies ist die einzige Konstante in einer sich rasant verändernden Arbeitswelt. Die Fähigkeit und die Notwendigkeit, dieses knappe Gut Zeit effektiv einzusetzen, entscheiden heute mehr denn je über den Erfolg. Doch zu viele Anforderungen, Aufgaben und Aktivitäten fordern unsere ganze Aufmerksamkeit. Informationsüberflutung, komplexere Arbeitsumfelder und steigender Wettbewerbsdruck sorgen dafür, dass nur der Schnellste das Rennen macht. Doch in dem Maße, in dem unsere



vorzogen, zu einem schnelleren Wettbewerber abzuwandern. Deshalb war die Zeit reif für einen neuen Ansatz: Im Zeitmanagement 3.0 werden diese beiden nur scheinbar konträren Punkte auf einzigartige Weise miteinander kombiniert: Wenn ich die Dinge, die ich erledigen muss, so schnell wie möglich erledige, habe ich für die Dinge, die ich gerne mache, umso mehr Zeit. Dabei zieht ein nachhaltiges Zeitmanagement 3.0 im unternehmerischen Ansatz

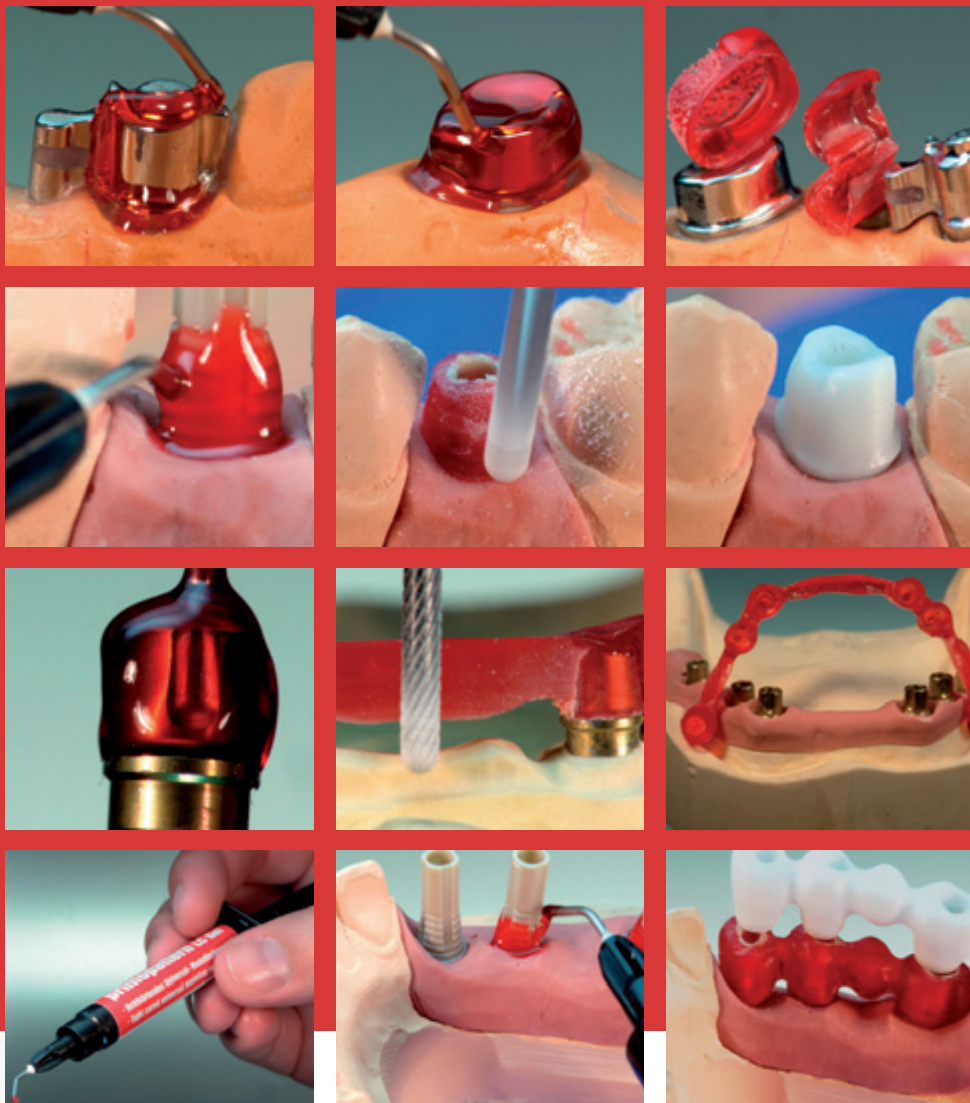
primopattern LC

neuartiges, lichthärtendes Universalkomposit zum Modellieren

als Gel oder Paste

- gebrauchsfertig – einfachste Anwendung
- dimensionsstabil – passt perfekt
- verbrennt rückstandsfrei – beste Ergebnisse

Einfaches und spannungsfreies Abheben zum Gießen, Scannen, Kopierfräsen und Pressen.



DAS ORIGINAL

Rationelles Modellieren leicht gemacht

Unverzichtbares lichthärtendes Material
für alle Fälle – für jedes Labor!



primotec[®]

Joachim Mosch e.K.
Tannenwaldallee 4
D-61348 Bad Homburg
Fon +49 (0) 6172 - 99 770 - 0
Fax +49 (0) 6172 - 99 770 - 99
www.primogroup.de
primotec@primogroup.de



Funktionsweise einer digitalen Spiegelreflexkamera

Die Funktionsweise einer digitalen Spiegelreflexkamera (DSLR) zu verstehen, ist die Voraussetzung für qualitativ hochwertige Fotos in der professionellen Fotografie. Unser Autor Thomas Burgard gibt mit diesem Artikel eine fundierte Einführung in die Funktions- bzw. Arbeitsweise von DSLR-Kameras.

Die unterschiedlichen Kameratypen

Zuerst sollen kurz die unterschiedlichen gängigen Kameratypen in der Digitalfotografie aufgeführt und beschrieben werden.

Kompaktkameras

Dieser Kameratyp wird derzeit wohl am meisten verkauft. Eine Kompaktkamera ist klein gebaut, Objektiv und Gehäuse bilden eine Einheit und sind günstig im Preis.

Sucher- und Messsucherkameras

Bei einer Sucherkamera ist der Sucher neben oder auch über dem Objektiv angebracht. Da hier kein Spiegel zur Lichtumleitung verwendet wird, ist das Motivbild logischerweise auch versetzt zum Objektiv. Durch diesen Effekt entsteht (vornehmlich im Nahbereich) ein sogenannter „Paralaxefehler“.

Einer besonderen Technik bedient sich die Messsucherkamera. Zur Entfernungsmessung wird ein „Mischbildentfernungsmesser“ eingesetzt. Dieser überlagert zwei Suchbilder, die bei der korrekten Entfernungseinstellung deckungsgleich übereinanderliegen.

Bridge-Kameras

Bridge-Kameras sind zwischen Kompaktkameras und Spiegelreflexkameras angesiedelt. Sie sind in der Ausstattung und Funktionen sehr umfangreich und kommen an die Leistungsfähigkeit nahe an die Spiegelreflexkameras ran, sind in der Regel aber preisgünstiger.

Spiegelreflexkameras

Man unterscheidet zweiäugige und einäugige Spiegelreflexkameras.

Zweiäugige Spiegelreflexkamera (Twin Lens Reflex)

Bei diesem Kameratyp ist der Sucher von der Optik getrennt

und es existieren zwei übereinander angeordnete Objektive, die jedoch für die Scharfeinstellung gemeinsam eingestellt werden können. Der dabei entstehende Paralaxefehler wird aber im Gegensatz zur Sucherkamera mittels einer speziellen Maske wieder ausgeglichen. Das Bild wird dabei über einen Spiegel seitenverkehrt, aber aufrecht auf eine Mattscheibe gebracht und kann dann über einen Lichtschacht betrachtet werden.

Einäugige Spiegelreflexkamera (wird in diesem Artikel beschrieben)

Einäugige Spiegelreflexkameras sind die am meisten verwendeten Kameras in der professionellen Fotografie. Die genaue Funktionsweise wird in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Mittelformatkameras

Es wird zwischen Kleinbildformat (35 mm Film), Mittelformat (4,5 x 6, 6 x 7 und 6 x 9 cm) und Großbildformat (9 x 12 bis 18 x 24 cm) unterschieden. Die Mittelformatkamera zeichnet sich also durch einen größeren Bildsensor aus und kann Bilder mit extrem hoher Auflösung und Qualität erzeugen. Durch den sehr großen Bildsensor werden auch spezielle Objektive mit einem großen Bildkreis (durch das runde Objektiv projizierte Bild) benötigt.

Die einäugige digitale Spiegelreflexkamera (DSLR-Kamera)

Bei einer Spiegelreflexkamera, auch als SLR (engl. Single Lens Reflex) bezeichnet, wird im Gegensatz zur Sucherkamera durch das Objektiv geschaut. Ermöglicht wird dies über einen vertikal angebrachten Schwenkspiegel, der die Lichtstrahlen zu einem „Pentaprisma“ (fünfeitiges Prisma mit verspiegel-

ten Flächen) umlenkt, der für den Sucher ein seitenrichtiges und aufrecht stehendes Bild erzeugt. Durch diese Technik ist das Bild im Sucher identisch mit dem Bild auf dem Bildsensor. Erst beim Auslösen wird der Schwenkspiegel hochgeklappt und die Lichtstrahlen können dann auf den Bildsensor fallen. Spiegelreflexkameras besitzen eine große Funktionsvielfalt und umfangreiche Einstellmöglichkeiten, zusätzlich können je nach Anwendung verschiedene Objektive an den Kamerakorpus angeschlossen werden.



Abb. 1: Innenansicht einer Canon DSLR-Kamera. Quelle: Canon Deutschland

Zusätzlich lässt sich vom Autofokus in den manuellen Fokussiermodus umschalten, was in vielen Fällen sehr entscheidend ist. Die Vorteile einer digitalen Spiegelreflexkamera:

- Optimale manuelle Einstellmöglichkeiten.
- Zeitautomatik („A“ = aperture priority). Hier wird die Blende vorgewählt, was für die Dentalfotografie entscheidend ist. Die Schärfentiefe, auch im Makrobereich, wird über den Blendenwert eingestellt.
- Der Manuelle Modus („M“) wird dann verwendet, wenn

auch die Farben (z.B. Zahnfarben) genau stimmen müssen.

- Manueller Weißabgleich für farbneutrale Fotos (korrekte Zahnfarben).
- Extrem kurze Auslöseverzögerung. Bei digitalen Spiegelreflexkameras macht sich sozusagen keine Auslöseverzögerung wie bei den digitalen Kompaktkameras und Bridge-Kameras bemerkbar. *Beispiel Dentalfotografie:* Für die Dentalfotografie ist dies ein entscheidender

reicht bei korrekt gewähltem Abbildungsmaßstab eingestellt werden.

- Objektivwechsel möglich. *Beispiel Dentalfotografie:* Hier wird hauptsächlich im Makrobereich fotografiert. Hierfür muss ein geeignetes Makro-Objektiv verwendet werden, um in ausreichender Entfernung bei der intraoralen und perioralen Fotografie optimale Ergebnisse zu erreichen. Ein Zoom-Objektiv wie bei einer Kompaktkamera reicht nicht aus, denn die guten Makroigenschaften dieser Objektive zeigen sich nur bei kurzen Brennweiten und erfordern deshalb kurze Entfernungen zum Objekt. Dies ist unangenehm für den Patienten und erzeugt perspektivisch verzerrte Bilder, die für die Dentalfotografie nicht zu gebrauchen sind.

- Optimales Blitzsystem verwendbar. Für digitale Spiegelreflexkameras gibt eine große Auswahl von zusätzlichen Blitzlichtsystemen, die über die Blitzsynchronisationskontakte gesteuert werden. *Beispiel Dentalfotografie:* hier kommen hauptsächlich Ringblitz-, Zangenblitz-Systeme zum Einsatz.

- Große Zubehörauswahl. Für digitale Spiegelreflexkameras wird eine große Anzahl von Zubehör wie z.B. spezielle Stativ für den Einsatz am Fototisch, Fernsteuerung und vieles mehr (siehe Abb.1).

In der professionellen Fotografie haben sich die DSLR-Kameras mit einem Bildformat von 24 x 36 mm durchgesetzt. Für die unterschiedlichsten Anwendungsgebiete und Qualitätsansprüche werden DSLR-Kameras mit entsprechenden Wechselobjektiven und großer Auswahl an Zubehörprodukten von günstig bis teuer auf dem Markt angeboten.

Wie arbeitet die DSLR nun genau?

Die eigentliche Arbeitsweise einer DSLR-Kamera hat sich eigentlich im Vergleich zur analogen SLR-Kamera nicht wesentlich geändert. Lediglich die Art der Bilderfassung ist grundlegend verschieden. Als Film, den man in einer analogen SLR-Kamera noch in die Kamera einlegen musste, dient heute ein digital arbeitender Bildsensor und Speicher zur Bilddateispeicherung.

Ich möchte nun die einzelnen Arbeitsschritte vom Aufnehmen des Lichtes im Objektiv bis zum Speichern der Bilddatei erklären (Abbildung 2: Funktionsweise einer DSLR-Kamera):

ANZEIGE

LABOR EXPRESS

Die Abrechnungs-Software für das Dental-Labor

Der Service stimmt!

CD anfordern!
kostenlos testen

Jetzt informieren:
Telefon: 02744 / 920837

www.dental-laborsoftware.de

BEYCODENT

Wolfsweg 34 • D-57562 Herdorf

- 1) Das einfallende Licht wird von den Objektivlinsen je nach Linsentyp mehrmals gebrochen und auf einen Kippspiegel geleitet.
- 2) Der Kippspiegel leitet das Licht auf die Einstellscheibe weiter.
- 3) Nach Betätigen des Auslöseknopfs wird der Kippspiegel nach oben geklappt, der Verschluss öffnet sich und das Licht wird auf die Filmebene bzw. Bildsensor gelenkt. Im Augenblick der Aufnahme wird das Licht nicht mehr zum Pentaprisma weitergeleitet.
- 4) Der Bildsensor wandelt die Lichtsignale in digitale Werte um und kann dann alle Bildinformationen so aufbereiten, dass der Mikrocomputer der Kamera diese Informationen in einer Datei (z. B. JPEG-Format) speichert.
- 5) Die Einstellebene leitet das Licht zu einer speziellen Sammellinse weiter.
- 6) Die Sammellinse, auch Feldlinse genannt, fokussiert die Lichtstrahlen und leitet sie dann zu einem sogenannten Pentaprisma weiter.
- 7) Das Pentaprisma lenkt die Lichtstrahlen dann schließlich zum (Spiegelreflex-)Sucher weiter.
- 8) So wie das Auge sieht der Fotograf das Motiv dann im Sucher.

Der Bayer-Filter nimmt auch benachbarte Zellen zur Berechnung der tatsächlichen Farbe heran. Diese Verfahren werden auch als Farbinterpolation bezeichnet.

Die Belichtung

Was bedeutet Belichtung genau? Ganz einfach: Der Prozess, bei dem das einfallende Licht auf den Bildsensor einwirkt.

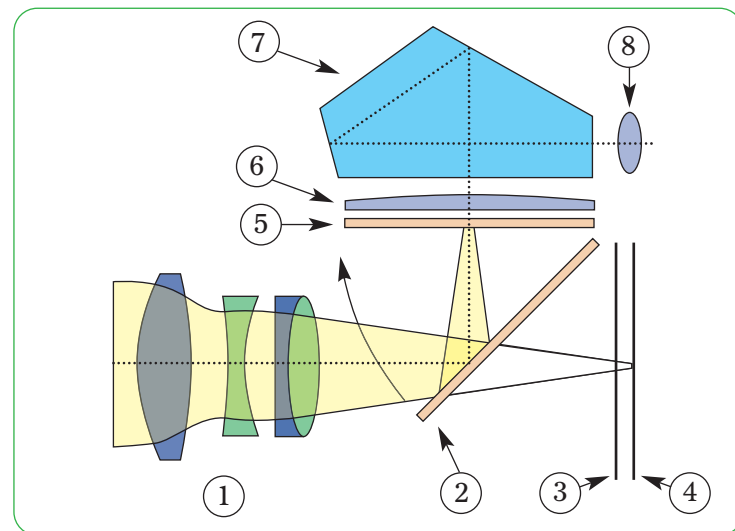


Abb. 2: Funktionsweise einer DSLR-Kamera.

Quelle: Wikipedia

$Belichtung = Lichtintensität \times Belichtungsdauer$

Eine geringe Lichtintensität bei langer Belichtungsdauer bringt dasselbe Ergebnis wie eine größere Lichtintensität bei kurzer Belichtungsdauer.

Die Einstellung der Belichtungszeit (Verschlusszeit)

Die Belichtungszeit ist die Dauer der Lichteinwirkung auf den Bildsensor und steuert die Lichtmenge. Je länger der Verschluss geöffnet ist, desto mehr Licht fällt auf den Bildsensor. Die Verschlusszeit ist somit identisch zur Belichtungszeit und beschreibt dasselbe. Die genormte Belichtungszeitenreihe: ... 2; 1; 1/2; 1/4; 1/8; 1/15; 1/30; 1/60; 1/125; 1/250; 1/500; 1/1.000; 1/2.000 ...

Die Einstellung der Blende

Die Blende ist zwar ein mechanisches Element des Objektivs, wird aber durch die DSLR-Kamera gesteuert bzw. eingestellt. Die eingestellte Blende ist nichts anderes als die daraus resultierende Lichteintrittsöffnung des Objektivs und steuert somit ebenfalls die Lichtmenge auf den Bildsensor. Gleichzeitig steuert die Blende auch die Schärfentiefe, d. h. der Bereich, in dem alles scharf abgebildet wird. Des Weiteren ist die Blende auch das Maß für die Lichtstärke eines Objektivs. Zu beachten ist: Je größer die Öffnung der Blende ist, desto kleiner ist die Blendenzahl. Die genormte Blendenreihe: ... 1; 1,4; 2; 2,8; 4; 5,6; 8; 11; 16; 22; 32; 45 ... Wie man erkennen kann, erhält man durch unterschiedliche Zeit-Blendenkombinationen die gleiche Belichtung. Der Unterschied ist

aber, dass man mit den unterschiedlichen Zeit-Blenden-Kombinationen auch die Dynamik und Schärfentiefe steuern kann.

Die Einstellmöglichkeiten für die Belichtung

Jede DSLR-Kamera lässt sich hinsichtlich der Belichtung vollständig manuell einstellen, d. h. der Fotograf kann den Blendenwert und die Verschlusszeit unabhängig voneinander einstellen. In vielen Situationen ist die

Zeitautomatik: Hier wird die Blende vorgewählt und die Verschlusszeit wird von der Kamera automatisch eingestellt. Mit der Zeitautomatik wird die Schärfentiefe optimal gesteuert.

Blendenautomatik: Hier wird die Verschlusszeit vorgewählt und die Blende wird von der Kamera automatisch eingestellt. Mit der Blendenautomatik werden die Dynamik und die Konturschärfe des Bildes gesteuert.

Der Autofokus

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der DSLR-Kamera ist der Autofokus. Bei den meisten DSLR-Kameras ist ein sogenannter „Passiver Autofokus“ im Einsatz. Hierbei wird von der Kamera eine Kontrastanalyse des Bildes vorgenommen. Die Kamera projiziert das Bild auf zwei unterschiedlichen Stellen. Je nachdem, wie die Objektivlinsen zu diesem Zeitpunkt gerade positioniert sind, fällt der Abstand der beiden Projektionsstellen unterschiedlich klein bzw. groß aus. Die Kameraelektronik des Autofokussystems kann nun eine Korrektur der Objektivlinsen exakt vornehmen, sodass das Bild scharf auf der Bildsensorebene eingestellt wird.

Fazit

Digitale DSLR-Kameras eignen sich auch für die Digitalfotografie aus folgenden Gründen am besten:

- Kamera kann manuell eingestellt werden.

- Die Auslösegeschwindigkeit ist extrem gut.
- Die Belichtung kann manuell oder automatisch bzw. teilautomatisch eingestellt werden.
- Hohe Blendenwerte für eine ausreichende Schärfentiefe können eingestellt werden.
- Motiv kann manuell fokussiert werden (manuelle Linseneinstellung).
- Das Objektiv kann gewechselt werden, d. h. der Fotograf kann je nach Anwendungsbereich das richtige Objektiv auswählen (z. B. hochwertiges Makroobjektiv in der Dental fotografie kann eingesetzt werden).
- Die Schärfentiefe kann mittels Knopf schnell überprüft werden.
- Gewählter Abbildungsmaßstab wird korrekt ins Bild übertragen.
- Hochwertige Blitzlichtsysteme können verwendet werden.
- Eine große Auswahl von Zubehör wird angeboten.
- Gewicht und Maße sind akzeptabel.
- Eine hochwertige DSLR-Kamera kann mittlerweile relativ günstig erworben werden. ZT

Der Bildsensor

Der Bildsensor ist das Herzstück einer DSLR-Kamera und hat die Aufgabe, das einfallende Licht in digitalen Informationen umzuwandeln. Man unterscheidet zwei Arten von Halbleiter-Sensortypen:

- CCD-Sensor (Charge-Coupled Device)
- CMOS-Sensor (Complementary Metal-Oxide-Semiconductor)

Beide Sensortypen basieren auf demselben Prinzip und bestehen aus vielen lichtempfindlichen Zellen bzw. Pixeln, die das Licht (Photonen) in elektrische Signale umwandeln. Nach der vollständigen Belichtung werden die Signale mittels Verstärker dann in digitale Signale umgewandelt (Analog-Digital-Wandlung). Die Verstärkung wird über die eingestellte Lichtempfindlichkeit gesteuert. Jede Zelle des Bildsensors kann nur Helligkeitswerte (Graustufen) aufnehmen. Ein überlagerter Filter filtert dann für eine Zelle entweder nur den roten, grünen oder blauen Anteil der Farbe aus. Da das menschliche Auge jedoch mehr grünempfindlich ist, wird für etwa 50 % der Zellen die Farbe Grün gefiltert. Die restlichen 50 % teilen sich zu gleicher Hälfte Rot und Blau.

Dieses Filterverfahren wird als „Bayer-Filter“ bzw. „Bayer-Pattern“ (nach einem Namen eines Wissenschaftlers von der Firma Kodak) bezeichnet.

ZT Adresse

Thomas Burgard
Dipl.-Ing.(FH) Softwareentwicklung & Webdesign
Bavariastr. 18b
80336 München
Tel.: 0 89/54 07 07-10
E-Mail: info@burgardsoft.de
www.burgardsoft.de



ANZEIGE

Ein Fräszentrum, das Ihr Handwerk versteht!

white wandelbar

Unser hochmodernes Fräszentrum, verfügt über die Ressourcen und die Ausstattung, um die gesamte Palette an gefrästen oder geschliffenen zahntechnischen Halbfertigprodukten zu fertigen. Präzise, schnell, sicher!

Erweitern Sie Ihr Leistungsspektrum!
Zum Beispiel mit dem Lithium-Disilikat e.max.

Senden Sie uns Ihre Mundscanner- oder offene STL-Daten **und wir schleifen für Sie**

- Inlays/Onlays
- Veneers (hauchdünn)
- Kronen
- whiteON-Kronen (e.max auf Zirkonoxid)

Wenn Sie uns keine STL-Daten senden können, nutzen Sie einfach unsere Dienstleistung whiteSD scan & design.

Mehr Infos erhalten Sie unter
www.mywhite.de oder 0800-5204975

e.max CAD ist eine eingetragene Marke der Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein

Der individuelle Zirkonoxidaufbau mit Titanbasis

Der Wunsch nach ästhetisch perfektem Zahnersatz wächst in der Implantologie immer weiter. Ein neuer individueller Aufbau ermöglicht die Fertigung ästhetisch hochwertiger Keramikaufbauten mit langlebigem Titaniumkern – für stabile Implantat-Aufbau-Verbindungen im Front- und Seitenzahnbereich.

Patienten erwarten heute langlebige Versorgungen, die natürlich sind – nicht nur im Frontzahnbereich. Dabei wird ein Durchschimmern von Titanaufbauten durch die Gingiva in der Regel nicht mehr akzeptiert. Besonders ein dünner Gingiva-biotyp stellt hierbei eine Herausforderung dar. Vor diesem Hintergrund trägt die Wahl des Abutments entscheidend zum Erfolg einer implantatprothetischen Versorgung bei.

Zirkonoxid und TitaniumBase in der Implantatprothetik

Im Frontzahngebiet ermöglichen einteilige Cercon-Keramikaufbauten aus Zirkoniumdioxid eine optimale Aufbaugestaltung (Abb. 1 und 2). Da sie ohne Metallbasis auskommen, schimmern keine Metallränder gräulich durch die dünne Mukosa hindurch. Obwohl die Langzeitergebnisse noch ausstehen, zeigt Zirkonoxid als Material in der Implantatprothetik ein großes Potenzial¹: Besonders seine lichtdynamischen

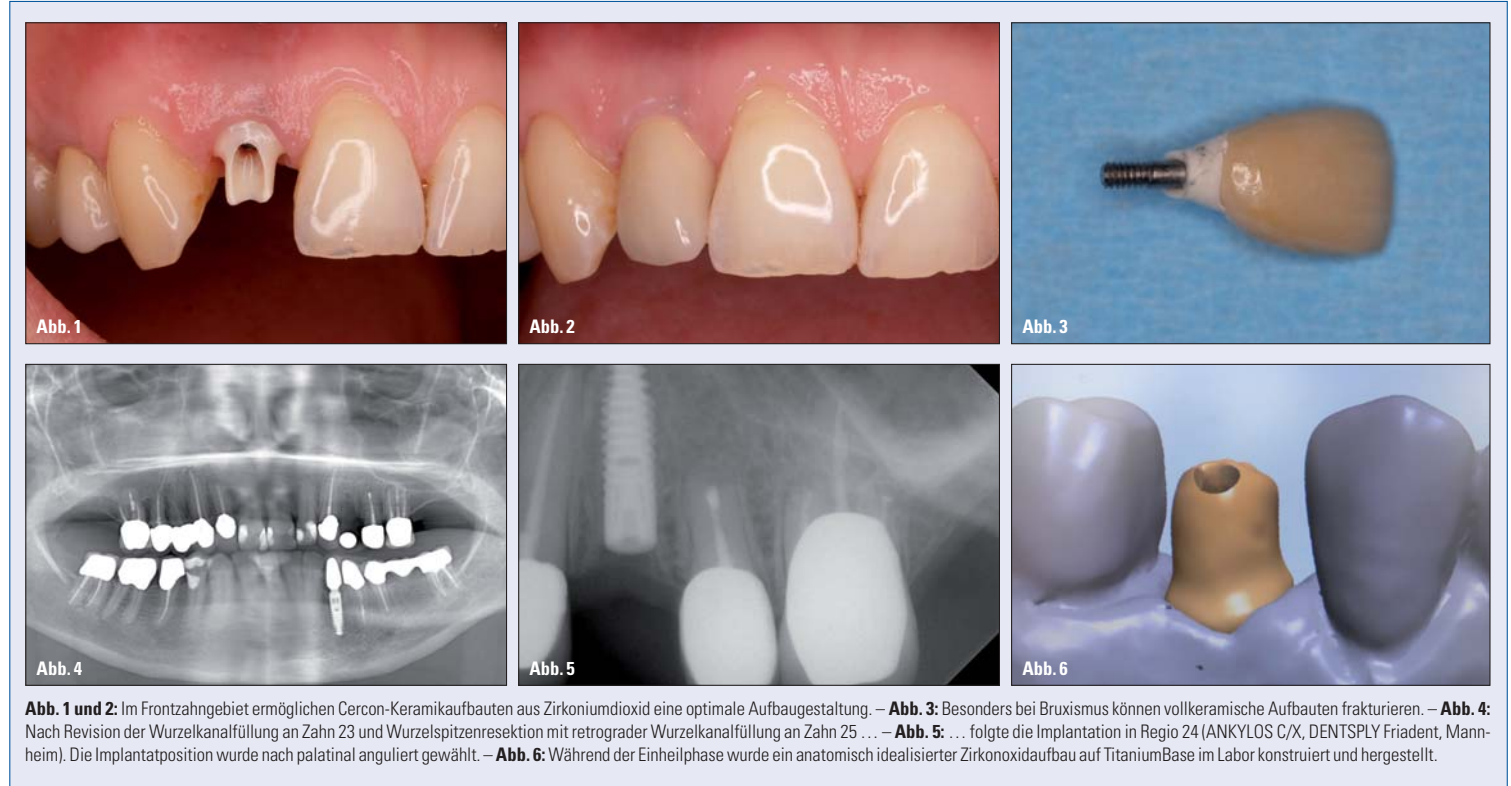


Abb. 1 und 2: Im Frontzahngebiet ermöglichen Cercon-Keramikaufbauten aus Zirkoniumdioxid eine optimale Aufbaugestaltung. – **Abb. 3:** Besonders bei Bruxismus können vollkeramische Aufbauten frakturieren. – **Abb. 4:** Nach Revision der Wurzelkanalfüllung an Zahn 23 und Wurzelspitzenresektion mit retrograder Wurzelkanalfüllung an Zahn 25 ... – **Abb. 5:** ... folgte die Implantation in Regio 24 (ANKYLOS C/X, DENTSPLY Friadent, Mannheim). Die Implantatposition wurde nach palatinal anguliert gewählt. – **Abb. 6:** Während der Einheilphase wurde ein anatomisch idealisierter Zirkonoxidaufbau auf TitaniumBase im Labor konstruiert und hergestellt.

Eigenschaften, seine Festigkeit und Bioverträglichkeit sowie das Phänomen der sogenannten Umwandlungsverstärkung² sind wesentliche Vorteile der Hochleistungskeramik.

Trotz erster vielversprechender Ergebnisse zeigt sich in Studien für vollkeramische Aufbauten im Seitenzahnbereich³ ein erhöhtes Frakturrisiko bei starker okklusaler Beanspruchung. Be-

sonders bei Bruxismus können vollkeramische Aufbauten frakturieren (Abb. 3). Daher ist diese Form der Versorgung im Seitenzahnbereich bisher nicht empfohlen.⁴

Durch die TitaniumBase ist es heute möglich, das Beste aus zwei Welten zu kombinieren. Denn die sowohl für die Implantatsysteme XiVE als auch ANKYLOS erhältliche präfa-

ANZEIGE

Stempel

per Fax an 02331 / 8081 - 18

Kostenlose Hotline (0800) 880 4 880

Höhe 2,9 mm
Breite 2,7 mm

microtec

...mehr Ideen - weniger Aufwand

TK1 - einstellbare Friktion für Teleskopkronen

kein Bohren, kein Kleben, einfach nur schrauben - 100.000fach verarbeitet

- individuell ein- und nachstellbare Friktion
- einfache, minutenschnelle Einarbeitung
- keine Reklamationen aufgrund verlorengegangener Friktion
- auch als aktivierbares Kunststoffgeschiebe einsetzbar

Bitte kreuzen Sie an:

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Funktionsmuster*
*Nur einmal pro Labor/Praxis.

Bitte senden Sie mir das TK1 Starter-Set zum Sonderpreis von 156,00 €**
**Inhalt des Starter-Sets: 12 komplette Friktionselemente + Werkzeuge
*Nur einmal pro Labor/Praxis, / zzgl. ges. MwSt. / versandkostenfrei.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

microtec • Inh. M. Nolte
Rohrstr. 14 • 58093 Hagen
Tel.: ++49 (0) 2331 8081-0 • Fax: ++49 (0) 2331 8081-18
Info@microtec-dental.de • www.microtec-dental.de

www.microtec-dental.de

brizierte TitaniumBase wird bei den zweiteiligen individuellen Abutments als metallischer Kern eines individuellen keramischen Aufbaus eingesetzt. Vorteil: Der Titankern minimiert das Bruchrisiko bei der definitiven implantatprothetischen Versorgung. Die Titanbasis bildet zum einen die Anschlussgeometrie zum Implantat, zum anderen die Plattform für das Cercon-Abutment. Beide Komponenten werden im Dentallabor verklebt, sodass diese Kle-

chend angepasst werden, sondern auch die innenliegende Klebefuge zur TitaniumBase formschlüssig gestaltet werden. Die metallische Verbindung zum Implantat erlaubt die dauerhafte und sichere Fixierung im Implantat durch die Vorspannung der Abutmentschraube. Dadurch können die positiven Eigenschaften des Zirkonoxids wie geringe Plaqueakkumulation⁵ und bessere Weichgewebsintegration genutzt werden, ohne auf die Vorteile der prä-

genen Schiene, an der ein Abformpfosten mit Kunststoff fixiert wurde. Während der sechswöchigen Einheilphase wurde ein anatomisch idealisierter Zirkonoxid-aufbau auf TitaniumBase im Labor konstruiert und hergestellt (Abb. 6). Dafür wird die ANKYLOS ScanBase benötigt. Sie hat die gleiche Geometrie wie die TitaniumBase und dient dem Erfassen der Position der Laborimplantate im Arbeitsmodell. Im Gegensatz zur Titanium-

diesem Fall ist das Implantatprotokoll zugunsten eines zügigen Ablaufs verändert, denn so konnte ein weiterer Wechsel des Abutments vermieden werden. Grundsätzlich kann bei verkürztem Ablauf ein Beschleifen des Aufbaus notwendig werden. Nach einer provisorischen Tragedauer von 14 Tagen wurde der Gingivaverlauf am Abutment überprüft (Abb. 7 und 8). Es lag eine reizfreie Gingiva um die epigingivale Stufe vor, sodass die Zirkonoxidkrone definitiv

So empfiehlt sich die Titanium-Base besonders bei ästhetisch anspruchsvollen Patienten mit dünner Gingiva oder hoher Lachlinie. ZT

ZT Kurzvita



Dr. med. dent. Christian Buhtz, M.Sc. war von Oktober 2001 bis 2009 in freier Gemeinschaftspraxis in Hamburg niedergelassen, seit 2009 betreibt er die Praxis Dr. Buhtz und Kollegen. Der 39-Jährige war nach dem Studium der Zahnmedizin an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz zunächst an der Klinik für Zahnerhaltung (Direktorin: Prof. Dr. Willershausen-Zönnchen) als wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig und wurde anschließend Assistent in der implantologischen Praxis Dr. Kari Luotio, dem Entwickler des Osfix Implantatsystems, in Elimäki, Finnland. Seit 2004 trägt er den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (BDIZ) und in den Jahren 2005 bis 2007 erfolgt das Studium zum Master of Science in Oral Implantology (DGI, Steinbeis-Hochschule). Dr. Buhtz ist geprüfter Experte Implantologie (DGOI), Hospitations- und Supervisionsermächtigter (DGI und DGOI) und gibt seine Erfahrungen als Referent bei Jahrestagungen der DGI und DGOI sowie bei Fortbildungen in eigener Praxis weiter.

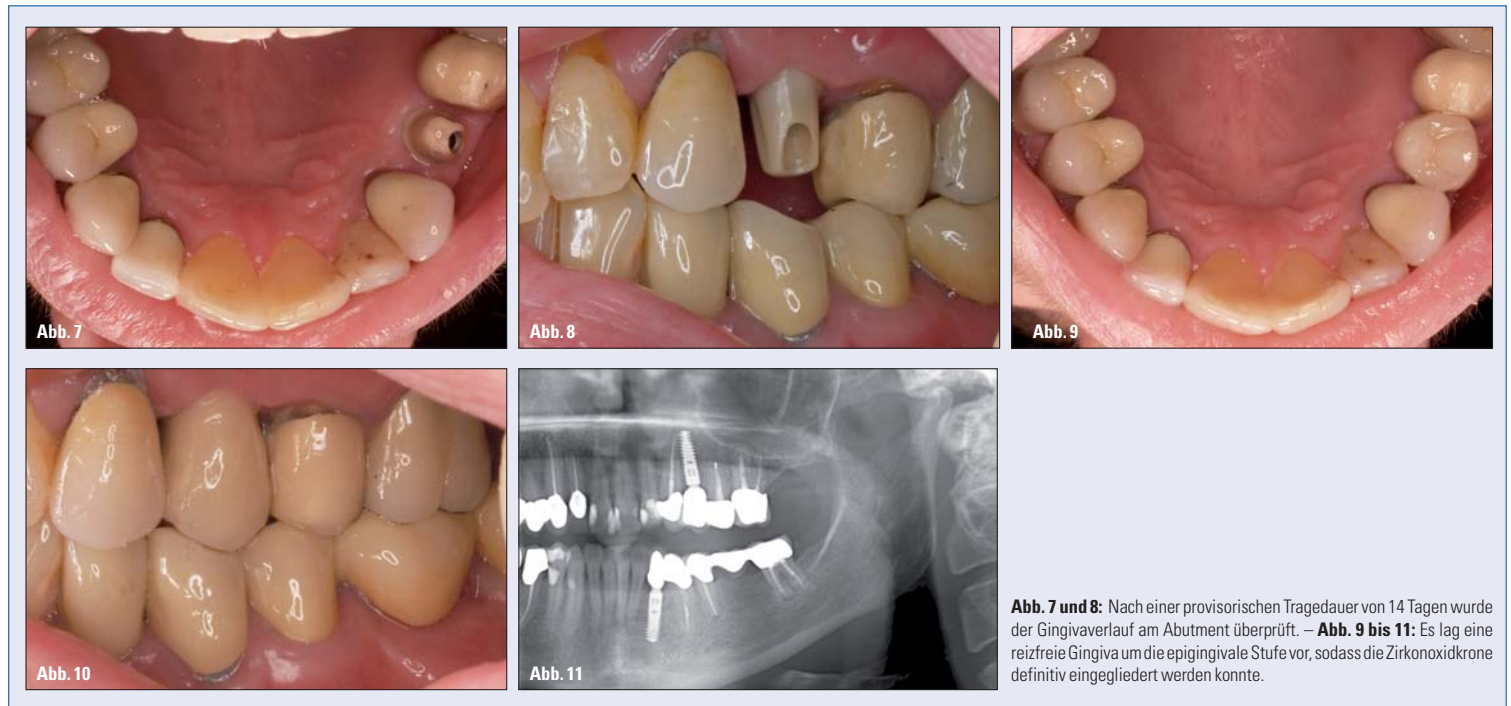


Abb. 7 und 8: Nach einer provisorischen Tragedauer von 14 Tagen wurde der Gingivaverlauf am Abutment überprüft. – Abb. 9 bis 11: Es lag eine reizfreie Gingiva um die epigingivale Stufe vor, sodass die Zirkonoxidkrone definitiv eingegliedert werden konnte.

befuge unter dem Mikroskop kontrolliert und versäubert werden kann. Der Aufbau wird am Computer-Bildschirm individuell gestaltet. Auf diese Weise kann der keramische Anteil des zweiteiligen Aufbaus nicht nur außen perfekt und den ästhetischen Bedürfnissen entspre-

fabrizierten Verbindungsgeometrie und Schraubenvorspannung verzichten zu müssen. So liefert Zirkoniumdioxid im Verbund mit der TitaniumBase auch im Seitenzahnbereich sichere und langfristig stabile Ergebnisse auf höchstem ästhetischen Niveau.

Base kann sie eingescannt werden, ein zusätzlich notwendiges Konditionieren des Titanaufbaus, mit Puder etwa, was zu Ungenauigkeiten beim Einscannen führen kann, entfällt also. Mithilfe der Doppelscantechnik kann die individuell modellierte Aufbauform virtuell erstellt und im Fräsvorgang aus Zirkonoxid hergestellt werden. Der individuelle Aufbau, der im Gegensatz zu präfabrizierten Abutments ein zahnanales Durchtrittsprofil erlaubt, wurde nach minimalinvasiver Freilegung eingegliedert. Damit übernimmt er die Funktion eines „keramischen Gingivaformers“. In

eingegliedert werden konnte (Abb. 9 bis 11).

Fazit für die Praxis

Der vorgestellte Ablauf ermöglicht eine ästhetisch ansprechende Versorgung mit Eingliederung des definitiven Abutments bei der Freilegung, ohne mehrfach Sekundärteile wechseln zu müssen. Dadurch ergibt sich ein vorhersagbares ästhetisches und stabiles Emergenzprofil mit wenig Knochenverlust und guter Weichgewebeanlagerung an das Zirkonoxid.

ZT Literaturliste

1. Nakamura K, Kanno T, Milleding P, Ortengren U: Zirconia as a dental implant abutment material: a systematic review. Int J Prosthodont 2010; 23:299–309
2. Gehrke P, Brunner J, Degidi M, Piattelli A: Zirconium implant abutments: Fracture strength and influence of cyclic loading on retaining-screw loosening. Quintessence Int 2006; 37:19–26
3. Nothdurft F, Pospiech P: Prefabricated zirconium dioxide implant abutments für single-tooth replacement in the posterior region: evaluation of peri-implant tissues and superstructures after 12 month of function. Clin Oral Implants Res 2010; 21:857–65
4. Guess PC, Att W, Strub JR: Zirconia in fixed implant prosthodontics. Clin Implant Dent Relat Res 2010 (epub ahead of print)
5. Truninger TC, Stawarczyk B, Leutert CR, Sailer TR, Hämmerle CH, Sailer I: Bending moments of zirconia and titanium abutments with internal and external implant-abutment connections after aging and chewing simulation. Clin Oral Implants Res 2011 (epub ahead of print)

Falldarstellung

Eine 39-jährige Patientin wandte sich an unsere Praxis mit dem Wunsch nach ästhetischer Versorgung des Zahns 24. Aufgrund einer Wurzellängsfraktur war dieser Zahn nicht erhaltungswürdig und musste entfernt werden. Nach Revision der Wurzelkanalfüllung an Zahn 23 und Wurzelspitzenresektion mit retrograder Wurzelkanalfüllung an Zahn 25 (Abb. 4) folgte die Implantatinsertion in Regio 24. Die Wahl fiel auf das Implantatsystem ANKYLOS C/X (DENT-SPLY Friadent, Mannheim). ANKYLOS mit seiner konischen Implantat-Aufbau-Verbindung gewährleistet langfristig stabile Knochenverhältnisse und gesundes Weichgewebe und hat sich in unserer Praxis bewährt (Abb. 5). Die Implantatposition wurde nach palatinal anguliert gewählt, um so eine bukkale Augmentation durch eine ausreichende knöcherne Bedeckung des Implantats umgehen zu können. Intraoperativ erfolgte die Abformung der Implantatposition mittels einer tiefgezo-

ZT Adresse

Dr. med. dent. Christian Buhtz, M.Sc.
Kleekamp 18
22339 Hamburg
Tel.: 0 40/59 91 64
E-Mail: praxis@drbuhtz.de
www.drbuhtz.de

ANZEIGE

Sattelfest –

Auf Sattelstühlen für einen großen Arbeitsradius. Einfach mit den Beinen dirigieren und von A nach B rollen. Dabei gesund aufrecht sitzen, den Rücken schonen und die Durchblutung fördern.

Hotline für Testanforderung:
0800-5639 000



14 TAGE GRATIS TESTEN



LÖW ERGO

Die Arbeitsplatzergonomen

Bahnhofstraße 34
D-64720 Michelstadt i. Odw.
Tel.: +49 (0) 6061 2741
Fax: +49 (0) 6061 2742
info@loew-ergo.com
www.loew-ergo.com

Experimenteller Einsatz von LS₂-Restorationen mit Extensionsglied

Innovative Lithium-Disilikat-Keramiken liefern hoch ästhetische Resultate und weisen im Vergleich zu anderen Glaskeramiken eine 2,5- bis 3-mal höhere Festigkeit auf. Die Biegefestigkeit von Lithium-Disilikat verstärkten Keramiken, wie IPS e.max Press und IPS e.max CAD von Ivoclar Vivadent, liegen aufgrund ihrer industriellen Fertigung bei bis zu 400 MPa. Von ZTM Björn Maier und Prof. Dr. Daniel Edelhoff.

Einleitung

Bei der vorgestellten Arbeit handelt es sich um eine 16-jährige Patientin mit Zahnlücken in der Region 15 und 25 infolge einer Nichtveranlagung.

Eine Insertion von Implantaten war noch nicht möglich, da sich die Patientin noch in der Wachstumsphase befand. Auf Grund von okklusalen Defekten und einer vorhandenen Nonokklusion der Zähne 16 und 26 bot es sich an, die fehlenden Zähne mit Anhängerbrücken zu versorgen.

Technische Vorgehensweise

Vor Beginn der Präparation wurde die Zahnfarbe für die benötigte Restauration festgelegt. Für die Restauration im rechten Quadranten wurde eine Grundfarbe von Vita Classic Farbring in A2 festgelegt. Bei dem linken Quadranten ist eine Grundfarbe in A3 ausgewählt worden (Abb. 1 und 2). Aufgrund des Lippenverlaufes bzw. Verlauf der Lachlinie konnte auf eine indivi-

duelle Schichtung des Zahnersatzes verzichtet werden. Die Individualisierung wurde auf einen reinen Malfarbenbrand beschränkt, um eine maximale Ausdehnung der festeren Lithium-Disilikat Keramik zu gewährleisten.

Nach der substanzschonenden Präparation wurde die Situation abgeformt und die Arbeitsmodelle hergestellt (Abb. 3–5). Entsprechend der morphologischen Verlaufsform der Oberkieferzahnreihe sind die Pontic-Bereiche auf den Gipsmodellen ausgeformt worden. Entsprechend dem Expansionsverhalten der Einbettmasse werden die Stümpfe bei Tabletop-Kronen bis ca. 1 mm über den Präparationsrand auf ca. 20 µm ausgeblockt. Dies entspricht einem zweimaligen Auftragen von Distanzlack. In der nach arbiträrer Scharnierachse einartikulierten Modellsituation konnten auf den isolierten Modellen die Restaurationen aufgewachst werden (Abb. 6–8). Ein graues Modellierwachs hat den Vorteil, dass es aufgrund seiner neutra-

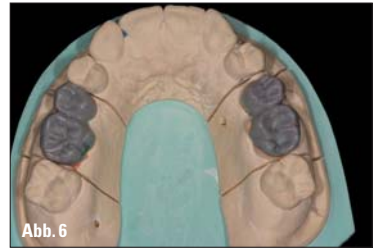
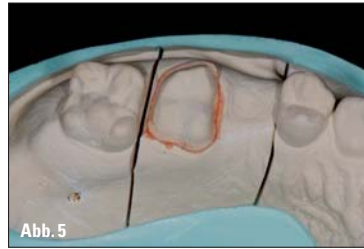
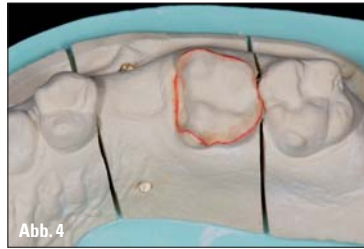
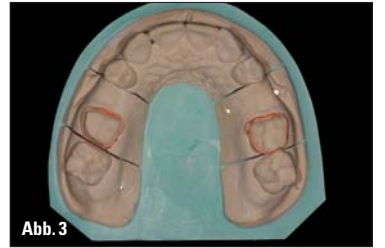


Abb. 1 und 2: Farbnahme vor Beginn der Präparation. – Abb. 3–5: Die präparierte Modellsituation. – Abb. 6–8: Die aufgewachste Situation. – Abb. 9: Es wurde mit den Low Translucency (LT) Rohlingen gearbeitet.

len Farbe den Betrachter nicht von den morphologischen Gegebenheiten ablenkt.

Die Umsetzung in eine Lithium-Disilikat-Restauration kann über das CAD/CAM-gefertigte Fräsverfahren erfolgen oder über das Pressverfahren.

Dank der hohen Passgenauigkeit sowie der etwas höheren Festigkeit von gepressten Lithium-Disilikat-Restaurationen wurde im vorliegenden Fall das Pressverfahren gewählt (Abb. 9). Vor dem Abtrennen der Presskanäle wurde das Halbzeug für ca. 20 Minuten in einen mit Invet Liquid Flüssigkeit (1 % Flußsäure) geschlossenen Behälter. Im Ultraschallgerät wurde die Reaktionsschicht, die sich während des Pressvorganges bildet, eingelegt. Anschließend kann die Reaktionsschicht mit Aluminiumoxidstrahlgut (50 µ) und ein bar Druck abgestrahlt (Abb. 10).

Die Presskanäle werden mit einer diamantierten Schleifinstrumenten und für Keramik geeigneten Steinen ausgearbeitet. Vor dem ersten Aufsetzen der Kronenrohlinge auf das Modell empfiehlt es sich, mit einem Gummipolierer den Grad an den Kronenrändern leicht zu brechen. So wird ein Abrieb auf dem Gipsmodell vermieden, welcher zu Passungsdefiziten beim Einsetzen der fertigen Arbeit führen kann.

Nach dem Überprüfen des korrekten Sitzes werden die Kontaktpunkte situationsbezogen kontrolliert und nachgearbeitet. Der Glanz- und Malfarbenbrand erfolgte mit den zum System gehörenden e.max Malfarbensortiment (Abb. 11–14).

Zur Eingliederung wurden die Innenflächen der glaskeramischen Restaurationen 20 Sekunden mit einem Fluorwasserstoff-säure Gel (Ceramic Etching Gel)

angeätzt und anschließend silanisiert. Zahnseitig wurde das Dreischritt-Schmelz-dentin-adhäsiv-System Syntac in der Total-Etch-Technik eingesetzt. Die Befestigung erfolgte mit einem dualhärtenden, niedrigviskosen Befestigungskomposit (Variolink II).

Die eingesetzten Restaurationen sehen Sie in den Abbildungen 15 bis 18.

Schlusswort

Dank der hohen Transluzenz der Lithium-Disilikat-Keramiken ist es dem Zahntechniker möglich, mit wenig Aufwand ein ästhetisch ansprechendes Ergebnis zu erzielen. ZT

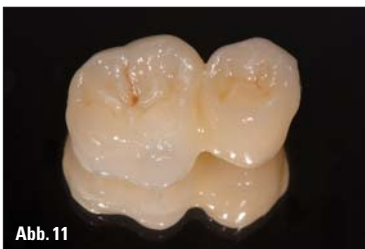


Abb. 10: Die gepressten Rohlinge. – Abb. 11–12: Die ausgearbeitete und glasierte Arbeit. – Abb. 13–14: Die Situation auf dem Modell. – Abb. 15: Die präparierte Situation. – Abb. 16: Die eingesetzte Arbeit. – Abb. 17: Die präparierte Situation. – Abb. 18: Die eingesetzte Arbeit.

ANZEIGE

Zahntechnik Newsletter

ZWP online

www.zwp-online.info

ZT Information

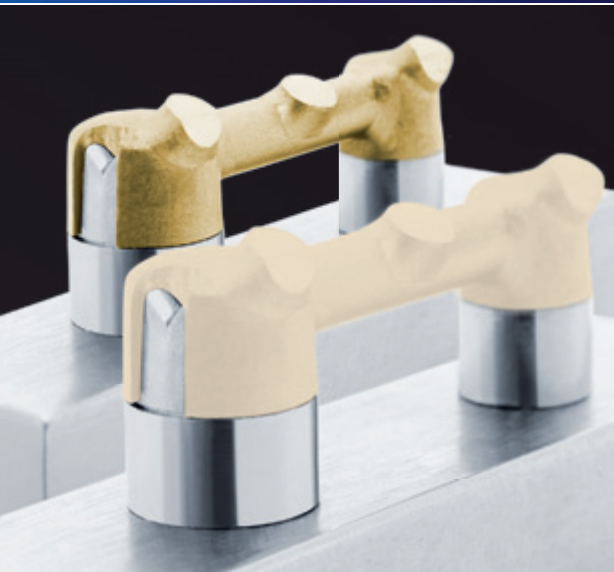
Verwendete Materialien

- Befestigungskomposite:* Variolink II, Firma Ivoclar Vivadent
- Glasurmasse:* IPS e.max Ceram, Firma Ivoclar Vivadent
- Isolierung Wachs/Gips:* Firma Kerr Dental
- Modellgips:* ResinRock, Firma Whip Mix
- Modellierwachs:* Thowax grau, Firma Yeti Dental
- Presskeramik:* IPS e.max Press Low Translucency, Firma Ivoclar Vivadent
- Einbettmasse:* IPS Press Vest Speed, Firma Ivoclar Vivadent

ZT Adresse

ZTM Björn Maier
 Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
 Klinikum Innenstadt
 Universität München
 Goethestr. 70
 80336 München
 E-Mail: info@bjoern-maier.com





rema®
cc



Neu
New

Universal K+B-Einbettmasse

- größte Passgenauigkeit bei allen Legierungen und Presskeramik
- äußerst anwenderfreundliche Verarbeitung
- höchste Stabilität auch im Speedbetrieb



125
Jahre
DENTAURUM
DENTALEBEN



D
DENTAURUM

Turnstraße 31 · 75228 Ispringen · Germany · Telefon +4972 31/803-0
Fax +4972 31/803-295 · www.dentaurum.de · E-Mail: info@dentaurum.de

Wirtschaftliche Legierungen

Ivoclar Vivadent erweitert das Sortiment um zwei neue Legierungen: Callisto Implant 33 und Colado NC.

Mit Callisto Implant 33 kann der Zahntechniker hochfeste, kostengünstige Gerüste herstellen. Colado NC ist wirtschaftlich und lässt sich einfach und gut verarbeiten.

Callisto Implant 33 ist eine palladiumhaltige Aufbrennkeramik-Legierung, die sich wegen ihrer Zusammensetzung und physikalischen Eigenschaften besonders gut für Implantat-Suprakonstruktionen eignet. Es handelt sich um eine günstige, reduzierte Goldlegierung mit einer geringen Dichte. Obwohl die Legierung über hohe Festigkeitswerte verfügt, lässt sie sich dennoch gut beschleifen und polieren. Die Legierung stellt eine wirtschaftliche Alternative zu Hochgoldlegierungen dar.



Gerüst aus Colado NC, verblendet mit IPS InLine (zahntechnische Arbeit von H.P. Oss, Innsbruck).

Colado NC ist eine Nickel-Chrom-Aufbrennkeramik-Legierung. Sie verfügt über abgestimmte mechanische und physikalische Eigenschaften auf konventionellen Metallkeramiken und Composite-Werkstoffen. Die Legierung zeichnet sich dadurch aus, dass sie nur

ein ausgesprochen helles Oxid bildet, was eine gute Farbwirkung der Restauration begünstigt. Dank der hohen Festigkeitswerte von Colado NC können Zahntechniker grazile Gerüste herstellen, die über eine gute Stabilität verfügen. Zudem ermöglicht Colado NC auch die Herstellung weitspanniger Restaurationen. **ZT**

ZT Adresse

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
73479 Ellwangen, Jagst
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/63 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.de



Virtuelles Design und präzise Fertigung

DeguDent vervielfacht sein Produktangebot bei individuellen Abutments durch das Software-Update Cercon art 3.1.5.

Die Software Cercon art hat sich als besonders intuitives Werkzeug für das Designen von zahntechnischen Objekten am Bildschirm erwiesen. Dies zeigt sich besonders in der Implantatprothetik. Die individuelle Gestaltung von Abutments eröffnet neue Möglichkeiten in Bezug auf Emergenzprofil und Rot-Weiß-Ästhetik. Immer mehr Zahntechniker greifen dabei, wie im Bereich der klassischen Kronen- und Brückenprothetik, auf die vielfältigen Optionen der CAD/CAM-Fertigung nach dem Stand der Technik zurück.

Die aktuelle Erweiterung der Cercon art Software macht nun auch eine Vielzahl zweiteiliger individueller Abutments mit einer Zirkonoxid-Mesostruktur für die CAD-Konstruktion am Bildschirm zugänglich. Das Leistungsspektrum umfasst Implantate der Typen ANKYLOS TitaniumBase C/X, XiVE TitaniumBase und die CAMLOG Titanbasis CAD/CAM, für die jeweils Originaldaten verwendet werden. Darüber hinaus sind Medentika-Titanbasen für Implantatsysteme von Straumann, Nobel Biocare, Astra, BIOMET 3i und Zimmer verfügbar. Die präzise Fertigung erfolgt entweder mit dem labor-eigenen Frässystem Cercon brain expert oder, wie bei den einteiligen Abutments, über die Com-

partis-Fertigung. Der Zahntechniker kann sich auf eine hohe Anwendersicherheit verlassen – dafür bürgt die umfassende Dokumentation von Cercon-Restaurationen. Ästhetisch besonders interessant wird dieses System durch die erweiterte



Farbauswahl, die neben den bewährten Rohlingen Cercon base (weiß) und Cercon base colored (eingefärbt) auch die Varianten „light“ und „medium“ umfasst. Seit Juni 2011 ergänzt das hochtransluzente Cercon ht das Angebot.

Die Software Cercon art von DeguDent hat in jüngster Vergangenheit durch ein besonders intuitives Konus- bzw. Teleskopkronen-Modul von sich reden

gemacht, das dem Ablauf bekannter zahntechnischer Arbeitsschritte folgt. Erfahrene Anwender konstruieren damit in weniger als 3 Minuten eine Teleskopkrone am Bildschirm. Die Fertigung erfolgt entweder lokal auf den Fräseinheiten Cercon brain bzw. brain expert (Zirkonoxid) oder zentral bei Compartis (Zirkonoxid, Kobalt-Chrom). In ähnlicher Weise konnte bereits bisher das virtuelle Design einteiliger ANKYLOS C/X- und XiVE-Abutments aus Zirkonoxid (anterior) oder Titan (anterior und posterior) erfolgen. Diese einteiligen Abutments bestellt der Zahntechniker in industriell gefräster Präzision über Compartis. Die ANKYLOS C/X-Spannschraube wird dabei nach dem Originalverfahren eingelasert.

Mit der aktuellen Software Cercon art 3.1.5 lassen sich individuelle Abutments für derzeit zwölf Implantatsysteme intuitiv designen und präzise fertigen. **ZT**

ZT Adresse

DeguDent GmbH
Rodenbacher Chaussee 4
63403 Hanau
Tel.: 0 61 81/59-50
Fax: 0 61 81/59-56 92
E-Mail: holger.emmert@degudent.de
www.degudent.de

Blasen- und verzugsfrei

Neues Komplettsystem EXA'lence von GC ermöglicht eine hohe Abformpräzision.



Das neue Material bietet ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Hydrophilie, Reißfestigkeit und Elastizität sowie zwischen Verarbeitungszeit und Mundverweildauer. Der Grund dafür ist die innovative Kombination der Vorteile von Vinylpolysiloxan- und Polyether-Molekülen in einem neuartigen VPES-Abformmaterial. Als Modulsystem konzipiert, hält die EXA'lence-Linie für alle klinischen Abformsituationen und -techniken die richtige Konsistenz und Kombinationsmöglichkeit bzw. Abbindeversion und Applikationsform bereit. So ist Putty z. B. hochviskös und normal abbindend. Es besitzt eine knetbare Konsistenz und hat eine maximale Mundverweildauer von drei Minuten. Die EXA'lence-Materialien können aufgrund ihrer physikalischen Eigenschaften für alle Indikationen in der Zahnarztpraxis angewandt werden. Der größte Nutzen für Praxis und Labor ergibt sich durch die verbesserte Hydrophilie des neuen VPES-Abformmaterials mit zwei kombinierten Werkstoffen. Das da-

mit einhergehende Anfließverhalten garantiert auch bei feuchten subgingivalen Präparationen blasen- und verzugsfreie Funktions- bzw. Situationsabformungen für reproduzierbare, zeichnungsscharfe Modelle. Die neue EXA'lence-Linie von GC verfügt über ein einfaches Handling. Es lässt sich aufgrund seiner Elastizität und Reißfestigkeit einfach und verzerrungsfrei vom Zahnarzt entnehmen. Dank der Geruchsneutralität und dem leicht minzigen Geschmack ist EXA'lence für die Patienten ein angenehmes Abformmaterial. **ZT**

ZT Adresse

GC Germany GmbH
Seifgrundstraße 2
61348 Bad Homburg
Tel.: 0 61 72/9 95 96-0
Fax: 0 61 72/9 95 96-66
E-Mail: info@gcgermany.de
www.gceurope.com



Titanbasen für Zenotec

Dentaurum Implants erweitert das tioLogic® Implantatsystem um eine Aufbauhinie für CAD/CAM-Fertigungsverfahren.

Mit den neuen Aufbauten des tioLogic Implantatsystems ergeben sich neue Möglichkeiten für das zahntechnische Labor, ästhetisch hochwertige Versorgung zu erstellen, die gleichzeitig ein hohes Maß an Wirtschaftlichkeit aufweisen.

Die Dentaurum Implants GmbH bietet mit den tioLogic® Titanbasen für das Zenotec CAD/CAM-System von WIELAND Dental + Technik die optimale Basis für eine passgenaue und schnelle Herstellung patientenindividueller und ästhetischer Implantatversorgungen. Die tioLogic® Titanbasen Zenotec und abgestimmte Scankörper sind in allen drei prothetischen Aufbauhinien (S-M-L) des tioLogic® Implantatsystems über die Firma WIELAND Dental + Technik erhältlich. Die Zusammenarbeit von Dentaurum Implants mit der Firma WIELAND Dental + Technik ermöglicht dem Anwender auf Qualität und Know-how „made in Germany“ aus langjährig er-



tioLogic® Titanbasen für das Zenotec CAD/CAM-System sind Basis für passgenaue Implantatversorgungen.

fahrenen Händen zurückzugreifen. Dies garantiert ein hohes Maß an Präzision sowie die geprüfte und dokumentierte Sicherheit durch unabhängige Institute und Einrichtungen. **ZT**

ZT Adresse

Dentaurum Implants GmbH
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-5 60
Fax: 0 72 31/8 03-2 95
E-Mail: info@dentaurum-implants.de
www.dentaurum-implants.de



ANZEIGE

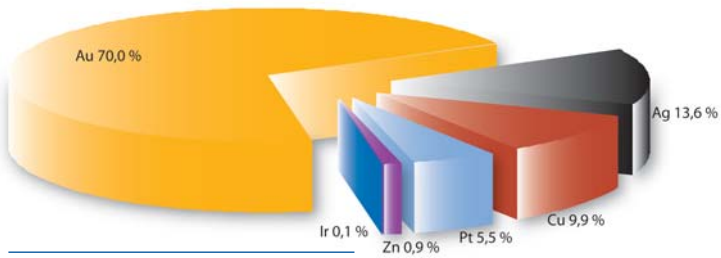


Laborstühle
Neu 2011
ab € 169,-
Gleich im Shop
bestellen:
www.rieth-dentalprodukte.de

RIETH.

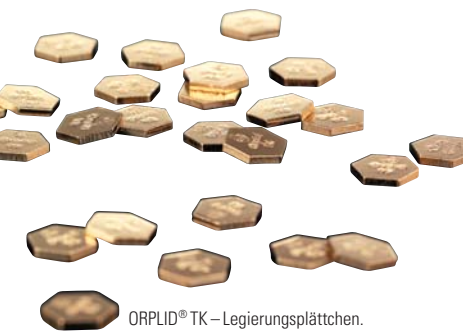
Kombinationstechnik

Neue Legierung ORPLID® TK von C. HAFNER ist auf die Anforderungen von Teleskoparbeiten zugeschnitten.



ORPLID® TK – Zusammensetzung.

Die hochgoldhaltige Gusslegierung ORPLID® TK des Edelmetallherstellers C. HAFNER stellt mit ihren speziell auf die Anforderungen teleskopierender Arbeiten abgestimmten Materialeigenschaften einen großen Fortschritt in der Entwicklung moderner Legierungen dar. Die Namensgebung ORPLID® TK bezeichnet das Anwendungsgebiet sehr genau – T für Teleskope, K für Koni. Der Vorteil für dieses Indikationsspektrum liegt in der Zusammensetzung der Legierung. Die Gleiteigen-



ORPLID® TK – Legierungsplättchen.



ORPLID® TK – Zahntechnische Arbeit.

schaften der Legierung wurden um ein Mehrfaches verbessert. Kratzer, Klemmen und Verankern von abnehmbaren Arbeiten gehören mit ORPLID® TK der Vergangenheit an.

Die Legierung ist gut vergießbar und sattgelb. Hinzu kommen eine gute Polierbarkeit und ein optimales Zerspanungsverhalten. Mit einem Goldgehalt von nur 70 % ist ORPLID® TK für den Bereich hochgoldhaltiger Gusslegierungen auch in einem interessanten Preisbereich angesiedelt. Neben der Teleskoptechnik ist ORPLID® TK auch für alle anderen Einsatzbereiche einer Gusslegierung geeignet.

net. Dem Anwender wird mit ORPLID® TK ein Produkt für hochwertige Kombinationstechnik an die Hand gegeben. Als führendes Traditionsunternehmen liefert C. HAFNER seit 160

Jahren Edelmetalle an Industrie und Handwerk – europaweit. C. HAFNER bietet das komplette Programm von der Oberflächenveredelung über Halbzeuge und Gusslegierungen bis hin zum

Edelmetall-Recycling und -Handel – auf technisch höchstem Niveau. Seit 2011 ist Edelmetall-Fräsen im CAD/CAM-Verfahren ein attraktives Zusatzangebot. **ZT**

ANZEIGE

FUNKTIONELLE PROTHETIK FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT!

Veracia SA ANTERIOR & POSTERIOR
3 : Quick Quality Quartet
QPACK TIME SAVING

- Alters- und funktionsgerechte Zahnformen
- Einzigartiges Kauflächendesign mit physiologischen Freiräumen
- Keine Bindung an ein Okklusionskonzept
- Hohe Anwendersicherheit
- Zeitsparend bei der Aufstellung

- Laterotrusion
- Mediotrusion
- Protrusion

Tiefe Fissuren kombiniert mit bewegungsspezifischen Schliff-Facetten schaffen eine effektivere Kauleistung

Q³-Pack Wachsfree Zahngarnitur mit integrierter Aufstellhilfe

Veracia SA Anterior und Posterior

Täglich live auf Ihrer Fachdental-Messe

ZT Adresse

C. HAFNER GmbH & Co. KG
 Gold- und Silberscheideanstalt
 Bleichstr. 13-17
 75173 Pforzheim
 Tel.: 0 72 31/9 20-0
 Fax: 0 72 31/9 20-2 08
 E-Mail: dental@c-hafner.de
 www.c-hafner.de

SHOFU DENTAL GMBH
 Am Brüll 17 · 40878 Ratingen
 Telefon: 0 21 02 / 86 64-0 · Fax: 0 21 02 / 86 64-64
 E-Mail: info@shofu.de · www.shofu.de

Kompakter Arbeitsplatz

CATTANI stellt platzsparende Geräte vor.

ANZEIGE



Längst ist es Standard bei zahntechnischen Arbeiten, Absauggeräte einzusetzen, die dem Zahntechniker die Vorteile einer staubfreien Sicht, Vermeidung des Einatmens von metallhaltigen Stäuben, eventuell giftigen oder krebserregenden Dämpfen aus Kunststoffmaterialien und ein sauberes Arbeitsumfeld ermöglichen. Die Saugleistung muss dabei wohl dosiert sein, da die Gefahr einer Unterkühlung der Finger des Technikers besteht. Für einen Zahntechniker mit Rheuma in den Fingern bedeutet dies meist die Aufgabe des Berufes.

seinen Kunden das Mono-Labor, das sich flexibel an individuelle Arbeitsplatzverhältnisse des Laborpersonals anpasst. Durch seine kompakte und mobile Bauform, seinen geringen Geräuschpegel und seiner überzeugenden Leistungsstärke ist das Mono-Labor die perfekte Lösung für den leistungsbewussten und flexiblen Dentallaboranten.

Wer jedoch eher für sein Dentallabor einen Kompressor sucht, wählt den Drei-Zylinder-Kompressor von CATTANI. Dieser arbeitet bei einem Geräuschpegel von 73,6 dB(A) ohne Haube und 65,3 dB(A) mit Haube und das alles bei einer Flussleistung von 238 l/min bei 5 bar. Sämtliche CATTANI Kompressoren (vom 1-Zylinder mit 25 l Tank bis zum 4 x 6 Zylinder mit 200 l Tank) garantieren: ölfreies Arbeiten, reine und trockene Luft, Langlebigkeit durch eine besondere korrosionsbeständige Innenbeschichtung der Tanks und zudem noch eine anschlussfertige Lieferung mit sämtlichem Zubehör. Nach individuellem Bedürfnis sind die besagten Kompressoren mit oder ohne Schallschutzhaube sowie Druckminderer lieferbar. Die 3-Jahres-Garantie bei Kompressoren rundet das Gesamtbild der Marke CATTANI weiterhin ab. Für Interessierte bie-



tet sich auf den Herbstmessen in Leipzig, Stuttgart und Frankfurt die Möglichkeit, sich direkt von den CATTANI Experten beraten zu lassen oder bereits vorab über den hier angegebenen QR-Code auf die Internetseite von CATTANI Deutschland zu gelangen.

Die Firma CATTANI bietet seit Jahren ein komplettes umfangreiches zentrales Laborsauganlagen-Programm an. Dieses reicht von der fahrbaren Einzelplatzabsaugung bis zu zentralen Absaugsystemen. Eine große Anzahl von Kompressoren mit unterschiedlichen Druckluftstärken, verschiedene Saugrüssel, Feilkloben, Auflagen, Filter in verschiedenen Größen, Entstauber mit automatischer und pneumatischer Filterreinigung, Absauganlagenreiniger und Antischaumtablets vervollständigen die CATTANI Produktvielfalt. In Hinblick auf die Einzelplatzabsaugung empfiehlt CATTANI

Termine

Leipzig 16./17. September 2011 (Halle 5, Stand F65)
Stuttgart 14./15. Oktober 2011 (Halle 4, Stand E38)
Frankfurt 11./12. November 2011 (Halle 5, Stand D35).

ZT Adresse

CATTANI Deutschland GmbH & Co. KG
Scharnstedter Weg 20
27637 Nordholz
Tel.: 0 47 41/1 81 98-0
Fax: 0 47 41/1 81 98-10
E-Mail: info@cattani.de
www.cattani.de



Originale Zahnfarbe

Bleached Shades gibt es jetzt auch für VITA classical.



VITA Bleached Shades classical A1-D4

Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Zahnaufhellung. Aber nicht immer bekommen sie das Ergebnis, welches sie sich gewünscht haben. Die Bleached Shades von VITA geben dem Zahnarzt ein praktisches Instrument, jetzt auch im Rahmen der VITA classical Farbskala, Bleachfarben zuverlässig zu bestimmen. Zahnarzt und Patient können das gewünschte Ergebnis anhand der Farbmuster diskutieren und

die erzielte Aufhellung später genau überprüfen. Die Bleached Shades bieten dem menschlichen Auge dafür gleichmäßige und gut zu unterscheidende Farbabstände. Auch die prothetische Versorgung kann mithilfe der Bleached Shades an die Farbtöne gebleachter Zähne angepasst werden. Mit den VITA Bleached Shades wird der Einsatz des VITA classical Systems auch in diesem Segment möglich. Das ist ein entscheidender Vorteil, denn

die VITA classical A1-D4 Farbskala ist das anerkannte „Original“ in der Farbnahme: Sie definiert seit mehr als 50 Jahren den Standard in der Zahnfarbbeurteilung und hat sich als Farbreferenzsystem für die gesamte Dentalbranche weltweit durchgesetzt. Mit den zusätzlichen VITA Bleached Shades sind auch die Zahnfarben gebleachter Zähne innerhalb dieser Originalfarbskala abgebildet. Die VITA Bleached Shades bestehen aus den Bleachfarben 0M1, 0M2 und 0M3. Sie sind dem VITA SYSTEM 3D-MASTER entnommen und sind auch zum Nachrüsten für die VITA classical A1-D4 Farbskala sowie für VITA-PAN classical verfügbar. Eine detaillierte, genauere Planung und Kontrolle von Zahnaufhellungen kann mit dem eigenen dafür geschaffenen VITA Bleachedguide 3D-MASTER durchgeführt werden.



VITA Bleachedguide 3D MASTER®

ZT Adresse

VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3
79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-1 87
Fax: 0 77 61/5 62-5 10
E-Mail: info@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

Fotorealistische Darstellung

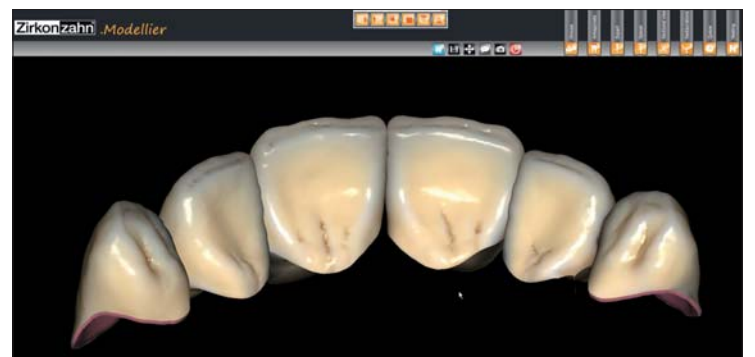
Neues Zirkonzahn-Software-Modul CAD/CAM Reality Mode stellt Zahnmodellationen bereits während der virtuellen Konstruktion in Zahnfarben dar.

Endlich was für's Auge – Mit dem Software-Modul CAD/CAM Reality Mode von Zirkonzahn werden virtuelle Zahnmodellationen fotorealistisch dargestellt.

Bislang waren Darstellungen der virtuell angefertigten Zahnmodellationen auf dem Bildschirm eher ein Appell an die Vorstellungskraft des Zahntechnikers, als das Abbild der späteren Fräsarbeit. Erstellte Modellationen können zwar von allen Seiten unter die Lupe genommen werden, wurden aber auf dem Bildschirm in schillernden Farben dargestellt, sodass sich die finale Ästhetik der gefrästen Arbeit nur bis zu einem gewissen Punkt daraus ableiten ließ. Das neue Zirkonzahn-Software Modul CAD/CAM Reality Mode korrigiert genau dieses Manko und stellt Zähne, Stege, Teleskopkronen o.ä. bereits während der virtuellen Konstruktion in Zahnfarben dar. Damit erhalten Sie eine detailgenaue, beinahe fotorealistische Darstellung Ihrer finalen Zahnrestauration aus Zirkon, Keramik oder Kunststoff und erzielen eine deutlich höhere Planungssicherheit. Neben der höheren Planungssicherheit für Sie können die fotorealistischen Darstellungen auch ideal

zur Veranschaulichung gegenüber Zahnarzt und Patient eingesetzt werden. Das Modul ist kompatibel mit den computerunterstützten Zirkonzahn Fräsgeräten M5 und M3.

Zirkonzahn wieder auf 5-Achsen
Die Stationen im September sind Amberg am 26.9., Frankfurt am Main am 27.9., Kassel am 28.9. und Bielefeld am 29.9.2011. Weitere Infos und die Möglichkeit



Informationen und Videos zum Leistungsumfang dieses und weiterer Zirkonzahn Software-Module CAD/CAM finden Sie unter www.zirkonzahn.com. Besuchen Sie uns auf der Fachdentale in Leipzig vom 16.-17.9.2011 (Halle 5, Stand C79), auf der id nord in Hamburg vom 23.-24.9.2011 (Halle A1, Stand G21), auf der id west in Düsseldorf am 1.10.2011 (Halle A8, Stand A32) oder auf der id süd in München am 8.10.2011 (Halle A6, Stand E16).

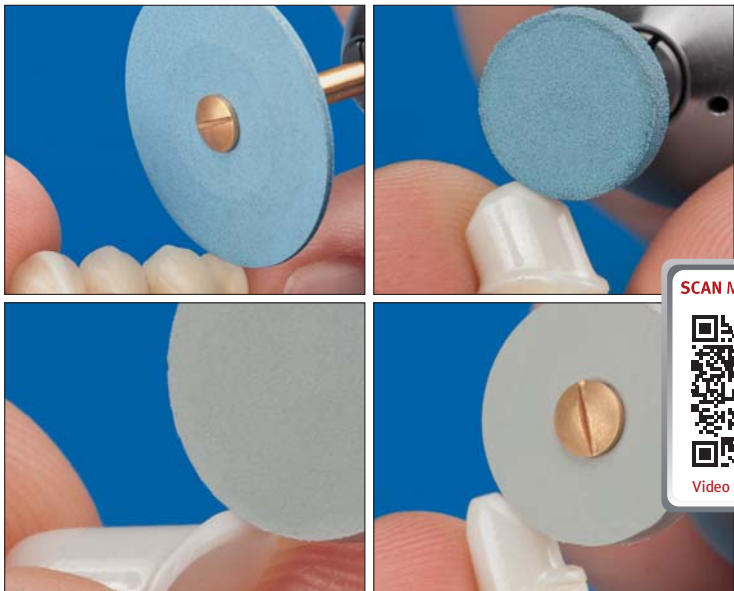
zur Online-Anmeldung erhalten Sie unter der Rubrik „Events“ auf www.zirkonzahn.com oder telefonisch unter +39-04 74/06 66 19

ZT Adresse

Zirkonzahn GmbH
An der Ahr 7
39030 Gais (BZ), Südtirol, Italien
Tel.: +39-04 74/06 66 60
Fax: +39-04 74/06 66 61
E-Mail: info@zirkonzahn.com
www.zirkonzahn.com

Effektiv und sicher

Diamantkorn durchsetzte Polierer bringen auf Zirkonoxid gute Ergebnisse.



spezielle Polierer entwickelt, die perfekt auf die harten Werkstoffe abgestimmt sind. Die Zirkon-Polierer sind mit Diamantkorn durchsetzt und ermöglichen eine effektive Politur der harten Keramiken in nur zwei Arbeitsschritten. Wie bei anderen Polierern von Komet dient der blaue Polierer zur Vorpolitur. Mit dem hellgrauen Polierer wird dann der echte Hochglanz hergestellt. Damit die Zirkon-Polierer von herkömmlichen Keramikpolierern unterschieden werden können, besitzen die Zirkon-Polierer einen goldenen Schaft. **ZT**

Zirkonoxid ist in aller Munde. Schon rund ein Viertel aller Kronen wird heutzutage aus ZrO_2 gefertigt. Hinzu kommen noch die unzähligen Restaurationen aus Aluminiumoxid- und Presskeramik. Und trotzdem gibt es noch immer Unsicherheiten bei der Bearbeitung dieser Hochleistungswerkstoffe. Das Wort vom Chipping macht die Runde und als

Ursache wird oft unsachgemäße Bearbeitung angenommen. Mancher Zahntechniker fragt sich deshalb, womit man am geschicktesten Zirkonoxid ausarbeitet. Viele Profis vertrauen auf ZR-Diamantschleifer von Komet und verwenden sie in Kombination mit einer Turbine und unter Spraykühlung. Zur weiteren Unterstützung hat Komet jetzt

ZT Adresse

Komet
Gebr. Brasseler GmbH & Co. KG
Trophagener Weg 25
32657 Lemgo
Tel.: 0 52 61/7 01-7 00
Fax: 0 52 61/7 01-2 89
E-Mail: info@brasseler.de
www.kometdental.de



Ergonomie im Labor

RIETH. Dentalprodukte bringt neuen ergonomischen Laborstuhl auf den Markt.

Der neue Labchair der Firma RIETH. Dentalprodukte bietet eine flexible Buchenholzsitzschale, die den physiologischen Bedürfnissen des Zahn-technikers im Labor entgegenkommt. Die Oberfläche in vier verschiedenen Farben ist sehr belastbar und leicht zu reinigen und desinfizieren. Der Verstellmechanismus erlaubt das Einstellen der Sitzneigung sowie der Sitzhöhe über die Gasfedersäule. Weitere Komponenten, wie das polierte Alufußkreuz mit Inlinerollen, erlauben ein besonders leichtes und leises Bewegen des neuen Laborstuhles. Ein hochwertiger Haltegriff, der auch als Handtuchhalter praktische Dienste leistet, rundet das Einsatzgebiet von Labchair ab. Die baden-württembergische Firma RIETH. Dentalprodukte ist Hersteller für Artikel für Zahnarztpraxen und Dentallabore und produziert neben Laborstühlen u. a. Videosysteme, Desinfektionsspender und Praxisstühle. **ZT**



ZT Adresse

RIETH. Dentalprodukte
Im Rank 26/1
73655 Plüderhausen
Tel.: 0 71 81/25 76 00
Fax: 0 71 81/25 87 61
E-Mail: info@a-rieth.de
www.rieth-dentalprodukte.de

ANZEIGE

Der Weg zum perfekten Lächeln: Digitalisierung.



Eine ästhetische Zahnversorgung zuverlässiger, schneller und ökonomischer als bisher zu realisieren – das ist das Ziel des neuen priti®process. Er integriert bekannte CAD/CAM-Systeme, bietet darüber hinaus eine neue Imaging-Technologie und ermöglicht den Einsatz vorgefertigter Glaskeramikkronen. www.pritidenta.com

Bestnoten in zwei klinischen Langzeitstudien

Universität Brescia testet das universelle Nano-Hybrid Komposit Venus Diamond von Heraeus.

Im Rahmen von zwei In-vivo-Studien an der Universität Brescia wurde Venus Diamond unter klinischen und ästhetischen Gesichtspunkten bewertet. Das universelle Nano-Hybrid Komposit von Heraeus erreichte bei den Abschlussuntersuchungen nach drei Jahren in beiden Studien konstant hohe Beurteilungen hinsichtlich Randschluss, Randverfärbungen, anatomische Form, Sekundärkaries, Farb-anpassung und Oberflächenbeschaffenheit.

Venus Diamond ist das universelle Nano-Hybrid Komposit von Heraeus, das Zahnärzte in die Lage versetzt, mit minimalem Aufwand natürlich wirkende und langlebige Restaurationen zu erzielen. Mit seiner Diamant Formel – d. h. mit einer patentierten Matrix und einem neu entwickelten Nano-Hybrid Füllersystem – ermöglicht Venus Diamond die gleichzeitige Kombination von sehr niedrigem Schrumpfstress mit hoher Festigkeit, natürlicher Ästhetik und einfacher Verarbeitung.

In einer kontrollierten und randomisiert durchgeführten „Split-mouth“-Studie bewertete die Abteilung für konservierende Zahnheilkunde an der Universität Brescia (Italien) Venus Diamond unter klinischen und ästhetischen Gesichtspunkten bei Klasse V-Restaurationen. Die Ergebnisse wurden mit denen einer Kontrollgruppe verglichen, bei der ein weiteres modernes Komposit und Adhäsivsystem verwendet wurde. Insgesamt 60 Restaurationen wurden mit Venus Diamond und GLUMA Comfort Bond (beide Heraeus) in der Testgruppe bzw. mit CeramX Duo und Prime&Bond NT (beide DENTSPLY) in der Kontrollgruppe gelegt. Die Beurteilung

erfolgte nach USPHS (United States Public Health Service) sowie SQUACE (semi quantitative clinical evaluation) und folgte

In der Abschlussuntersuchung nach drei Jahren betrug die Recall-Rate 100 Prozent. Einige der 60 Restaurationen gingen

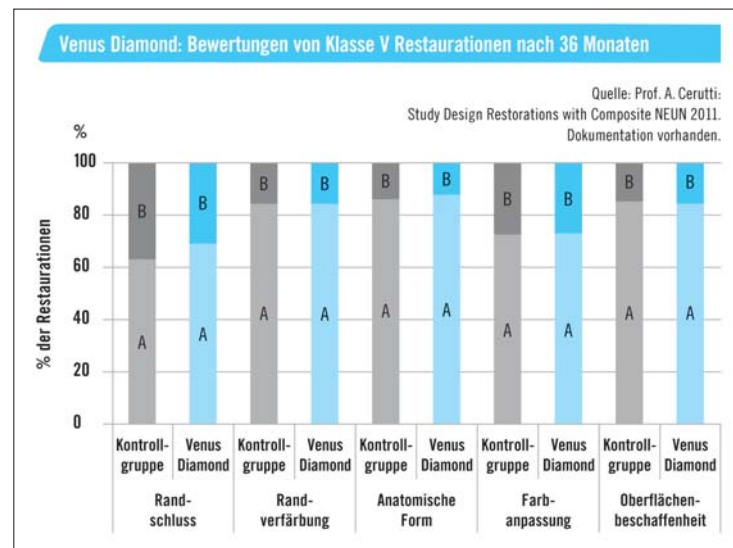
waren kariesfrei, vital und wiesen intakte Füllungen auf. Postoperative Sensibilitäten waren bei keinem der Zähne zu verzeichnen, sodass die Patientenzufriedenheit in beiden Gruppen bei dementsprechend hohen 100 Prozent lag. Jede Restauration hatte ihre anatomische Form behalten. In puncto Randschluss erhielten 69 Prozent der Venus Diamond Restaurationen und 64 Prozent der Restaurationen aus der Kontrollgruppe die Bestwertung alpha. Insgesamt demonstrierte Venus Diamond gutes klinisches Verhalten bei Klasse V-Restaurationen über einen Zeitraum von 36 Monaten. Im Vergleich zur Kontrollgruppe mit CeramX Duo (DENTSPLY) erreichte Venus Diamond in einigen Kategorien sogar leicht bessere Werte.

Eine zweite In-vivo-Studie beschäftigte sich mit der klinischen und ästhetischen Bewertung von Venus Diamond bei Klasse III- und IV-Kavitäten. Hierfür wurden 24 Klasse III- und IV-Restaurationen in Inkrementtechnik mit Venus Diamond gelegt. GLUMA Comfort Bond wurde dabei als Adhäsiv verwendet. Die Beurteilung erfolgte nach USPHS.

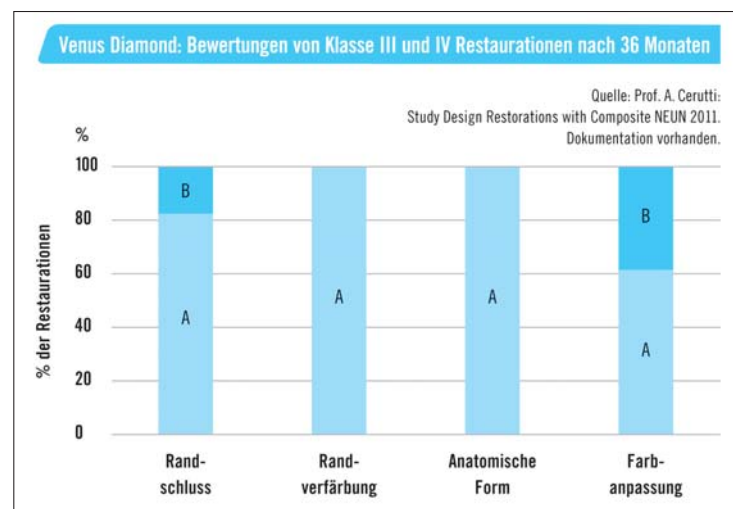
Vier Patienten haben den Recall nach 36 Monaten nicht wahrgenommen, sodass sechs Restaurationen nicht beurteilt werden konnten. 100 Prozent alpha-Bewertungen vergab die Universität Brescia für das Bewertungskriterium Randverfärbungen sowie 83 Prozent für den Randschluss, was insgesamt die gute Randqualität von Restaurationen mit Venus Diamond belegt. Alle Restaurationen behielten ihre anatomische Form. Frakturen, Retentions- oder Kontaktverlust im Interproxi-

malbereich konnten nicht festgestellt werden. Alle restaurierten Zähne waren kariesfrei und vital, was die hohe Patientenzufriedenheit zusätzlich demonstriert. Die Venus Diamond Restaurationen demonstrierten zudem sehr gute ästhetische Ergebnisse: 61 Prozent erhielten Bestwertungen in puncto Farb-anpassung und 100 Prozent zeichneten sich durch optimale bzw. klinisch akzeptable Oberflächen aus. In keinem der untersuchten Parameter musste die Universität Brescia damit klinisch nicht akzeptable charlie- oder delta-Bewertungen vergeben. Venus Diamond zeigte in dieser Studie insgesamt gute klinische und ästhetische Ergebnisse bei Klasse III- und IV-Restaurationen nach 36 Monaten.

Der Leiter der Abteilung für konservierende Zahnheilkunde an der Universität Brescia, Professor Antonio Cerutti, bestätigte nicht nur die exzellenten ästhetischen und klinischen Ergebnisse von Venus Diamond in beiden Studien. In seinem Abschlussbericht betonte Cerutti ebenfalls die herausragenden Verarbeitungseigenschaften sowie die einfache Polierbarkeit des universellen Nano-Hybrid Komposits. Beide Studien werden zur Verifizierung der bisherigen Ergebnisse über einen noch längeren Zeitraum fortgeführt. **ZT**



Venus Diamond demonstrierte gutes klinisches Verhalten bei Klasse V-Restaurationen über einen Zeitraum von 36 Monaten. Im Vergleich zur Kontrollgruppe mit CeramX Duo (DENTSPLY) erreichte Venus Diamond in einigen Kategorien sogar leicht bessere Werte.



Venus Diamond zeigte in dieser Studie gute klinische und ästhetische Ergebnisse bei Klasse III- und IV-Restaurationen nach 36 Monaten.

dem Bewertungsprinzip A (alpha) für optimale Ergebnisse, B (bravo) für klinisch akzeptable sowie C (charlie) und D (delta) für inakzeptable Ergebnisse.

verloren: 27 Prozent (n = 8) in der Kontrollgruppe mit CeramX Duo, jedoch nur 13 Prozent (n=4) in der Testgruppe mit Venus Diamond. Alle bewerteten Zähne

Effiziente Zahnaufstellung

SHOFU demonstriert Komposit-Zahnlinie live auf den Fachdentalmessen.

SHOFU präsentierte mit großem Erfolg auf der IDS 2011 in Köln die einzigartige Art der ästhetischen und exzellent funktionierenden Zahnaufstellung: Die semianatomische Komposit-Zahnlinie Veracia SA und die Aufstellhilfe Q3-Pack! Veracia SA Front- und Seitenzähne sind aus der Vorlage der vollanatomischen Veracia Zahnlinie entstanden und berücksichtigen erstmals die Abnutzung und Funktion verbleibender natürlicher Zähne. Das Ergebnis sind eine deutlich bessere Kauleistung, ein angenehmer Tragekomfort der stabilisierten Prothese und weniger Stress für das Kiefergelenk. Dieses physiologische Funktionsdesign ermöglichte die Entwicklung der wachsfreien Garniturhalterung mit integrier-

ter Aufstellhilfe – des Q3-Pack. Mit Q3-Pack wird die Aufstellungszeit von acht Veracia SA Seiten-

Q3-Pack ist präzise und sichert immer korrekte Kontaktbeziehungen der Veracia SA Seiten-



zähnen auf wenige Minuten reduziert; zeitintensive Vorbereitungen oder aufwendiges Equipment sind nicht erforderlich.

zähne, wobei Funktions- und Schleifkorrekturen auf ein Mindestmaß reduziert werden. Wer keine Möglichkeit hatte, sich

diese patentierte Neuheit in Köln vorstellen zu lassen, kann sich jetzt live auf den Fachdentalmessen von der Einfachheit, Funktionalität und Effizienz dieses Systems überzeugen. Zahntechnische Fachberater demonstrieren täglich das Aufstellen der Veracia SA Kompositzähne mit Q3-Pack und geben den Besuchern praktische Tipps für die tägliche Anwendung. Selbstverständlich erwarten den Zahnarzt und Zahntechniker darüber hinaus am SHOFU-Messestand weitere interessante Neuheiten und attraktive Angebote.

Termine

Leipzig 16./17. September 2011 (Halle 5, Stand C40)

Hamburg 23./24. September 2011 (Halle A1, Stand F28)

Düsseldorf 1. Oktober 2011 (Halle 8A, Stand B34)

München 8. Oktober 2011 (Halle A6, Stand D14)

Stuttgart 14./15. Oktober 2011 (Halle 4, Stand B12)

Berlin 5. November 2011 (Halle 21, Stand E28)

Frankfurt 11./12. November 2011 (Halle 5.0, Stand E16). **ZT**

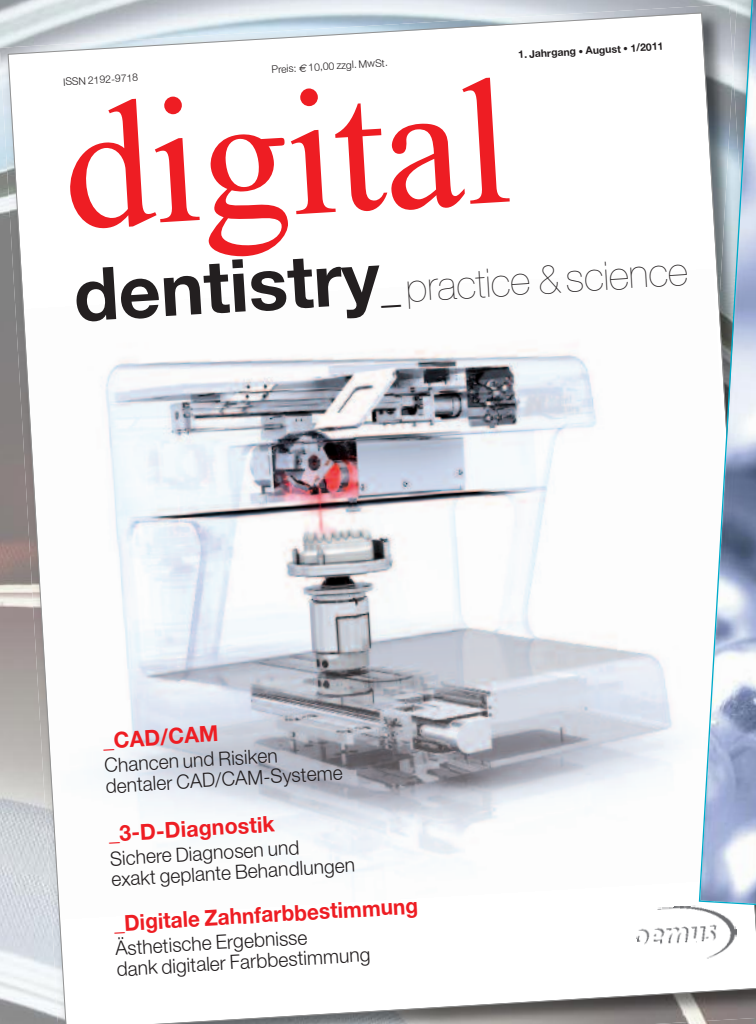
ZT Adresse

SHOFU Dental GmbH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 66 40
Fax: 0 21 02/86 64 64
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de



Eine Ausgabe kostenlos! Sichern Sie sich jetzt Ihr Probeabo!

1 Ausgabe
kostenlos!



Jetzt ausfüllen!

Bestellung auch online möglich unter: www.oemus.com/abo

Ja, ich möchte das Probeabo der digital dentistry beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die digital dentistry im Jahresabonnement zum Preis von 44 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand) beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Ja, ich möchte das Probeabo der ZWL beziehen. Bitte liefern Sie mir die nächste Ausgabe frei Haus.

Soweit Sie bis 14 Tage nach Erhalt der kostenfreien Ausgabe keine schriftliche Abbestellung von mir erhalten, möchte ich die ZWL im Jahresabonnement zum Preis von 36 €/Jahr (inkl. MwSt. und Versand) beziehen. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes schriftlich gekündigt wird (Poststempel genügt).

Antwort per Fax 03 41/4 84 74-2 90 an OEMUS MEDIA AG oder per E-Mail an grasse@oemus-media.de

Name, Vorname

Firma

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Unterschrift

Widerrufsbelehrung: Den Auftrag kann ich ohne Begründung innerhalb von 14 Tagen ab Bestellung bei der OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29, 04229 Leipzig, schriftlich widerrufen. Rechtzeitige Absendung genügt.

Unterschrift

Weiterbildung für Azubis

BEGO veranstaltet einen einwöchigen CAD/CAM-Einführungskurs für angehende Zahntechniker.

Der Praxis- und Laboralltag wird sich durch die digitale Entwicklung entscheidend wandeln und das Berufsbild des Zahn-technikers umfassend verändern. Der computergestützt modellierte (CAD) und -gefertigte (CAM) Zahnersatz gewinnt zunehmend an Bedeutung und der Trend zu industriell gefertigten Gerüsten ist nicht mehr aufzuhalten. Weitere Entwicklungsstufen in den Bereichen der verschiedenen Produktionsverfahren wie Laser Melting, Fräsverfahren/Hochgeschwindigkeitsfräsen (HSC), Rapid Prototyping/3-D-Printing zeichnen sich bereits ab.

Diese hochgradig komplexe Thematik sollte daher bereits im Rahmen der zahntechnischen Grundausbildung angesprochen werden. Konsequentes Umdenken und Handeln kann die berufliche Perspektive junger Zahn-techniker verbessern.

Das neue Kurskonzept des BEGO TRAINING CENTER in Bremen bietet Auszubildenden die Möglichkeit, sich in sehr kurzer Zeit intensiv in die CAD/CAM-Technologie einzuarbeiten. Im BEGO Medical Software-Schulungsraum steht jedem Teilnehmer ein eigener CAD-Arbeitsplatz zur Verfügung. Das Arbeiten mit der Maus und intel-



liger Software verlangt spezielle Voraussetzungen, die in diesem Kurs vermittelt werden, wie zum Beispiel Einführung in die CAD/CAM-Technologie sowie in das Arbeiten am

Bildschirm mit 3-D-Darstellung, grundlegende Informationen zum Modellieren mit der Maus und zum Aufbau computergestützter Systeme, Darstellung der vielfältigen Möglichkeiten

bei der Materialwahl: Zirkoniumdioxid, EMF-Legierung, EM-Legierung, Wax-up, PMMA Kunststoff sowie Konstruktionsbeispiele: Kappchen, Kronen mit Kauflächen, Brücken, Teleskope, Abutments und Stege. Unter der Anleitung des Kursleiters scannt jeder Teilnehmer eine Modellsituation und übt sich eingehend im virtuellen Modellieren und Konstruieren. Die Gerüste werden aus der edelmetallfreien Legierung Wirobond® C+ im Laser Melting-Verfahren gefertigt und unter Anleitung auf-gepasst und ausgearbeitet. Die Arbeitsschritte für eine erfolgreiche Keramikverblendung stehen ebenso auf dem Programm. Die neuen BEGO CAD/CAM-Kurse sind im Wesentlichen Auszubildenden im 3. oder 4. Lehrjahr vorbehalten.

Sie vermitteln einen umfassenden Einblick in die CAD/CAM-Technologie und in angrenzende Arbeitsfelder. Den Auszubildenden eröffnet sich so der Zugang zu neuen Werkstoffen und Fertigungsverfahren. Im neuen BEGO Medical Produktionszentrum besteht die Möglichkeit, sich vor Ort demonstrieren zu lassen, wie digitaler Zahnersatz in vielfältiger Variation hergestellt wird. Mit diesem CAD/CAM-Kursangebot erweitert

ANZEIGE

picodent
qualität.pur.bewusst.innovativ.

quadro-rock® plus

Spezial-Zahnkranzgisps
mit hoher Endhärte und
schneller Entformbarkeit

Tel.: 0 22 67 - 65 80-0 • www.picodent.de

BEGO das Kursangebot für Azubis. So haben an den Vorbereitungskursen auf die Gesellenprüfung bereits in den vergangenen Jahren einige Hundert Auszubildende teilgenommen. Viele Berufsschulklassen kamen geschlossen für eine Woche nach Bremen. Im ersten Kurs vom 14. bis 18. November 2011 sind noch Plätze frei. **ZT**

ZT Adresse

BEGO Bremer Goldschlägerei
BEGO TRAINING CENTER
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-3 72
Fax: 04 21/20 28-3 95
E-Mail: gloystein@bego.com
www.bego.com



Innovation braucht Tradition

WIELAND Dental feiert 140-jähriges Bestehen und kontinuierliche Produktinnovation.

Vom Gründungsjahr 1871 bis zur Gegenwart repräsentiert die WIELAND Fortschritt, der auf Tradition aufbaut und konsequent und kontinuierlich fortgesetzt wird. Hinter den heutigen Leistungen für moderne Zahn-technik liegen mehr als einhundert Jahre Konzentration auf Edelmetall-Fertigung und -Verarbeitung, handwerkliches Geschick und kaufmännisches Gespür für Chancen im Markt. Was

Dr. Theodor Wieland mit seiner kleinen Prober- und Scheideanstalt im Herzen von Pforzheim aufbaute, setzten die nachfolgenden Generationen überlegt fort. Der Sohn Eberhard Wieland und der Enkel Ulrich Wieland machten aus dem kleinen Familienbetrieb ein Unternehmen, das durch Fleiß, Leistungswillen und herausragende Qualität zügig wuchs. Von anfangs 13 bis zu gegenwärtig rund 140 Mitarbei-



ANZEIGE

Achtung nicht lesen...

... wenn Sie keine neuen Zahnärzte als Kunden gewinnen möchten.



Wir bringen Ihnen neue Kunden und das Beste, Sie zahlen nur, wenn Sie zufrieden sind!

Bauen Sie auf unsere 14-jährige Erfahrung in der Labor-Praxis-Kommunikation. Wir laden Sie zu einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch ein.

Schicken Sie diese Anzeige einfach zurück oder rufen Sie uns an.

Unser Team ist gerne für Sie da ...

dieberatungsakademie
Errol Akin
Walramstr. 5, 35683 Dillenburg
fon: 0 27 71/2 64 83-00
fax: 0 27 71/2 64 83-29
info@dieberatungsakademie.de
www.dieberatungsakademie.de

Ihr
Errol Akin
Errol Akin



tern, durch deren Einsatz und Engagement WIELAND Dental direkt, schnell und flexibel auf alle Kundenwünsche reagieren kann. Maßgeblich für die Anerkennung und den Erfolg ist das Produktsortiment, das mit dem Namen WIELAND Dental verbunden ist. Neuentwicklungen wurden vom Markt gefordert und so war WIELAND Dental mit einer der ersten Anbieter von goldfarbenen Aufbrennlegierungen sowie den wegweisenden silberfarbenen Simidur Palladium-Basis Legierungen in Deutschland. Die AGC® Galvanotechnik folgte und WIELAND Dental ist noch heute Marktführer in dieser Technologie. Handeln im Interesse der Dental-technik steht im konsequenten Fokus des Unternehmens und so

bietet WIELAND Dental heute ein breites Angebotsspektrum der CAD/CAM-Technologie sowie der Verblendkeramiken an. Mit dem ZENOSTAR Konzept wurde ein neuer Star unter den Zahnersatzmaterialien entwickelt, das nicht nur eine ästhetische, sondern auch eine wirtschaftliche Alternative zu NEM-Versorgungen bietet und weltweit einen neuen Standard im Markt setzt.

Unter dem Aspekt, „Alles, was einfach nicht zu fräsen ist“, hat WIELAND Dental im Juni 2011 die Mehrheitsbeteiligung am Pforzheimer CAD/CAM-Fertigungszentrum Digident GmbH erworben. Diese Investition ist ein weiterer Schritt, die technologische Kompetenz zu stärken. Unter der Marke SCIENCE bie-

tet das Unternehmen den zahlreichen Kunden mit WIELAND Fräsgeräten und Scannern ergänzende Indikationen wie individuelle Titanabutments oder gefräste NEM-Restaurationen zu ordern. WIELAND Dental + Technik orientiert sich an den Zielen Sicherheit, Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Qualität. **ZT**

ZT Adresse

WIELAND
Dental + Technik GmbH & Co. KG
Schwenninger Str. 13
75179 Pforzheim
Tel.: 0800/9 43 52 63
Fax: 0 72 31/3 70 50
E-Mail: info@wieland-dental.de
www.wieland-dental.de



Weiterbildung am Abend

Zantomed lädt interessierte Zahnmediziner und Zahntechniker erneut zu NTI-Info-Abendfortbildungen ein.

Das Unternehmen konnte für ausgewählte Termine im Herbst Herrn Prof. Dr. Stefan Kopp (Universität Frankfurt) und CMD Fachbuchautor Siegfried Leder

nungen, Kopfschmerzen, Migräne und Nackenprobleme werden so nachhaltig gelindert oder gelöst, Zahnschmerzen und hochwertige Prothetik dauerhaft geschützt. Das NTI-tss reduziert durch Ausnutzung des körpereigenen Schutzreflexes des Trige-

minal-Nervs nächtlich auftretende Muskelanspannungen um bis zu 67 %, setzt so direkt an der Ursache des Problems an und schafft wissenschaftlich bestätigt und nachhaltig Abhilfe. Seit Erlangung seiner FDA-Zulassung in den USA 1998 verhalf das NTI-

tss bereits mehr als 1,75 Mio. Patienten zu einer höheren Lebensqualität durch Reduktion von Schmerzen und Verspannungen. Die NTI-tss Fortbildungsabende finden jeweils mittwochs von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr in folgenden Städten statt: Düsseldorf

(28. September), Stuttgart (12. Oktober), München (19. Oktober), Nürnberg mit Siegfried Leder (26. Oktober), Frankfurt mit Prof. Dr. Stefan Kopp (9. November) und Berlin (16. November). Interessierte Teilnehmer melden sich bitte direkt bei Zantomed an. **ZT**



gewinnen. Interessant an dem Kurs in Frankfurt am Main wird sein, dass nach direkter Anfertigung der individuellen Schienen vor Ort entsprechende EMG-Messungen vorgenommen werden.

Die Referenten erklären wesentliche Grundlagen im Bereich der CMD sowie Funktion und Anwendung der NTI-tss Schiene im direkten Vergleich zu herkömmlichen Varianten. Die unkomplizierte Herstellung einer NTI-tss Schiene wird vor Ort demonstriert und Fragen werden direkt beantwortet. Neben der Verköstigung erhält jeder Teilnehmer für seine Registrierungsgebühr in Höhe von 79,00 € inkl. MwSt. Informationsmaterialien zur NTI-tss Schiene sowie zwei detaillierte Handbücher zum Thema. Darüber hinaus bekommt jeder Teilnehmer die Möglichkeit, eine NTI-Schiene direkt vor Ort anzufertigen. Das NTI-tss (Nociceptive Trigeminal Inhibition – tension suppression system) ist eine durch den Zahnmediziner direkt am Behandlungsstuhl einzupassende Schiene, die nur auf den Frontzähnen getragen wird. Sie trägt dazu bei, nächtliches Pressen, Knirschen und Mahlen von Zähnen zu vermindern oder gar zu vermeiden. Muskelverspan-

ANZEIGE

Kompetenz Qualität Vertrauen

Legierungsvielfalt von Ivoclar Vivadent

Mit über 100 Jahren Erfahrung bieten wir qualitativ hochwertige, biokompatible Dentallegierungen. Damit setzen wir den Massstab für Reinheit, Service und Leistung. Ein umfassendes Legierungsangebot bietet eine Lösung für jede Anforderung im Laboralltag.

Wir informieren Sie gerne über das Legierungsangebot, welches auf die Produktpalette von Ivoclar Vivadent abgestimmt ist.

ZT Adresse

Zantomed GmbH
Ackerstr. 1
47269 Duisburg
Tel.: 02 03/8 05 10 45
Fax: 02 03/8 05 10 44
E-Mail: info@zantomed.de
www.zantomed.de



www.ivoclarvivadent.de

Ivoclar Vivadent GmbH
Dr. Adolf-Schneider-Straße 2 | 73479 Ellwangen | Tel.: 0 79 61 / 8 89-0 | Fax: 0 79 61 / 63 26

**ivoclar
vivadent**
passion vision innovation

Näher am Kunden

VITA eröffnet neues CAD/CAM-Trainingscenter am 16. September in München-Schwaig.

Welche Leistungsspektren bieten verschiedene CAD/CAM-Systeme in Verbindung mit VITA Materialien? Passen diese zu den Bedürfnissen meiner Praxis und den zahntechnischen Indikationen? Welche Verbindung gibt es zwischen digitaler Farbnahme und CAD/CAM? Antworten auf diese und viele weitere interessante Fragen erhalten Zahnärzte und Zahntechniker am 16. September im Rahmen der Eröffnung des neuen CAD/CAM-Trainingscenters in Schwaig bei München. Dr. Jan-Frederik Güth von der Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik der LMU München eröffnet die Einweihungsfeier mit dem Fachvortrag „Yes we can! – Digitaler Workflow vom Intraoralscan zu CAD/CAM“.

Unter dem Motto: „Kontraste – Von der Tradition zur Moderne“ stellen VITA-Experten verschiedene CAD/CAM-Systeme namhafter Hersteller anhand von praxisrelevanten zahntechnischen Indikationen vor – darunter Systeme von Nobel Biocare,

Straumann und 3Shape. Daran anschließend: eine Live-Demonstration der VITA-Materialien VITABLOCS RealLife und VITA In-CeramYZ (Zirkonoxid) sowie der VITA Rapid Layer Technology an einem Sirona MCXL CAD/CAM-System.

Verschiedene Ansprechpartner stehen den Anwesenden mit Fachinformationen zur Seite, darunter ZTM Mathias Stabel, ZTM Marianne Höfermann sowie Peter Phillip, Key Account Manager bei VITA.

Als zusätzliches bayerisches „Schmankerl“ bietet VITA am 17. September von 9.00 bis 17.00 Uhr einen Weiterbildungskurs mit Wolfgang Weisser an. Das Thema: „Ästhetische dentale Fotografie – Digitale Fotografie

und digitale Farbestimmung mit dem Easyshade Advance und der optimierten Software Shade Assist“. Als erster offizieller Kurs des neuen Trainingszentrums ist die Gebühr von 200 € besonders günstig (maximal 10 Teilnehmer, Voranmeldung erforderlich). Die Eröffnung des Münchner Trainingscenter ist Teil des neuen VITA-Fortbildungskonzepts für noch mehr „Praxis- und Kunden-nähe“. Aus den vier großen VITA-Leistungszentren ist ein Verbund von 25 kleineren, bundesweit verteilten Fortbildungsstätten entstanden. „Auf diese Weise bringen wir unsere Kurse näher zu unseren Kunden und ersparen ihnen weite Anfahrtswege“, erläutert Public Relations Leiter Arndt Lommerzheim. „Das

Kursangebot wird außerdem dreimal jährlich in aktualisierter Form an die VITA-Kunden verschickt und orientiert sich noch mehr an den Wünschen der Teilnehmer mit relevanten Gegenwartsthemen wie zum Beispiel CAD/CAM.“ Eine Anmeldung bei VITA CAD/CAM-Trainingscenter ist erforderlich. **ZT**

ANZEIGE



ZT Anmeldung

Rosita Bacher
VITA Zahnfabrik
H. Rauter GmbH & Co. KG
Spitalgasse 3, 79713 Bad Säckingen
Tel.: 0 77 61/5 62-1 87
Fax: 0 77 61/5 62-5 10
E-Mail: r.bacher@vita-zahnfabrik.com
www.vita-zahnfabrik.com

Vollkeramik-Expertensymposien – Neue Bewertungen

Im Oktober 2011 lädt Ivoclar Vivadent zu vier spannenden Fortbildungs-Events ein. Insgesamt 22 namhafte Referenten stellen ihre Ansätze zur direkten Umsetzung implantatprothetischer Konzepte im Arbeitsalltag vor.



Die „Competence“ Fortbildung von Ivoclar Vivadent bietet Meinungsführern der Dentalwelt ein zentrales Forum, ihre Kenntnisse weiterzugeben – wie hier auf einem viel beachteten Zahntechnik-Symposium in München 2010. Ganz links der Moderator der zahntechnischen Veranstaltungen Michael Donhauser, Abteilung Professional Services, Ivoclar Vivadent, Ellwangen. Daneben: Priv.-Doz. Dr. Florian Beuer, Universität München; Zahntechnikermeister Benjamin Votteler, Pfullingen; Zahntechnikermeister Rainer Semsch, Müntertal; Dr. Martin Rosentritt, Universität Regensburg; Zahntechnikermeister Kurt Reichel, Hermeskeil; Zahntechniker Christoph Zabler, Innsbruck; Zahntechniker Oliver Brix, Wiesbaden; Zahntechnikermeister Hans Joachim Lotz, Weikersheim; Zahntechnikermeister Andreas Kunz, Berlin.

Foto: Ivoclar Vivadent, Ellwangen.

Zu den Expertensymposien werden ca. 1.000 Teilnehmer erwartet. Drei der Termine bewerten Weiterentwicklungen im Bereich Vollkeramik. Der 15.10. gibt aktuelle Einblicke in das Thema „Vollkeramische Restaurationen und deren Befestigung“, dazu sind Zahntechniker und Zahnärzte im Team angesprochen. Speziell von Zahn-

technikern für Zahntechniker werden Symposien am 8.10. und 22.10. angeboten: Hier vermitteln zehn Experten, durchweg gefragte Meinungsführer der Zahntechnik, einen aktuellen Überblick und sofort anwendbares Wissen zu „Vollkeramik und Implantatprothetik“.

In Hannover am 8.10. und Leipzig am 22.10. geben jeweils acht Referenten aus dem zehnköpfigen Expertenteam ihr Fachwissen weiter. Dies sind ZTM Kurt Reichel, ZTM German Bär, ZTM Rainer Semsch, ZTM Andreas Kunz, ZTM Hans Joachim Lotz, ZT Andreas Nolte sowie ZT Christoph Zabler und ZT Oliver Brix, außerdem ZTM Jan Holger Bellmann und ZTM Benjamin Votteler. Sie alle haben neue Materialien und Verfahren ausprobiert und deren praktische Bewährung im Labor getestet. Updates, Beurteilungen von Innovationen und kommentierte eigene Falldarstellungen sowie Vorträge neu gewonnener Referenten machen diese Fortbildungs-Events auch für Teilnehmer vergangener Vollkeramik-Symposien interessant. Neun ausgewiesene Experten wenden

sich in Neuss am 15.10. mit Übersichten, praktischen Erfahrungen und selbst erprobten Tipps zu Vollkeramik einschließlich der Befestigung an die Zuhörer: Priv.-Doz. Dr. Florian Beuer und Prof. Dr. Daniel Edelhoff, beide Universität München, außerdem Prof. Dr. Matthias Kern, Universität Kiel, dazu die niedergelassenen Zahnärzte Dr. Jan Hajtő, München, Dr. Andreas Kurbad, Viersen, Dr. Diether Reusch, Westerbürg, Dr. Markus Striegel und Dr. Thomas Schwenk aus Nürnberg sowie Dr. Gerhard Werling, Bellheim. Kontinuierlich hohe Teilnehmerzahlen zu allen Fortbildungs-Events von Ivoclar Vivadent belegen: Die Experten wissen ihre Zuhörer in den Bann zu schlagen – durch brillanten Vortrag, die Anwendungsrelevanz der Inhalte und vielseitiges aktuelles Wissen. **ZT**



ZT Anmeldung

Jutta Nagler
Ivoclar Vivadent GmbH
Tel.: 0 79 61/8 89-2 05
E-Mail:
jutta.nagler@ivoclarvivadent.com
www.ivoclarvivadent.de/Fortbildung



Experten SYMPOSIUM von Ivoclar Vivadent von Zahntechnikern für Zahntechniker zu Vollkeramik und Implantatprothetik (Samstag, 8.10.2011, Hannover und Samstag, 22.10.2011, Leipzig)

ZTM Kurt Reichel, Hannover und Leipzig, Vortrag: Vollkeramische Werkstoffe und ihre Indikationen im zahntechnischen Labor. **Schwerpunkt:** Wie wichtig ist die richtige Materialauswahl?

ZTM German Bär, Hannover und Leipzig, Vortrag: Lithium-Disilikat und Zirkoniumdioxid. **Schwerpunkt:** Moderne Werkstoffe für die CAD/CAM-Technik

ZTM Rainer Semsch, Hannover und Leipzig, Vortrag: Herausforderung Implantatprothetik. **Schwerpunkt:** Gestern, heute und was die Zukunft bringt.

ZTM Andreas Kunz, Hannover und Leipzig, Vortrag: Dentallabor – Speziallabor. **Schwerpunkt:** Wie verändert die Implantatprothetik die Laborstruktur?

ZTM Hans Joachim Lotz, Hannover und Leipzig, Vortrag: Dentallabor „Zwanzig Elf“. **Schwerpunkt:** Perfekte Planung und zahntechnische Umsetzung.

ZT Andreas Nolte, Hannover und Leipzig, Vortrag: Vollkeramik auf Implantaten. **Schwerpunkt:** Zementierte oder verschraubte Rekonstruktionen in der ästhetischen Zone.

ZT Christoph Zabler, Hannover, Vortrag: Funktion in der ästhetischen Zahnheilkunde. **Schwerpunkt:** Effiziente Umsetzung in der modernen Presstechnik.

ZT Oliver Brix, Hannover, Vortrag: Faszination Vollkeramik. **Schwerpunkt:** Sein eigener Weg zur Ästhetik.

ZTM Jan Holger Bellmann, Leipzig, Vortrag: Ästhetisches Backward Planning neuer Medien und Technologien. **Schwerpunkt:** Die Synthese aus Individualität und Technik.

ZTM Benjamin Votteler, Leipzig, Vortrag: Erfolgreiche Teamplanung und Realisierung. **Schwerpunkt:** Vollkeramische Komplettrestaurationen aus Lithium-Disilikat.

Experten SYMPOSIUM von Ivoclar Vivadent für das Team Zahnarzt – Zahntechniker zu Vollkeramik und Befestigung (Samstag, 15.10.2011, Neuss)

Priv.-Doz. Dr. Florian Beuer, Vortrag: Update Vollkeramik: Materialien und Systeme. **Schwerpunkt:** Welche Materialien/Systeme für welche Indikation? Was ist reif für die Praxis?

Dr. Jan Hajtő, Vortrag: Vollkeramik in der Praxis: ästhetisch und wirtschaftlich. **Schwerpunkt:** Was hat sich bewährt?

Dr. Gerhard Werling, Vortrag: Erfolg mit CAD/CAM-gefertigten Restaurationen. **Schwerpunkt:** Fallbeispiele – was hat sich in der Praxis bewährt?

Prof. Dr. Matthias Kern, Vortrag: Vollkeramische Kronen und (Adhäsiv-)Brücken. **Schwerpunkt:** Übersicht Material, Indikationen und Befestigung anhand klinischer Fallbeispiele.

Dr. Markus Striegel und Dr. Thomas Schwenk, Vortrag: Ästhetik und Funktion. **Schwerpunkt:** Richtig geplant, kontrolliert umgesetzt – praxisnah und erfolgsorientiert.

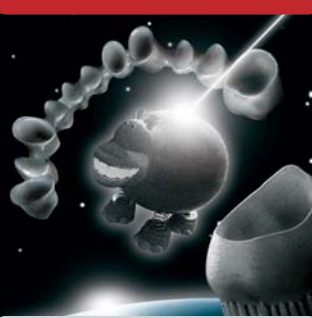
Dr. Andreas Kurbad, Vortrag: Einzelzahnrestaurationen aus Lithium-Disilikat-Keramik. **Schwerpunkt:** Erfahrungen und Tipps aus der Praxis.

Dr. Diether Reusch, Vortrag: Rekonstruktion bei Bruxismus. **Schwerpunkt:** Erfolgsfaktoren für Praxis und Labor.

Prof. Dr. Daniel Edelhoff, Vortrag: Minimalinvasive Restaurationen bei Patienten mit komplexen Zahnhartsubstanzdefekten. **Schwerpunkt:** Indikation, Präparation, Werkstoffe, klinische Fälle.

ANZEIGE

LASERSINTERN - UNENDLICHE WEITEN UND INDIKATIONEN...



NEM GERÜSTE IN VOLLENDUNG. Garantiert exzellente und konstante Ergebnisse. Gute Konditionen mit dem Plus an Service. Info: 040/86 60 82 23 www.flusssfisch-dental.de

FLUSSFISCH

Investition in die Zukunft

Straumann erwirbt Dental Wings Minderheitsbeteiligung.

Straumann, ein weltweit führender Anbieter in der restaurativen, implantatgestützten und regenerativen Zahnmedizin, hat den Kauf einer Minderheitsbeteiligung von 30 % an Dental Wings Inc. bekannt gegeben. Der Kaufpreis wurde nicht genannt. Dental Wings mit Hauptsitz im kanadischen Montreal hat sich als führender Systementwickler in der digitalen Zahnheilkunde etabliert. Das privat gehaltene Unternehmen ist auf die Entwicklung von Konstruktions- und Fertigungssoftware sowie die Produktion von 3-D-Scannern spezialisiert. Aufgrund der Beteiligung ist Straumann nun auch im Verwaltungsrat von Dental Wings vertreten. Straumann signalisierte ihr Interesse, in Dental Wings zu investieren, bereits auf der Internationalen Dental-Schau in Köln im März. Damals gaben die beiden Unternehmen die Zusammenarbeit mit 3MESPE bekannt, um eine offene Standardsoftware-Plattform für verschiedene Dentalanwendungen zu schaffen. 3M ESPE und Straumann informierten auch über ihre Absicht, die DWOS-Plattform von Dental Wings als Basisbetriebssoftware für ihre CAD/CAM-Lösungen einzusetzen. Beat Spalinger, Präsident und CEO von Straumann, kommentierte: „Unsere Investition in Dental Wings unterstreicht, mit welchem Engagement Straumann die Standardisierung in der Dentalbranche vorantreiben will. Dental Wings zählt branchenweit zu den wohl qualifiziertesten Unternehmen, um eine solche Initiative voranzutreiben. Die DWOS-Plattform überzeugt mit ihrer Funktionalität, Einfachheit und Benutzerfreundlichkeit. Gleichzeitig bietet sie den Herstellern eine gemeinsame Plattform, welche sie benötigen, um Systeme zu öffnen und neue Geschäftschancen wahrnehmen zu können. Zusammen mit Dental Wings und 3M ESPE laden wir Interessierte ein, bei der künftigen Ausgestaltung der Plattform mitzuwirken – sei es mittels Beteiligung oder als Lizenznehmer von DWOS.“ Der Standardisierungsbedarf in der digitalen Zahnheilkunde ist groß. Heute müssen sich die Zahnärzte und Zahnlabore in einem komplexen Umfeld mit immer mehr Systemen zurechtfinden. Dies lähmt die Investitionsbereitschaft und schmälert Wachstumschancen. Das Etablieren einer standardisierten Software könnte Abhilfe schaffen; es wird erwartet, dass dies der Digitalisierung des Dentalmarkts wesentliche Impulse liefert. Naoum Araj, Präsident von Dental Wings, hielt fest: „Zahnmediziner sollten nicht mehr an bestimmte Scanning- und Produktionssysteme gebunden sein. Eine gemeinsame Plattform dürfte die Dentalbranche revolutionieren. Zweifellos wird die Digitalisierung die Zahnheilkunde vorantreiben. Mit verschiedenen Partnern wollen wir eine offene

Plattform ausgestalten, die ein äußerst breites Spektrum an Bedürfnissen abdeckt. Die angekündigte Bündelung der Kräfte war ein erster Schritt und ist auf großes Interesse gestoßen. Seither haben wir uns aktiv um weitere Mitstreiter bemüht, die – wie Straumann und 3M ESPE – unsere Vision und unsere Ansichten teilen.“

Digitalisierung: die Zukunft gestalten

Digitale Technologien finden in der Zahnmedizin zunehmend Verbreitung und decken eine breite Palette von Anwendungen ab – von der allgemeinen Praxisverwaltung und Behandlungsplanung über die Bildverarbeitung, geführte Chirurgie und digitale Abdrucknahme bis hin zum computergestützten Prothetik-Design und der Fertigung. Die Branche ist jedoch fragmentiert, und nur wenige Systeme bieten Konnektivität auf breiter Basis.

Bevorzugte Software-Plattform

Umfang, Qualität und Funktionalität machen die DWOS-Plattform zur bevorzugten Lösung für Datenaustausch, Design und Zusammenarbeit in der Zahnmedizin. DWOS wird als offenes System vertrieben und bietet Dentallaboren die Flexibilität, Zahnprothetik mit Daten verschiedener Systeme und Quellen zu konstruieren, etwa von gescannten Labormodellen, beim Zahnarzt angefertigten Intraoral-Scans oder direkt von Zahnpraxen erhaltenen Abdruck-Scans. Die Restaurationen können anschließend intern oder extern gefertigt werden.

Bündelung von Ressourcen als Entwicklungsschub

Mit der weiteren Verbreitung digitaler Lösungen werden die Anforderungen an die Software steigen. Die für Weiterentwicklungen notwendigen finanziellen Mittel werden von sich konkurrierenden Unternehmen für individuelle Systeme verwendet, die jedoch oft demselben Zweck dienen. Gebündelte Ressourcen mehrerer Partner dürften daher deutlich mehr erreichen als Unternehmen im Alleingang. Angesichts dessen besitzt DWOS das Potenzial, die führende Softwareplattform auf diesem Gebiet zu werden. ZT

ZT Adresse

Straumann GmbH
Jechtinger Straße 9
79111 Freiburg im Breisgau
Tel.: 07 61 / 4 50 10
Fax: 07 61 / 4 50 11 49
E-Mail: info.de@straumann.com
www.straumann.de



Zuverlässiger Partner

dentaltrade auf den Fachdentals und den id infotagen vor Ort.

Als Experte für Zahnersatz aus internationaler Produktion und mit dem Prädikat TÜV Service tested ausgezeichnet, stellt den-

ler Produktion auch bei Laboren, zur Erweiterung des Angebotssegments, steigender Akzeptanz. Dabei hat sich die Branche stark dif-

Die jüngste Auszeichnung mit dem TÜV Service tested Zertifikat des TÜV Saarland und der Note 1,6 bestätigt dies.

Das interessierte Fachpublikum hat während der gesamten Herbstzeit Gelegenheit, sich beim freundlichen dentaltrade-Messteam über Neuerungen und Highlights zu informieren.

Wer die Fachdental Leipzig verpasste, hat im Oktober noch die Möglichkeit an der Fachdental Südwest in Stuttgart, der id süd, der 45. Jahrestagung der neuen Gruppe in Zürich sowie im November an der id ost, id mitte und an der Implant Expo teilzunehmen. ZT



taltrade auf den kommenden Fachmessen aus. Mit konstant günstigen Preisen, zertifizierter Qualität und gutem Service bietet dentaltrade starke Argumente, um während der zweiten Jahreshälfte erfolgreich durchzustarten. Als zeitgemäße Versorgungsform erfreut sich Zahnersatz aus internationa-

ferenziert und es geht heute darum, einen leistungsfähigen und verlässlichen Partner zu finden. dentaltrade hat sich, als Qualitätsanbieter mit eigenem TÜV-zertifizierten Meisterlabor in China und einem ausgezeichneten Best-in-Class-Service, an der Spitze der Branche positioniert.

ZT Adresse

dentaltrade GmbH & Co. KG
Grazer Str. 8
28359 Bremen
Tel.: 04 21 / 24 71 47-0
Fax: 04 21 / 24 71 47-9
E-Mail: service@dentaltrade.de
www.dentaltrade.de



ANZEIGE

Die Zukunft in Ihren Händen The future in your hands

Schnellschleifturbine mit Wasser
Highspeed Grinding Turbine with water



Aqua-Tech LTA-4
No. 30000LTA-4

1038,- €*



Kniesteueranlage
Knee Control Unit

MVK1 / M1
No. 50000KM1

998,- €*



Fräsgesetz
Milling Machine

FG-2
No. 50000TFG/FM-4

3198,- €*



* Änderungen vorbehalten.
Alle Preise zzgl. MwSt.
* Subject to alteration.
All prices without tax.

MVK
line dental

Made in Germany



MVK-line GmbH
Hauptstraße 45 A
D-30974 Wennigsen
fon: +49 5103 70499-0
fax: +49 5103 70499-9
info@mvk-line.de
www.mvk-line.de

Portal für CAD/CAST

Die FLUSSFISCH-Homepage eröffnet CAD/CAST-Portal, mit dem Kunden Aufträge unkompliziert einstellen und die Abwicklung mitverfolgen können.

Das „Kundenportal für CAD/CAST-Gold“ ist seit Ende August geöffnet und kann von FLUSSFISCH-Kunden – nach einer einmaligen Registrierung – künftig für alle CAD/CAST-Aufträge genutzt werden. In der Rubrik „Auftrag erstellen“ können sie

ANZEIGE

**Zahngold/Edelmetalle
Dentallegierungen**

Ankauf/Recycling seit
1968 in D und CH
ESG Edelmetall-Service
GmbH & Co. KG

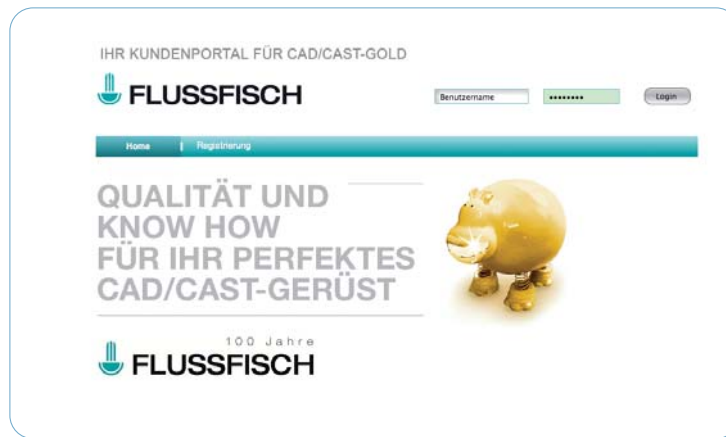
Zahngold.de

ihre Konstruktionsdateien in beliebiger Anzahl hochladen und ihre Auftrags- und Versanddaten eingeben.

Eine Vielzahl von Konstruktionsvarianten (Kronen und Brücken-

glieder zur Verblendung, vollanatomische Kronen und Brückenglieder, Teleskopkronen, Geschiebe, Stege und Inlays) und mehr als 30 verschiedene Edelmetalllegierungen stehen zur Auswahl. Button „Auftrag abschicken“ anklicken – und fertig. Ist der Auftrag bei FLUSSFISCH eingegangen, erscheint er im Portal in der Rubrik „Auftragsübersicht“. Nun kann der Kunde in Realzeit die Auftragsabwicklung und ihren jeweiligen Status bis zum Versand des fertigen Gerüsts an die Lieferadresse in einer tabellarischen Übersicht mitverfolgen.

Alle an FLUSSFISCH über das CAD/CAST-Portal übertragenen Aufträge des Kunden werden in der Rubrik „Einheitenstatistik“ festgehalten und bleiben für den Kunden abrufbar. In der Rubrik „Kundenprofil“ können neben den Registrierungsdaten zusätzliche Versandadressen, besondere Versandwünsche und weitere Details angegeben werden,



Login-Bereich des Kundenportals für CAD/CAST-Gold.

z. B. verwendete Keramiksyste-me, Brennöfen, Scanner und Bonder, die die Ausführung des Auftrags durch FLUSSFISCH erleichtern.

Unter „Downloads“ findet der Kunde eine Legierungstabelle und einen Kostenvergleich zwischen den unterschiedlichen Legierungstypen. CAD/CAST bringt klare wirtschaftliche Vorteile: Für das Labor entfallen die

Bevorratung kostenintensiver EM-Legierungen sowie Materialengpässe und -verlust, da nur das Rohgewicht des Gerüsts berechnet wird. Zudem wird nur Neumaterial verwendet. Digital-scanner werden besser genutzt, da das Labor damit nun auch EM-Einheiten konstruieren kann. „Nach der Digitalisierung im NEM-Bereich durch die Lasersinter-Technologie kön-

nen wir unseren Kunden nun auch für den Edelmetall-Guss digitale Lösungen anbieten“, berichtet Inhaberin Michaela Flusssch. „Unser CAD/CAST-Portal bietet Laboren in ganz Deutschland eine leicht zu bedienende, komfortable und sichere Möglichkeit, EM-Einheiten mit hoher Präzision gießen zu lassen. Es handelt sich dabei nicht um Massenproduktion – jeder Auftrag wird individuell von uns geprüft und bearbeitet. Das Endprodukt ist komplett ‚made in Germany‘. Und bei Fragen stehen wir den Laboren jederzeit beratend zur Seite.“ **ZT**

ZT Adresse

MICHAEL FLUSSFISCH GmbH
Friesenweg 7
22763 Hamburg
Tel.: 0 40/86 07 66
Fax: 0 40/86 12 71
E-Mail: info@flusssch-dental.de
www.flusssch-dental.de

Regensburger Förderpreis 2011

Die besten Zahntechniker Bayerns kommen aus der Oberpfalz.

Zum 5. Mal trafen sich die acht besten Jungtechniker Bayerns zum Leistungsvergleich in Regensburg an der Städt. Berufsschule II. Schon dabei zu sein ist eine Ehre, denn zum Leistungswettbewerb werden nur die besten Jungtechniker aus den vier bayerischen Ausbildungsstandorten der Berufsschulen München, Augsburg, Nürnberg und Regensburg eingeladen, die sich

Die Platzierungen des Regensburger Förderpreises 2011

1. Platz an Sebastian Zwerenz aus Bärnau
2. Platz an Christina Hartwich aus Weiden
3. Platz an Julian Sachers aus Wolfratshausen

Die jungen Techniker mussten eine Goldinlay, zwei Verblendkeramikronen und eine Kera-

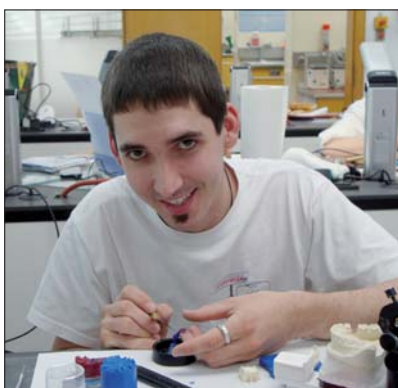
gemeinsamen Abendessen in die Regensburger Altstadt. Anschließend wurde die kleine Truppe um 21.00 Uhr zur Stadtführung durch das historische Regensburg abgeholt. Höhepunkt dieser Führung war sicherlich die Begegnung, in Form einer Schauspielinlage, mit der historischen Person Sir George Etherege, der im mittelalterlichen Regensburg als Gesand-

Robert Malik und Herrn StD Alfons Koller, dass keiner mit leeren Händen nach Hause fahren musste. Jeder bekam als Belohnung für zwei harte Arbeitstage einen Arbeitskurs und Teilnehmerurkunden.

Ermöglicht wurde dies durch zahlreiche Sponsoren des Regensburger Förderpreises, die diese Kurse und auch Geldpreise zur Verfügung stellten. Neben

Wie jedes Jahr ließen es sich die beiden Veranstalter nicht nehmen, den Erstplatzierten an seinem Arbeitsplatz in Weiden aufzusuchen, um persönlich zum 1. Platz zu gratulieren und um zur Siegerehrung im Rahmen des Oberpfälzer Zahnärztetages einzuladen.

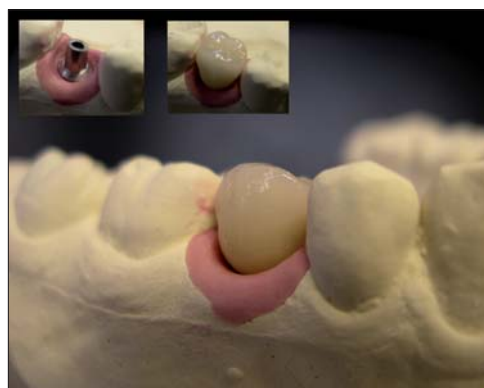
Die Veranstalter, Herr Zahntechnikermeister Robert Malik und Herr StD Alfons Koller, beides



1. Platz: Sebastian Zwerenz aus Bärnau.



Siegerarbeit: zwei Verblendkeramikronen, eine Keramikkrone auf einem Implantat und ein Goldinlay (v.l.).



durch vorderste Plätze in den Gesellenprüfungen ausgezeichnet hatten.

Der Schulleiter der Berufsschule II, Herrn OStD Günther Prem, eröffnete den Wettbewerb.

Teilnehmer

- Christina Hartwich aus Weiden
- Sebastian Zwerenz aus Bärnau
- Melanie Rast aus Weitnau
- Julian Sachers aus Wolfratshausen
- Korbinian Gallus aus Zolling
- Anna Herzog aus Würzburg
- Peter Brückel aus Wendelstein
- Martina Fritsch aus Augsburg

mikrone auf einem Implantat herstellen. Die Stellung der Keramikronen im Zahnbogenverlauf und deren Schichtungsschema waren vorgegeben. Die Aufgabenstellung insgesamt war nicht einfach zu lösen und für die besten Jungtechniker Bayerns eine Herausforderung, an der manche am zweiten Tag noch lange arbeiteten.

Damit war der Tag aber noch nicht zu Ende. Um 18.30 Uhr checkten alle gemeinsam im Hansa-Aparthotel in Regensburg ein, einem Sponsor des Regensburger Förderpreises, und um 19.00 Uhr ging es zu einem

ter des englischen Königshauses weilte.

Die Ergebnisse waren, wie auch in den letzten Jahren, spitzennäufig. Die Jury, die aus der ZTM Renate Weiss von der Berufsschule in München, dem ZTM Norbert Schaffert von der Berufsschule Nürnberg und dem ZTM Robert Malik von der Berufsschule Regensburg kamen, stand vor einer schwierigen Aufgabe. Weil alle Teilnehmer innerhalb der beiden Tage eine Klassenleistung erbrachten, freute es die Veranstalter, die beiden Lehrer der Städt. Berufsschule II Regensburg Herrn FL und ZTM

diesen Arbeitskursen bekamen die besten Drei Geldpreise von insgesamt 700,- € und der Erstplatzierte zusätzlich einen Pokal. Die Siegerehrung fand wie jedes Jahr im Rahmen des Oberpfälzer Zahnärztetages 2011 am 16. Juli statt, an dem es seit einigen Jahren auch einen Fortbildungstag für Zahntechniker gibt, der vom Regensburger Förderverein Zahntechnik e.V. organisiert wird. So konnte man einem breiten Publikum sowohl den Grundgedanken des Regensburger Förderpreises als auch die Kandidaten und deren Siegerarbeiten vorstellen.

Lehrkräfte an der Berufsschule II Regensburg, waren dieses Jahr besonders erfreut, dass sowohl der erste Platz als auch der zweite Platz des Regensburger Förderpreises in die Oberpfalz gingen. Ein Kuriosum!

Dass die beiden Erstplatzierten auch noch aus dem gleichen Dentallabor kommen, und zwar aus dem Dentallabor Dental-Technik Hartwich aus Weiden, verwundert zwar, aber dieses Labor ist für seine sehr gute Ausbildung bekannt. Aus diesem Labor sind in den letzten Jahren schon viele Preisträger hervorgegangen. **ZT**

16

FORTBILDUNGSPUNKTE

41.

INTERNATIONALER JAHRESKONGRESS DER DGZI

Implantologie heute – Ansprüche, Möglichkeiten und Erwartungen

Diskussion: Digitale Implantologie – Was soll, was muss?

Programmheft
als E-Paper
www.dgzi-
jahreskongress.de

30. September//
1. Oktober 2011
Köln//Maritim Hotel

Goldsponsor: **otmedical®** Silbersponsor: **RIEMSER** Bronzespponsor: **straumann**

Nähere Informationen zu den Workshops, zum Programm, zu den Parallelveranstaltungen und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com oder auf www.dgzi-jahreskongress.de

PROGRAMM FREITAG, 30. SEPTEMBER 2011

09.00 – 10.30 Uhr // FIRMENWORKSHOPS 1. Staffel
1.1 Otmedical 1.4 BIOHORIZONS 1.7 HENRY SCHEIN
1.2 Straumann 1.5 easy-graft 1.8 DT Medical
1.3 BIOMET 3i 1.6 OSSTEM

11.00 – 12.30 Uhr // FIRMENWORKSHOPS 2. Staffel
2.1 Otmedical 2.4 m&K dental Jena 2.7 HENRY SCHEIN
2.2 RIEMSER 2.5 SCHÜTZ DENTAL
2.3 Dentegris 2.6 Bicon

Kongresspräsident: **Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE**
Wissenschaftliche Leitung: **Dr. Roland Hille/DE**

MAINPODIUM

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch
Chairmen: Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE, Dr. Roland Hille/DE

13.00 – 13.15 Uhr Kongresseröffnung
Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE
Präsident der DGZI
Dr. Roland Hille/DE
Wissenschaftliche Leitung

13.15 – 13.45 Uhr **Prof. Dr. Rainer Buchmann/DE**
Implantologie: medizinisch und wirtschaftlich

13.45 – 14.15 Uhr **Dr. Hilt Tatum/FR**
Is Implant dentistry headed in the right direction?

14.15 – 14.45 Uhr **Dr. Dirk U. Duddeck/DE**
Spreu und Weizen – Implantatoberflächen unter der (REM-)Lupe

14.45 – 15.15 Uhr **Dr. Michael Stimmelmayer/DE**
Möglichkeiten eines modernen Weichgewebemanagements in der Implantologie

15.15 – 15.30 Uhr Diskussion

15.30 – 16.00 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

1 INTERNATIONALES PODIUM // 16.15 – 18.45 Uhr
Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch
Chairmen: Dr. Rolf Vollmer/DE, Prof. Dr. Amr Abdel Azim/EG, Dr. Mazen Tamimi/JO

REFERENTEN

Dr. Shoji Hayashi/JP, Dr. Mazen Tamimi/JO, Dr. Dr. Wolfgang Hörster/DE, Dr. Fumio Kobayashi/JP, Dr. Yasuhiro Nosaka/JP, Prof. Dr. Nabil Jean Barakat/LB, Dr. Suheil M. Boutros/US, Dr. Nadim Abou Jaoude/LB, Dr. Monish Bhola/US

THEMEN

Implant Overdenture | Nerv transpositioning procedures, 16 years follow up | Computergestützte Implantatplanung Wann erforderlich – wann überflüssig? | Verification of sinus floor elevation in 256 cases | Postoperative sinus membranes swelling occurring a week after maxillary sinus floor elevation and related complications | The Evolution in the treatment of the totally edentulous Mandible | Periodontal Plastic Surgery around Natural Teeth and Dental Implants | The Anterior Missing Teeth: the Challenge | Biomimetics – The Future of Implant Dentistry

20.00 Uhr *Abendveranstaltung in der Wolkenburg*

2 CORPORATE PODIUM // 16.15 – 18.45 Uhr
Chairmen: Dr. Rainer Valentin/DE, Dr. Peter Gehrke/DE

REFERENTEN

Prof. Dr. Klaus-U. Benner/DE, Prof. Dr. Mauro Marincola/IT, Dr. Peter Gehrke/DE, Dr. Olaf Daum/DE, Dr. Marc Hansen/DE, Dr. Mathias Plöger/DE, Dr. Bastian Wessing/DE

THEMEN

Präimplantologische Augmentation: Sinusbodenelevation und Tunnel-Technik | Moderne implantologische Maßnahmen zur Minimierung von augmentativen Konzepten | Die Qual der Wahl? – Abutmentmaterial und Design aus biologischer und prothetischer Sicht | Sinuslift – intern oder extern? Eine revolutionäre Therapieoption | Der Sinuslift bei geringer Restknochenhöhe | Dreidimensionale Rekonstruktion des Hart- und Weichgewebes mit allogenen Knochenblocktransplantaten/allogenen Knochenersatzmaterial | GBR mit neuer resorbierbarer Kollagenbarrieremembran und verlängerter Abbauphase oder wie viel Stabilität und Einheilzeit braucht ein Knochenaufbau eigentlich?

20.00 Uhr *Abendveranstaltung in der Wolkenburg*

3 CORPORATE PODIUM // 16.15 – 18.45 Uhr
Chairmen: Dr. Bernd Quantius/DE, Dr. Detlef Bruhn/DE

REFERENTEN

Dr. Wolfgang Dinkelacker/DE, Dr. Gerd Rosenkranz/DE, ZTM Enrico Steger/IT, Dr. Armin Nedjat/DE, Prof. Dr. Dieter Wember-Matthes/DE, Dr. Richard Meissen/DE, Milan Michalides/DE

Spielt die Festigkeit von mechanisch stabilen Implantatverbindungen in der prothetischen Handhabung eine entscheidende Rolle? | Klinische Relevanz kurzer und durchmesserreduzierter Implantate im Hinblick auf die Suprakonstruktion | Vom Provisorium zur fertigen Arbeit – CAD/CAM-gefräst | Sofortimplantation – State of the Art, Vor- und Nachteile, Indikationen und praktisches Vorgehen | Schädel-Gesichtsentwicklung im Hinblick auf Implantate bei Heranwachsenden | Entzündungsenzyme (aMMP-8) im periimplantären Sulkus – eine klinische Studie | Intrasinusale Implantation – Möglichkeiten, Risiken und Grenzen

20.00 Uhr *Abendveranstaltung in der Wolkenburg*

PROGRAMM SAMSTAG, 1. OKTOBER 2011

MAINPODIUM

Simultanübersetzung Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch
Chairmen: Dr. Friedhelm Heinemann/DE, Dr. Dr. Wolfgang Hörster/DE

09.00 – 09.30 Uhr **Prof. Dr. Dr. Knut A. Grötz/DE**
Sinuslift und simultane Implantation: Ergebnisse einer Langzeitstudie

09.30 – 10.00 Uhr **Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE**
Knochenaugmentation bei atrophischen Situationen – Sind Langzeiterfolge möglich?

10.00 – 10.30 Uhr **Prof. Dr. Dr. Jörg Wiltfang/DE**
Oberkieferaufbau: Innovative Technik, Komplikationen und Ergebnisse

10.30 – 10.45 Uhr Diskussion

10.45 – 11.15 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

11.15 – 13.45 Uhr **SPEZIALPODIUM**
Digitale Implantologie – Was soll, was muss?
Moderation: Prof. Dr. Dr. Frank Palm/DE

//////////////////Kurzvorträge zur Diskussion////////////////////////////////////

● **Prof. Dr. Peter Rammelsberg/DE**
Moderne Implantatprothetik und ihre Risiken in der klinischen Anwendung

● **Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Nickenig, M.Sc./DE**
Navigierte Implantologie – neueste Erkenntnisse und vergleichende Untersuchungen

● **Prof. Dr. Dr. Bilal Al-Nawas/DE**
Navigierte Implantologie – Weniger ist mehr

● **Prof. Dr. Bernd Wöstmann/DE**
Digitale Abformung in der Praxis – neueste Erkenntnisse und vergleichende Untersuchungen

13.45 – 14.45 Uhr Pause/Besuch der Dentalausstellung

Chairmen: Dr. Georg Bach/DE, Dr. Elmar Erpelding/DE

14.45 – 15.15 Uhr **Dr. Sönke Harder/DE**
Implantat-Abutment-Verbindungen im Fokus – Möglichkeiten und Grenzen von Platform-Switch, Conical-Design & Co.

PROGRAMM SAMSTAG, 1. OKTOBER 2011

15.15 – 15.45 Uhr **Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Nickenig, M.Sc./DE**
Die geführte Chirurgie – Darstellung eines Gesamtkonzeptes

15.45 – 16.15 Uhr **Dr. Georg Bach/DE**
ZTM Christian Müller/DE
Implantatprothetisches Troubleshooting – wenn Zahnärzte und Zahntechniker ins Schwitzen kommen!

16.15 – 16.30 Uhr Abschlussdiskussion

PROGRAMM HELFERINNEN

Das Programm für die Helferinnen finden Sie auf www.oemus.com und www.dgzi-jahreskongress.de

Unter anderem:

- Kompaktseminar „Parodontologie in der Praxis“
- Seminar zur Hygienebeauftragten

ORGANISATORISCHES

Veranstaltungsort/Hotelunterkunft

Maritim Hotel Köln, Neumarkt 20, 50667 Köln, Tel.: +49-2 21/20 27-0, Fax: +49-2 21/20 27-8 26, www.maritim.de

Kongressgebühren

41. Internationaler Jahreskongress der DGZI

(Freitag, 30. September bis Samstag, 1. Oktober 2011)

Zahnarzt DGZI-Mitglied	245,- €*
Zahnarzt Nichtmitglied	295,- €*
Assistenten (mit Nachweis) DGZI-Mitglied	120,- €*
Assistenten (mit Nachweis) Nichtmitglied	135,- €*
Helferinnen	90,- €*
Studenten (mit Nachweis)	nur Tagungspauschale

* Die Buchung erfolgt inkl. 7% MwSt. im Namen und auf Rechnung der DGZI e.V.

Tagungspauschale** 90,- € zzgl. MwSt.
** Umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Mittagessen. Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten.

Frühbucherrabatt für alle Anmeldungen bis zum 29. Juli 2011 5% auf die Kongressgebühren.

Abendveranstaltung in der Wolkenburg – der Genussplatz

Feiern hinter romantischen, barocken Klostermauern in einem außergewöhnlichen Ambiente. Erleben Sie einen genussvollen Abend mit einem mediterranen Büfett und hochkarätige musikalische Unterhaltung.

Preis pro Person 59,- € inkl. MwSt.
(im Preis enthalten sind Transfer zur Wolkenburg, Entertainment, mediterranes Büfett, Kölsch und Softgetränke)

Veranstalter: DGZI e.V., Feldstraße 80, 40479 Düsseldorf

Tel.: +49-2 11/1 69 70-77, Fax: +49-2 11/1 69 70-66

sekretariat@dgzi-info.de, www.dgzi.de

Organisation: OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

Tel.: +49-3 41/4 84 74-3 08, Fax: +49-3 41/4 84 74-3 90

event@oemus-media.de, www.dgzi-jahreskongress.de, www.oemus.com

SCAN MICH



Programm

Video

Bilder

Anmeldeformular per Fax an
+49-341/4 84 74-3 90
oder per Post an

Für den 41. Internationalen Jahreskongress der DGZI vom 30. September bis 1. Oktober 2011 in Köln melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ausfüllen bzw. ankreuzen):

HINWEIS: Bitte beachten Sie, dass Sie in jeder Staffel nur an einem Workshop teilnehmen können.

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ① Workshops ZA
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ② 1. Staffel: ____
	<input type="checkbox"/> ③ 2. Staffel: ____

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit _____ DGZI-Mitglied Podium (ZA) (Nr. eintragen)

<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> ① Workshops ZA
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ② 1. Staffel: ____
	<input type="checkbox"/> ③ 2. Staffel: ____

Titel, Name, Vorname, Tätigkeit _____ DGZI-Mitglied Podium (ZA) (Nr. eintragen)

Abendveranstaltung: ____ (Bitte Personenzahl eintragen)

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den 41. Internationalen Jahreskongress der DGZI erkenne ich an.

Datum/Unterschrift _____

E-Mail: _____

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Deutschland

Präzision aus der Schweiz

Vom 3. bis 5. Mai 2012 wird der 4. Internationale CAMLOG Kongress im Luzerner Kultur- und Kongresszentrum stattfinden.

Wissenschaftlich-technische Präzision ist in der Schweiz seit Langem beheimatet. Die Schweiz ist nicht nur unumstritten in der Uhrentechnik, sondern auch in verschiedenen anderen Bereichen technologisch weltweit vorn mit dabei. Dazu zählt auch die Medizinaltechnik, in der die Schweiz traditionell stark vertreten ist – nicht zuletzt durch die in Basel ansässige CAMLOG Biotechnologies AG, Muttergesellschaft der international erfolgreichen CAMLOG Gruppe. Während des 4. Internationalen CAMLOG Kongresses vom 3. bis 5. Mai 2012 in Luzern werden zahlreiche anerkannte Vorträge

bessern. Die diesjährige Tagung steht unter dem Motto „Feel the pulse of science in the heart of Switzerland“.

Am Abend des ersten Kongresstages wird die beliebte CAMLOG Party in der außergewöhnlichen Höhe von 1.600 Metern über dem Meeresspiegel mit alpiner Aussicht veranstaltet – „Let's rock the Alps!“ heißt hierfür die Devise.

CAMLOG freut sich darauf, anlässlich des 4. Internationalen CAMLOG Kongresses der Wissenschaft im Herzen der Schweiz den Puls zu fühlen – und auch das gemeinsame Feiern mit zahlreichen Gästen nicht zu vergessen. **ZT**



gende eine Vielzahl von wissenschaftlich-technischen Themen zu „State of the Art“ der dentalen Implantologie präsentieren. Dies wird einerseits die fachwissenschaftlichen Kenntnisse der Kongressteilnehmenden erhöhen und andererseits konkret dazu beitragen, die klinischen Resultate der Behandelnden in ihrer täglichen Praxis zu ver-

ZT Adresse

CAMLOG Foundation
Margarethenstr. 38
4053 Basel
Schweiz
Tel.: +41-61/565 41 14
Fax: +41-61/565 41 01
E-Mail: foundation@camlog.com
www.camlogcongress.com



Bindung mit Garantie

BEYCODENT produziert neuen Prothetik-Garantiepass.



Mit dem neuen Garantie-Pass für die Prothetik bietet BEYCODENT eine gute Möglichkeit, eine aktive Patientenbindung zu praktizieren.

Regelmäßige Kontrolluntersuchungen gewährleisten eine längere Garantieleistung. Durch die in Aussicht gestellte Garantieverlängerung wird dem Patienten nicht nur Qualitätsbewusstsein signalisiert, sondern auch ein besonderer Service der Praxis geboten.

Die ansprechenden Garantie-Pässe von BEYCODENT sind im

BEYCODENT-Verlag angefordert werden. Die Lieferung erfolgt über den Dentalhandel in ansprechender Praxisgröße von jeweils 100 Stück. **ZT**

ZT Adresse

BEYCODENT
Wolfsweg 34
57562 Herdorf
Tel.: 0 27 44/92 00-17
Fax: 0 27 44/7 66
E-Mail: service@beycodent.de
www.beycodent.de

Vollständig geöffnete Schnittstellen

Mit dem optischen Scanner Lava™ Scan ST und der Lava™ Design Software 7 von 3M ESPE haben Anwender dank vollständig geöffneter Schnittstellen jetzt noch mehr Flexibilität. Ein Gewinnspiel begleitet die Markteinführung der neuen Version.

Der optische Scanner Lava™ Scan ST ermöglicht, den Arbeitsprozess sowohl bei der Konstruktion als auch dem Herstellungsprozess mit den CAD/CAM-Komponenten anderer Hersteller fortzuführen. So erhalten Anwender Zugriff auf weitere Werkstoffe wie Metall, Wachs und Kunststoff sowie zusätzliche Fertigungstechnologien, z. B. das Lasersinter-Verfahren und den 3-D-Druck. Der Scanner Lava™ Scan ST in Kombination mit der Lava™ Design Software 7 hat sich bereits innerhalb kürzester Zeit einen Namen auf dem Dentalmarkt gemacht.

Features wie beispielsweise ein vergrößertes Scanfenster von 80 mm x 100 mm x 42 mm ermöglichen das Einscannen kompletter Kiefer sowie Gegenkiefer für die Herstellung von großen und weitspannigen Brücken. Aber auch die Ausstattung mit einer innovativen LED-Technologie und einem neuen optischen System, das auf LCOS-Technologie (Liquid Crystal On Silicon) ba-

siert, führen zu einer höheren Scangeschwindigkeit, ohne die Scangenaugigkeit oder Datenqualität negativ zu beeinflussen. Für einen einzelnen Stumpf beträgt die Scanzeit bei der Multi-Die-Anwendung beispielweise weniger als 14 Sekunden und die Software präsentiert in weniger als einer Minute einen Konstruktionsvorschlag.



Über das Lava™-Netzwerk konnten Anwender bereits die mit den Scannern von 3Shape und Dental Wings generierten Datensätze an zertifizierte Lava™ Fräszentren senden, um dort Restaurationen aus Lava™ Zirkonoxid fertigen zu lassen. Die neue Version der Lava™ Design Software 7 basiert auf der

DWOS-Plattform, einer offenen Standardsoftware-Plattform für dentale Anwendungen (scannen – planen – konstruieren – fertigen), und ermöglicht die komplette Öffnung der Schnittstellen des Scanners Lava™ Scan ST. Anwender profitieren ab sofort von der Möglichkeit einer systemübergreifenden Fertigung bei einer größeren Auswahl an Werkstoffen und Fertigungstechnologien. Die zur Verfügung stehenden Workflow-Optionen gewährleisten den Anwendern ein hohes Maß an Flexibilität, Unabhängigkeit und damit gleichzeitig auch hohe Produktivität.

Auf der Unternehmenshomepage besteht seit 1. September die Möglichkeit, an der Verlosung eines Lava™ Scan ST und zwei iPads 2 von Apple teilzunehmen. **ZT**

ZT Adresse

3M ESPE AG
ESPE Platz
82229 Seefeld
Tel.: 0 800/2 75 37 73
Fax: 0 800/3 29 37 73
E-Mail: benjamin.bittner@mmm.com
www.3MESPE.de/Lava-ScanST

Digitale Abformung – VdMZ informiert

Fachlichen Einblick und unternehmerrelevante Ausblicke bilden den Rahmen der öffentlichen Hauptversammlung des Fördervereins der Hoppenlauschule in Stuttgart.

Der Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahn-technik Stuttgart e.V. (VdMZ) konnte ZTM Ralf Riquier, selbstständiger Berater für CAD/CAM und Fachautor zahlreicher Veröffentlichungen, für das Thema „Digitale Abformung“ – Die Folgen intraoraler Scansysteme gewinnen. Die digitale Abformung oder die direkte optische Erfassung von Zahnhartsubstanz und Weichgewebe im Patientenmund ist momentan eines der Hauptthemen in der restaurativen Zahnmedizin. Beseelt von dem Gedanken, den fehleranfälligen und zeitaufwendigen Prozess der konventionellen Abformung zu ersetzen, gelten die intraoralen Scansysteme als ein weiterer Schritt zu einer höheren Qualität, die durch Minimierung der Behandlungszeit auch kostenseitig Vorteile birgt. Als Argumente für den Einsatz werden der erhöhte Patientenkomfort, eine bessere Qualität, eine höhere Behandlungseffizienz, Kostenersparnis und eine direkte Kontrollmöglichkeit sowie ein Zusatznutzen als Marketinginstrument angeführt. Aber sind diese Argumente stichhaltig? Welche Arbeitsabläufe (digital workflow) werden



von den verschiedenen Systemen vorgegeben und wie lässt sich die Qualitätskontrolle in einem rein digitalen Prozess durchführen? Zu diesen Fragestellungen nimmt dieser Referent Stellung, analysiert die digitalen Fertigungsschritte und zeigt Wege der digitalen Qualitätskontrolle auf. Traditionell richtet der VdMZ im Rahmen der Mitgliederversammlung eine öffentliche Informationsveranstaltung aus. Die Veranstaltungsreihe Stuttgarter Einblicke bieten neben der Möglichkeit zum Austausch mit ehemaligen Meisterschülern und Kollegen auch einen geselligen Rahmen. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Veranstaltung findet am 8. Okto-

ber 2011 ab 14 Uhr in der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau, Rosenbergstraße 17, 70176 Stuttgart, statt. Aus organisatorischen Gründen und Gründen der Versorgungslogistik ist eine schriftliche Anmeldung mit Namensnennung erwünscht. Ein Anmeldeformular ist auf der Homepage hinterlegt. **ZT**

ZT Adresse

VdMZ e.V.
Rosenbergstr. 17
70176 Stuttgart
Tel.: 07 11/2 24 02-0
Fax: 07 11/2 24 02-20
E-Mail: siegfried.ernst@web.de
www.hoppenlau.de

Langjährige Betriebstreue

Geschäftsführer und Jubilare feiern bei Dentaforum gemeinsam im ehrenvollen Rahmen.

Das Ispringer Dentalunternehmen konnte in den vergangenen Tagen wieder einige langjährige Betriebsjubiläen verzeichnen. 25, 30 und sogar 35 Jahre arbeiten die Jubilare mit viel Engagement, Begeisterung und Hingabe bereits für die Dentaforum-Gruppe.

Seit stolzen 35 Jahren arbeitet Ingrid Hannedouche in der Abteilung Aufschweißdienst für das älteste unabhängige Dentalunternehmen der Welt. Auf Kundenwunsch werden in dieser Abteilung Brackets, Bukkalröhrchen, linguale und palatinale Hilfsteile individuell auf Dentaforum-Bänder aufgeschweißt.

Sie wird als qualifizierte, engagierte und zuverlässige Mitarbeiterin sehr geschätzt. Vor 30 Jahren hat Aristidis Tzelepis bei

eingestellt. Die Vorbereitung und Bearbeitung von Richtscheinen für die Fakturierung sowie die Erstellung von Fracht-

Prchlik in der Abteilung Fertigungslager als Kommissionierer für Kundenaufträge. Ein paar Jahre später übernahm er die

in der Freistellungsphase seiner Altersteilzeit und genießt seine neu gewonnene Freizeit. Für ihren unermüdlichen Arbeitsein-



Dentaforum-Geschäftsführer Mark S. Pace (r.) und Axel Winkelstroeter (l.) gratulieren ZT Aristidis Tzelepis für 30 Jahre Mitarbeit.



Dieter Grossmann (2.v.l.) und Martina Becher (2.v.r.) werden ebenfalls von der Dentaforum-Geschäftsleitung für ihre langjährige Mitarbeit geehrt.

ANZEIGE

LASERSINTERN - UNENDLICHE WEITEN UND INDIKATIONEN...

NEM GERÜSTE IN VOLLENDUNG.
Garantiert exzellente und konstante Ergebnisse. Gute Konditionen mit dem Plus an Service. Info: 040/86 60 82 23
www.flussfisch-dental.de

FLUSSFISCH

der Dentaforum-Gruppe angefangen. Er begann seine Tätigkeit als Zahntechniker im Entwicklungs- und Demonstrationslabor. Im Jahre 1999 wechselte er in die Abteilung Export, in der er als Exportmanager im Außendienst für die Betreuung und Beratung ausländischer Kunden zuständig ist. Sein Gebiet umfasst vorwiegend den fernöstlichen Raum.

Auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit können Martina Becher, Dieter Grossmann, Harry Prchlik und Bernd Niesler zurückblicken. Martina Becher wurde als kaufmännische Angestellte in der Abteilung Versand-Inland

und Versandpapieren gehörten zu ihrem Aufgabenbereich. 2000 wechselte sie in die Abteilung „Customer Service“, in der sie sich bis heute fachkundig um die Reklamationsbearbeitung kümmert.

Auch Dieter Grossmann arbeitet seit 1986 für das bekannte mittelständische Unternehmen. Angefangen im Versandlager, wechselte er später in die Abteilung Halbzeuge- und Rohmateriallager. Unter seiner Obhut befinden sich einwandfreie Materialien, die zur Herstellung der hochwertigen Dentaforum Produkte „made in Germany“ benötigt werden. Begonnen hat Harry

Leitung des Hochregallagers und wurde zum Stellvertreter des Abteilungsleiters Lagerwirtschaft ernannt. Im Jahr 2000 übernahm er die Abteilung Lagerwirtschaft/Disposition und ist für die Sicherstellung der nahezu 100-prozentigen Lieferfähigkeit der Verkaufswaren mit verantwortlich.

Bernd Niesler trat als Zahntechniker in das Unternehmen ein. Er arbeitet im Entwicklungs- und Demonstrationslabor und erprobte und verfeinerte hier die zahntechnischen Produkte. Auch Kunden stand er jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Seit 2008 befindet er sich

satz und die langjährige Betriebstreue bedankten sich die Geschäftsleitung, Mark Stephen Pace und Axel Winkelstroeter bei den Jubilaren und wünschten ihnen auch weiterhin beruflich wie privat das Allerbeste. **ZT**

ZT Adresse

DENTAURUM GmbH & Co. KG
Turnstr. 31
75228 Ispringen
Tel.: 0 72 31/8 03-0
Fax: 0 72 31/8 03-2 95
E-Mail: info@dentaforum.de
www.dentaforum.de



Zahnverletzungen verhindern

Zahntechniker empfehlen bei bestimmten Sportarten einen Zahnschutz.

Ein Helm beim Radfahren, ein Rückenpanzer beim Snowboarden oder Stutzen beim Fußball – viele Profis und Amateure schützen ihren Körper, wenn sie Sport treiben. Doch nur wenige denken auch an den Schutz ihrer Zähne. Das Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik (iq:z), eine Initiative der Zahntechniker-Innungen Württemberg und Baden, rät daher, bei bestimmten Sportarten einen Zahnschutz zu tragen.

Für Freizeitsportler sind zum Beispiel Inline-Skating, Skateboard- und Mountainbike-Fahren gefährlich. Aber auch das eigentlich als „körperlos“ geltende



Basketballspielen kann für die Zähne gefährlich werden. Stürzt ein Sportler oder stößt er mit einem Mitspieler zusammen, dämpft ein Zahnschutz die Kräfte, die auf Zähne und Kiefer und damit auf den gesamten Kopf und das Gehirn einwirken. Da der Zahnschutz eine Art Abstandhalter zwischen Zähnen und Wange ist, verhindert er so auch Verletzungen der Lippen, Zunge und Mundschleimhaut. Zudem wird das Aufeinanderprallen der Zähne beim Sturz verhindert. Mit Zahnschutz sind die Zähne des Oberkiefers zum

Beispiel auch bei einem Sturz auf das Kinn geschützt. 40 Prozent aller Mund- und Zahnverletzungen entstehen beim Sport. Jedes dritte Kind erleidet beim Schul- oder Freizeitsport eine Zahnverletzung. Besonders gefährdet sind die Frontzähne, die ganz oder teilweise wegbrechen können. Ein fehlender Zahn kann zwar durch ein Implantat ersetzt werden, doch erst nach Ende der Wachstumsphase mit etwa 18 Jahren. Das verursacht Kosten und wäre mit einem Zahnschutz, der in einem Meisterlabor individuell angefertigt wird, leicht ver-



meidbar. Zahnschutz aus dem Sportgeschäft sei zwar preiswerter, so das iq:z, aber nicht geeignet, da er wenig stabil sei und nie exakt passe. Sinnvoll ist ein Zahnschutz, sobald ein Kind die ersten bleibenden Zähne hat. Ein Zahntechniker fertigt den Zahnschutz maßgenau an, nachdem der Zahnarzt einen Kieferabdruck genommen hat. Im Labor werden dann Modelle von Ober- und Unterkiefer erstellt, sodass der Zahnschutz millimetergenau angepasst werden kann. Solch ein Zahnschutz verrutscht nicht, ist also wesentlicher siche-

rer und beeinträchtigt weder beim Sprechen noch beim Trinken. Und wer mutig ist, trägt den Zahnschutz in knallbunten oder in den Vereinsfarben. **ZT**

ZT Adresse

iq:z – Informations- und Qualitätszentrum Zahntechnik
Schlachthofstr. 15
70188 Stuttgart
Tel.: 07 11/16 22 15 22
Fax: 07 11/16 22 15 11
E-Mail: info@iqz-online.de
www.iqz-online.de

Zahngold.de

ESG-Ankauf von Dentallegierungen/Edelmetallen

Zahngold.ch

ANZEIGE



Digitale Dentale Technologien

VIRTUELLE KONSTRUKTION UND FUNKTION WACHSEN ZUSAMMEN

3./4. FEBRUAR 2012 | HAGEN

DENTALES FORTBILDUNGSZENTRUM HAGEN

HAUPTSPONSOR

3M ESPE

WORKSHOPS FOLGENDER FIRMEN

3M ESPE

AMANNGIRRBACH

DATRON

prிடெnta

simeda

sirona
The Dental Company

straumann

REFERENTEN U.A.

Prof. Dr. Daniel Edelhoff/München
Prof. Dr. Dr. Albert Mehl/Zürich (CH)
Prof. Dr. Joachim Tinschert/Aachen
Dr. Peter Gehrke/Ludwigshafen
Dr. Jürgen Reitz/Hamburg
Dipl.-Phys. Joachim Nebel/Kaiserslautern
ZTM Benjamin Votteler/Pfullingen
German Bär/St. Augustin
Enrico Steger/Gais (IT)

Wissenschaftliche Leitung:
ZTM Jürgen Sieger/Herdecke

THEMEN U.A.

- Von der Implantatnavigation zur CAD/CAM-Prothetik
- Einklang von Ästhetik und Funktion bei der digital unterstützten Zahngestaltung
- Wie viel Funktion braucht die Zahnarztpraxis?
Zebris – Der Weg zur sicheren Prothetik
- Zukunftsvision in der Dentaltechnik?
Genaueres materialschonendes Abtragen aller Werkstoffe mit Ultrakurzpulslasern
- Rationelle hoch ästhetische Fertigung von Vollkeramikronen unter Zuhilfenahme von Kronenrohlingen
- Intraorale Scanner-Technologie – Das Tor in die Zukunft der digitalen Zahnmedizin?
- Das virtuelle FGP und seine Anwendung
- Der virtuelle Artikulator

Faxantwort **03 41/4 84 74-3 90**

Bitte senden Sie mir das Programm zum Symposium
DIGITALE DENTALE TECHNOLOGIEN
am 3./4. Februar 2012 in Hagen zu.

E-MAIL-ADRESSE

PRAXISSTEMPEL

ANZEIGE

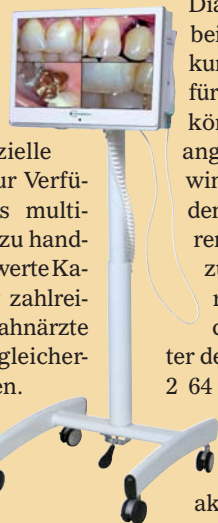
Expertentipp



Hightech vom Labor

Intraorale Kamerasysteme sorgen in der Praxis für den richtigen Durchblick.

Die Situation auf dem Dentalmarkt macht klar: Dentallabore müssen heute mehr bieten als gute Zahntechnik, um Kunden zu gewinnen und dauerhaft zu binden. Mit außergewöhnlichen Serviceangeboten für die Praxis haben Sie die Nase vorn! Mit Hightech vom Labor machen Sie Zahnärzten ein Angebot mit großem Erfolgspotenzial für Praxis und Labor. Punkten Sie, indem Sie Ihren Kunden das erste mobile intraorale Kamerasystem für die besonders anschauliche Patientenberatung als spezielle Serviceleistung zur Verfügung stellen. Das multifunktionale, leicht zu handhabende und preiswerte Kamerasystem bietet zahlreiche Vorteile, die Zahnärzte und Patienten gleichermaßen überzeugen. Ohne aufwendigen Aufbau und langwieriges Hochfahren



kann die intraorale Kamera sofort und überall in der Praxis eingesetzt werden und ist der Schlüssel, der bei Patienten Türen für hochwertigen Zahnersatz öffnet. Denn ein Bild sagt mehr als 1.000 Worte und führt Patienten den Zustand der eigenen Zähne ganz deutlich vor Augen. Die Erfahrung zeigt: So lassen sich ohne großen Aufwand 50 % mehr hochwertiger

Zahnersatz und 100 % mehr Prophylaxeleistungen in der Praxis realisieren. Der Einsatz der Intraoralkamera mit optionaler Bildspeicherung auf SD-Karte oder PC fördert außerdem das Image einer modernen Praxis. Neben der Patientenberatung kann das wartungsfreie Kamerasystem in der Praxis noch für weitere Zwecke eingesetzt werden. Der integrierte DVD-Player sorgt z. B. mit Diashows, Videos oder Musik bei Angstpatienten für Ablenkung oder im Wartezimmer für gute Unterhaltung. Dabei können weitere Videogeräte angeschlossen werden. Gewinnen und binden Sie Kunden mit einem ganz besonderen Serviceangebot! Mehr zu dem einzigartigen Kamerasystem erfahren Sie bei der Beratungsakademie unter der Telefonnummer 0 27 71/ 2 64 83-00. Besteller erhalten außerdem einen Gutschein für weitere Leistungen der Beratungsakademie. ZT

ZT Adresse

dieberatungsakademie
Walramstraße 5
35683 Dillenburg
Tel.: 0 27 71/2 64 83-00
Fax: 0 27 71/2 64 83-29
E-Mail:
info@dieberatungsakademie.de
www.dieberatungsakademie.de



Starke Argumente

[Hochwertiger Zahnersatz zu günstigen Preisen]

Immer mehr Dentallabore ergänzen ihr Angebot bereits professionell mit hochwertigem Zahnersatz von dentaltrade und schaffen sich so einen Wettbewerbsvorteil.

- Firmenstammsitz und eigenes Meisterlabor TÜV-zertifiziert nach EN ISO 13485:2003 + AC:2007
- Attraktive Sonderkonditionen für Laborkunden
- Keine Vertragsbindung
- Voller Kundenschutz
- Bundesweite Lieferung



freecall: (0800) 247 147-1
www.dentaltrade.de

„Implantologie meets CAD/CAM“

BEGO veranstaltet 1. IMCC-Kongress 2011 in Wien.

Der deutsche Dentalspezialist BEGO veranstaltet am 23. und 24. September 2011 für Zahn-techniker und -mediziner den 1. IMCC-Kongress in Wien zu den neuesten Technologien und Materialien im Bereich der dentalen Implantologie und CAD/CAM-Lösungen, begleitet von einem attraktiven Rahmenprogramm.

Hochkarätige Referenten informieren zu den aktuellsten Themen der Dentalwelt, wie „Innovative Technologien, neue Materialien, moderne Behandlungskonzepte“ (Prof. Dr. Daniel Edelhoff); „Alternativen zu autologen Knochentransplantaten



in der dentalen Implantologie“ (Priv.-Doz. Dr. Dr. Ralf Smeets); „Sofortimplantation im ästhetischen Bereich“ (Dr. Joost Brouwers M.Sc.); „All-on-4-Konzept, feste Brücken auf 4 Implantaten“ (Dr. Han van Dijk M.Sc.); „Erfolgreiche Kommunikation in der Zahnarztpraxis“ (Dr. med. dent. Dirk U. Duddeck); „Implantologie und CAD/CAM“ (Priv.-Doz. Dr. med. dent. Florian Beuer); „BEGO Guide Planning Center“ (Dr.-Ing. Dipl.-Phys. Simon Höges); „Möglichkeiten digitaler Verblendtechnologien“ (Zahn-techniker Josef Schweiger); „Eigenmotivation und Wille zum Erfolg“ (Zahnarzt Hinrich Peter

Romeike, Olympia-Sieger im Vielseitigkeitsreiten); „Megatrend I: Digitale Implantologie“ (Zahn-technikermeister Thomas Kwiedor) und „Megatrend II: Digitale Prothetik“ (Zahn-technikermeister Thomas Riehl). ZT

ZT Information

Teilnahmegebühr
299,- Euro inkl. Abendveranstaltung (Teilnehmer der Veranstaltung erhalten für die erfolgreiche Teilnahme zwölf Fortbildungspunkte gemäß den Richtlinien der BZÄK/DGZMK und ÖZK).

Anmeldung unter
<http://www.bego.com/imcc/>

ZT Adresse

BEGO Implant Systems GmbH & Co. KG
Technologiepark Universität
Wilhelm-Herbst-Str. 1
28359 Bremen
Tel.: 04 21/20 28-2 46
Fax: 04 21/20 28-2 65
E-Mail: info@bego-implantology.com
www.bego-implantology.com



ZT Veranstaltungen September/Oktober 2011

Datum	Ort	Veranstaltung	Info
19.09.-23.09.2011	Bremen	Rationelle Kombitechnik/Fräs- und Teleskoptechnik Referent: N.N.	BEGO Tel.: 04 21/2 02 83 72 E-Mail: gloystein@bego.de
21.09.2011	Hamburg	CAD/CAM Starter-Workshop Referentin: ZT Simone Ketelaar	FLUSSFISCH GmbH Tel.: 0 40/86 60 82 66 E-Mail: info@flussfisch-dental.de
24.09.2011	Frohburg (bei Leipzig)	Herstellung einer edelmetallfreien Teleskopkrone aus remanium star Referent: ZT Michael Röhnisch	DENTAURUM Tel.: 0 72 31/8 03-4 70 E-Mail: kurse@dentaurum.de
28.09.2011	Garbsen	Modellherstellungskurs „Workshop rund ums zeiser-Modellsystem“ Referenten: ZTM Reinhold Haß, ZT Udo Rudnick	picodent GmbH Tel.: 0 22 67/65 80-19 E-Mail: claudiaknopp@picodent.de
29.09.2011	Dresden	CAD/CAM-4 Aus der Praxis für die Praxis Referenten: ZTM Jörg Bies, ZTM Roland Binder, ZTM Oliver Bukowski	Heraeus Kulzer GmbH Tel.: 0 61 81/35-39 24 E-Mail: silvia.budecker@heraeus.com
08.10.2011	Hagen	Patienten-Live-Workshop im VITA VM Konzept Referenten: Dr. Stephanus Eckmann, ZT Dirk Pohland	VITA Zahnfabrik Tel.: 0 77 61/56 22 35 E-Mail: u.schmidt@vita-zahnfabrik.com
12.10.2011	Tettngang	Lava Groß-VA Referenten: Prof. Dr. Edelhoff, Heike Stöth	3 M ESPE Tel.: 0800/2 75 37 73 E-Mail: innovation.de@mmm.com

ZT Kleinanzeigen

Einfach, schnell und sicher Einkaufen

www.wollner-dental.de



Jetzt mit einzigartigem Anzeigenmarkt - effektiv und individuell
- Immer informiert mit Ihrem individuell eingestellten RSS-FEED
- Inserieren und sofort online stellen



Mit QR-Code und Handy direkt zur Anzeige ...

<http://www.muffel-forum.de>

info@muffel-forum.de



DIE ZUKUNFT BRAUCHT VISIONEN UND SICHERHEIT.

Die LVG bringt Ihnen anhaltende Liquidität – mit Factoring. Wirtschaftliche Entscheidungen können durch finanzielle Freiheit einfacher getroffen werden.

Factoring ist der stabile Baustein im Finanzhaushalt des Dentallabors. Auch Zahnärzte bewerten die Zusammenarbeit des Labors mit LVG positiv, denn sie können Zahlungsziele in Anspruch nehmen, ohne ihr Labor finanziell einzuengen. - Die LVG, älteste Institution ihrer Art für Dentallabore, bietet seit 1984 bundesweit finanzielle Sicherheit in diesem hochsensiblen Markt.

Wir machen Ihren Kopf frei.

UNSERE LEISTUNG – IHR VORTEIL:

- Finanzierung der laufenden Forderungen und Außenstände
- kontinuierliche Liquidität
- Sicherheit bei Forderungsausfällen
- Stärkung des Vertrauensverhältnisses Zahnarzt und Labor
- Abbau von Bankverbindlichkeiten
- Schaffung finanzieller Freiräume für Ihr Labor

*Lernen Sie uns und unsere Leistungen einfach kennen. Jetzt ganz praktisch mit den **LVG Factoring-Test-Wochen**.*

Antwort-Coupon

Bitte senden Sie mir Informationen über
 Leistungen Factoring-Test-Wochen
 an folgende Adresse:

Name

Firma

Straße

Ort

Telefon

Fax

e-mail



Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
 Hauptstr. 20 (Schwabengalerie)
 70563 Stuttgart
 ☎ 0711/666 710 · Fax 0711/61 77 62
 info@lvg.de · www.lvg.de

Fax 0711/6177 62
Gleich ausschneiden, ausfüllen und faxen an